Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

5.7.1931 (No. 184)

Karlsruher Zagblatt

Beaugspreis: monatlich 2.40 A frei Haus. In unferer Geschäftsstelle ober in unseren Agenturen abgebolt 2.10 A. Durch die Volt bezogen monatlich 2.40 A aussicht. Intellgeld. Im volle höherer Gewalt hat der Beateber feine Anlprüche bei verloätetem oder Nichterschen der Istinug. Abbestellungen werden nur bis 25. ant den folgenden Monatskipten angenommen. Einzelverfaufs 15 A. Anzeigenverfags 10 K. Sonnund deiertags 15 A. Anzeigen vereite: die zehnselveltene Nonverillezile oder deren Raum V. Mestameselle 1.25 A. an erter Stelle 1.50 A. Gelegenbeits u. Hamilienanzeigen sowie Stellengeinde ermätigter Freid Bei Wiederholung Nabalt nach Tarif, der bet Richtelnhaltung des Jahlungszieles außer Kraft tritt. Gerichtsftand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung

Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Chefredatteur und verantwortlich für den volltichen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Ga. Brixner; für Baden, Vokales u. Svort: Ared Bees; für Feuilleton und "Byramide": Karl Joho; für Musit: A. Rubol of vh; für Inferaet: S. Shriever. sämtlich in Karlsrube, Karl-Friedrich-Straße 6. Sprechiunde der Redattion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redattion: B. Beitifer, Berlin SW. 68, Jimmerkraße 98, Tel-Vint 2, Klora II. Bür unverlangte Planustripte übernimmt die Redattion feine Betantwortung, Druck & Berlag. Concordia" Zeitunge-Verlags-Gelessichaft m.b. D., Karlsrube, Karl-Kriedrich-Straße 6. Geichäitsftellen: Kaiferkraße 203 und Karl-Kriedrich-Straße 6. Fernipr. 18, 19, 20, 21. Vollischeschonte: Karlsrube 9547.

Der Generalrat der Reichsbank tagt.

In villne künzn.

Anläglich des amerikanischen Rationalseierstages hat Neichsprässbent von Hindenburg an den Präsidenten Hoover ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in dem es u. a. heißt, er hosse aufrichtig, daß die Beziehungen zwischen den Bereinigten Staaten und Dentschland sich immer enger gestalten würden und daß die großzügige, von Hoover eingeleitete Aftion ein Segen für die ganze Welt werden möge.

Reichsaußenminifter Curtius hat bem ameri-fanischen Botichafter in Berlin einen Bejuch abgestattet, um ihm perionlich die Glückwünsche ber Reichsregierung jum amerifanischen Rastionalfeiertag ju übermittelu.

* Der englische Abmiral E. A. Aftlen-Bush-ton, ber die zu Besuch in Riel eingetroffenen englischen Kriegoschisse besehigt, stattete am Samstag den bentschen Kommandostellen Be-juche ab, die später von deutscher Seite erwidert

"Daily Telegraph" melbet, daß die britischen Flottenübungen bei Aftapos (am Golf von Batras, Griechenland) der außerordenilichen Sige megen abgebrochen find, nachdem drei bristische Matrojen vom Sigichlag getroffen und viele andere ichwer erkrauft find.

* Der Papst hat an alle Bischöfe ein Rundsichreiben über die Katholische Aftion gerichtet, das sich sehr eindentig mit den letzten Borzgängen in Italien und insbesondere mit den Mahnahmen der italienischen Regierung gegen die Katholische Aftion besaht.

Der frangösische Senat bewilligte ben Kredit von 2327 Millionen Franken für die Grenz-besestigungen mit 277 gegen 24 Stimmen. — Gegen 234 Uhr in der Racht zum Samstag ver-las der Ministerpräsident in der Kammer und Juftigminister Berard im Cenat bas Schlug-betret, worauf beide Sanfer in die Ferien geichidt murben.

* Das Reichsgericht verurteilte im Industrics fpionageprozefi Lennawert verichiedene Ange-flagte gu langidhrigen Saftstrafen.

In Oberbebra bei Nordhaufen ereignete fich gestern morgen im Ralibergwert ein ichweres Schachtungliid. Durch losgeloste Gesteinsmaffen wurden vier Bergleute begraben. Drei von ihnen wurden getötet, der vierte konnte schwerverlegt geborgen werden.

Im füblichen Teil von Maroffo fam es in der Racht jum Freitag zwischen ben Ginwoh-nern eines unter frangösischer "Schutherrichaft" stehenden Dorfes und etwa 60 Beduinen eines noch nicht unterworfenen Stammes zu einem blutigen Kampf, als die Beduinen in das Dorf eindrangen und es zu plündern versuchten. Im Berlause des Feuergesechts wurden 46 der "Räuber" erschossen, während es den ibrigen 14 gelang, die Flucht zu ergreifen. Ans seiten der Angegriffenen sind fünf Tote, darunter das Oberhaupt des Dorfes, au beflagen.

Nach Melbungen aus Schanghai sind große Landstrice im südöstlichen Teil der Mandschurei von großen Ueberschwemmungen heimsgesucht worden. Ueber 100 Menschen, sowie nrose Biehherden find in den Fluten ertranten. Onrch enhaltend schwere Regengusse sind die Flusse über die Ufer getreten und haben viele Dörfer und Bauerngehöfte mit sich geriffen.

*) Raberes fiebe unten.

Giraßenbahnunglück

In voller Fahrt zusammengestoßen.

+ Wien, 4. Juli. 3mei Borortguge ber Wiener Stragenbahn Jer Bototiginge ver Wiener State der Mahe der Oaltestelle Rodaun in voller Fahrt zustammert. 17 Personen wurden verletzt, sechs davon schwer. Der Zusammenitoh wurde dadurch veruriacht, daß der Gahrer des einen Buges auf der einaleifigen Strede weiterfuhr, ohne den Begendug abguwarten, der eine Berfpatung von einis gen Minuten hatte. In einer Aurve ftiegen die beiben Bagen mit ungehemmter Fahrt auf-

Schärfere Maßnahmen gegen Devijenflucht.

Folgen der frangösischen Berzögerungspolitif.

(Gigener Dienft bes "Rarleruher Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 4. Juli. Die erneute Anspanung der Lage der Reichs-bant hat den Generalrat der Reichsbant veranlaßt, Conntag on einer Signug gujam-mengutreten, in der fich der Generalrat mit der allgemeinen Lage beschäftigen und eventuell einen Bericht über das Ergebnis der Parifer Berhandlungen entgegengehmen wird. Benn der Generalrat am Sonntag tagt, so dürste der Grund darin zu suchen sein, daß am Sonntag keine Börsen stattsinden, die sosort auf die Beratungen des Generalrates reagieren würden und swar in einem Ginne, der bei dem nervojen Buftand ber Borfen febr ungunftig fein fonnte. In unterrichteten Areisen glaubt man nicht, daß der Generalrat icon am Conntag irgendwelche Beichluffe faffen wird. Auf jeben Highenbeiche Seiglinste sant der Frage weiterer Maßnahmen gegen die Devisenstendt uch beschäftigen. Eine weitere Diskonterhöhung dürste nicht zu umgehen sein, sie wird wahreicheinlich sehr bald kommen. Auch neue Krediterstruger werden der Weichkeuff restriktionen werden von der Reichsbank; durchgeführt werden muffen.

gesührt werden müssen.

Las Meichstadtnett hat am Samstag vormittag eine Situng abgehalten, in der es kalin Alnwesenbeit des Nelchsbanspräsidenten Der Enther eingehend mit der gesamten volitischen und finanziellen Lage beichäftigt hat. Zu dem disherigen Ergebnis der Berhandlungen in Paris konnte das Nelchskabinett naturgemäßinech nicht abschließend Stellung nehmen, bevor der französische Ministerrat den Abmachungen zwischen Melton und den Bertretern des französischen Melton und den Bertretern des französischen Rabinetts zugestimmt hat. Denn trob der französischen Peldung über eine völlige Einigung in der Racht zum Samstag hält man in Bashington iedensalls die französische merikanischen Berhandlungen noch nicht für abgeschlossen. Der Schabfanzler Wellon hat infolgedessen am Samstag aus Bashington neue Justruktionen erbalten, aus Baibington neue Infruttionen erhalten, bie er bem frangofficen Finangminifter ichriftlich formuliert übergeben bat. Der Inhalt diefes neuen amerikanischen Schriftstudes ist an Ber-liner guftandiger Stelle noch nicht befannt. Der frangöffiche Ministerrat ift Samstag nachmittag gusammengetreten, um gu bem Ergebnis ber Nachtverhandlungen mit Mellon und dem neuen amerifanischen Memorandum Stellung au neb-

men. In den Abendftunden hat dann wiederum eine Besprechung awischen den Amerikanern und der frangösischen Regierung stattgefunden, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ift.

Das Reichskabinett hat sich dann sehr eingehend mit den Verhältnissen bei der Reichsbank beschäftigt. Die Sinauszögerung der Jufraftsetung des HooversPlanes durch die französischen Widerstände hat bedanerlicherweise gewisse ungünstige Rückwirfungen gehabt. Die amerikanische Silse wirfungen des Vertrauen zu Deutschland wieder körfen und Bertrauen zu Deutschland wieder körfen und Bertrauen zu Deutschland wieder stärken und Deutschland eine sofortige Entlastung bringen. Frankreich hat cs ver-stauden, durch seine Sabotage des Hooverschen Planes die Absichten des amerikanischen Präsibenten zunächft zu durchkreuzen. Die Be-unruhigung an den Börsen ist nach wie vor groß, und die Devisen lage der Reichs-bank ist fast ebenso stark angespannt, wie an dem kritischen Samstag, als Hoover seine Ent-lastungsoffensive sür Deutschland ergriff.

In gut unterrichteten wirticaftlichen Kreisien nimmt man an, daß der 100-Millionen-Dollar-Kredit der internationalen Notenbanken bereits verbraucht ift. Die Deuisenabglige seit dem 80. Juni werden auf etwa 130 Millionen Mart gescätzt. Immerhin ist vorläufig die 40 Prozent Votendedung noch nicht unterschritten. Es faun aber fein Zweisel daran bestehen, daß die Devisenbestände der Neichsbart fehr bald diese Grenze erreicht haben werden, menn nicht umgehend eine Erleichterung ein-tritt. Dazu kommt, daß der von den auslän-dischen Notenbanken der Reichsbank gewährte Rediskontkredit am 16. Juli fällig ist. Wenn nicht mit der Inkrastischung des Hoover-Planes eine fofortige Menderung in der Situation der Reichsbank eintritt, mußte diefer Aredit eventuell verlängert merden.

Hoover fährt ins Wochenend.

TU. Washington, 4. Juli. Die Lage ift unverandert, jedoch ift feine

Prafident Dooper reifte nach einem Telephongespräch mit Mellon nach Sommer-Camp in Birginia, wo er das Bochenende zubringen wird. Unterstaatssekretär Castle erklärte:

I Itriache jum Beffimismus."

Furchtbare Hitzewelle in Amerika.



Man sucht Kühlung: Planschbecken im Wolkenkratzervierte! Neuyorks. Eine Sitewelle, wie sie seit 1901 nicht bevachtet wurde, sucht gegenwärtig den Often der U.S.A. heim. Temperaturen von 40 Grad sind die Regel. Meldungen der Erchange Telegraphen Ca zufolge hat die enorme Site bisher 1450 To de sopfer gesordert. Der Berlust an Ernte und Bieh wird auf etwa 40 Nillionen Neichsmark geschätzt. Berpaßte Gelegenbeit.

X Frankreich redet vom Frieden und von der Abrüftung und ruftet unbefümmert weiter. Franfreich redet von der Colidarität der Ra-Abrüstung und rüstet unbekümmert weiter. Frankreich rebet von der Solidarität der Nastionen und versucht, den ersten Ansahauf zur Berwirklichung dieser Idee, den Plan der deutschsichen Interveichsichen Bollundon, mit allen Mitteln auch intertreiben. Frankreich sieht, daß alle Belt dem Plane des Präsidenten der Bereinigten Staaten zustimmt und bringt es selber fertig, diesem Plan, welcher der darniederliegenden Weltwirtschaft ausbelsen soll, Demmnis über Benmis in den Beg zu stellen. Für uns Deutsche ist diese Haltung Frankreichs nichts neues; wir haben schan so oft die Ersahrung gemacht, daß an der Starrföpsigkeit der franzölisischen Staatsmänner, an dem mangelnden Entsachen Merkändigung der Völker und zu einer vernünstigen Regelung der Nachkriegsvrobleme gesicheitert ist. Wenn die Berhandlungen, die seite eine Woche lang in Karis gesührt wurden, bloß das Ergebnis gehabt haben, daß die Erstenntnis, die für Deutschland schon längst Allsgemeingut geworden war, sehr Machemeinaut der Beltössenklichseit ist, dann sind diese Bershandlungen nicht vergeblich gesührt worden. Nach dieser Woche der französsischen Mustlüchte und der französsischen Kapellungsversuche muß die Welt eingesiehen haben, daß nicht Deutschland, sondern Frankössischen Fortschritts ist, daß die Welt eingeiehen baben, das nicht Veutsch-land, sondern Frankreich der ewige und uner-bittliche Keind vollitschen Fortschritts it, das Frankreichs Politik nicht aus wirtschaftlicher Bernunft und veriönlichem Geift, sondern aus Haß gegen Deutschland und aus grenzeuloser Einenlucht treibt. Frankreich hat mit seiner Einstellung zum Hoover-Plan eine große Ge-legenbeit verzeht. Es hötte es leicht gehabt. legenheit verpaßt. Es hätte es leicht gehabt, auch hier sein Gesicht zu wahren. Es hätte nichts anderes au tun brauchen, als dem Vorschlag des amerikanischen Präsidenten mit gut gehenchelter Begeisterung zuzustimmen, und es hätte vor der Welt weiterhin seine Rolle als die wahrsbaft friedliebende Nation, in der sich besonders Serreliebeitebende Mation, in der sich besonders Herr Briand in Genf immer so wohlgefilhte hat, weiterspielen können. Es hat diese Geste nicht gemacht, und da es diesmal nicht Deutschland, sondern die Bereinigten Staaten von Amerika als Berhandlungspartner hatte, hat die alte Bhraje von den "geheiligten Rechten" Grant-reichs auch bei der übrigen internationalen Welt ihren Gindruck verfehlt.

Wenn nicht durch den hartnädigen Biderftand Frankreichs bem Burftof Soovers der große Schwung, mit dem er begonnen wurde, und ein großer Teil feiner pfnchologisichen Birtung genommen worden mare, wenn vor allen Dingen nicht die Lage ber Reichsbanf uns deutlich zeigte, wie fehr mir unter ber französisichen Starrföpfigfeit felber zu leiden haben, bann könnten wir uns mit dem Berhalten Frankreichs eigentlich recht gufrieden geben. Denn wir haben ja das größte Interesse daran, daß die Welt das mahre Gesicht Frankreichs fennen lernt. Roch ist fein Grund, überhaupt an dem ichlieflichen Gelingen der Aftion Doovers zu verzweiseln. Soweit sich aus den uns durchsichtigen Meldungen über den Berlauf der Dinge in Paris ersehen läßt, scheint immerhin jett schon sestzustehen, daß Doover materiell im Grund genmmen doch durchgesett hat, oder in den Schlusverhandlungen durchsehen wird, was er sich als Ziel vorgenommen hatte. Trots allen frauzösischen Viderstandes dürfte Deutschland doch in den Genuß einer fühlbaren Erleichterung treten, die heute vor drei Wochen noch selbst der unverbesserlichte Optimist nicht für möglich gehalten hatte.

Es scheint wohl, daß es Frankreich durchgesetzt hat, daß der äußeren Form nach der Voungplan aufrecht erhalten bleibt, da Deutschland sormell die ungeschützte Zahlung von 500 Millionen Mark — das dürste wohl in Paris beschlossen worden sein — weiterleisten muß. Aber über das Formelle geht diese Verpslichtung nicht hinaus und in Deutschland wenigkens wird kein Menich alauben, daß die nigftens wird tein Menich glauben, daß die Unfrechterhaltung des Schemas im Kampf um die Revision des Youngplanes eine Rolle fpie-

Diesem Kampf wird — mögen die Berhand-lungen in Paris ausgehen, wie fie wollen, — die gange Bucht der deutschen Angenpolitik in der nächsten Zeit gelten müssen. Es muß der unumstößliche Rachweis erbracht werden, daß der Youngplan einsach nicht aufrecht zu erhal-ten ist, mag sich auch Frankreich noch so krampf-haft an das Schema klammern. Selbstverständ-lich, daß die verantworklichen Leiter der teutichen Politif in diesem Kampf einen ge-

schloffenen nationalen Billen, eine große einige Front des deutschen Bolfes binter sich haben müssen, die große, starke Front, der verftorbene Reichsaußenminister Dr. Strefemann, für den heute in Maing ein Chrenmal geweiht wird, jo oft vergeblich ge-wünscht hat. Es mag Leute geben, die aus dem Berhalten Frankreichs von heute die Politit Strefemanns von gestern glauben verur-teilen gu fonnen. Unbestreitbar bleibt folden Einmanden gegenüber das Berdienft Strefemanns, rheinischen Boben von feindlicher Befabung befreit zu haben.

Wer die Zusammenarbeit zwischen französischer Bolitik und frangofischem Militär fennt, der !

Die englischen Kreuger "Dorfetibire" und

"Norfolf" find Samstag früh gegen 9% Uhr von Stocholm fommend in dem Rieler

Safen eingelaufen. Bur Begrugung ber Kreuger maren bie zwei benifchen Be-

grußungsoffiziere, Rapitanteufnant Ruge u. Oberleutnant 3. S. Gobt, mit dem Boot des Safenkapitans den Engländern bis Kiel Feuer-

fciff entgegengefahren, wo Rapitanleutnant Ruge mit feinem Signaloffigier an Bord bes

Rreugers "Dorfetibire" ging, auf bem ber

Rommandant des zweiten britifchen Rrengergeschwaders Reare-Admiral E. A. Astley-Rush-ton seine Flagge gesetht hatte. Oberseutnant Godt begab sich an Bord bes Kreuzers Rorsolk,

der von Rapitan C. B. Pridett geführt wird.

Admiral Aftlen Rushton ift nicht jum ersten Male als Gast der deutschen Marine in Riel. Bei dem letten britischen Flottenbesuch im

Inni 1914 führte er den Kreuger "Couthamp-ton", deffen Führer er fpater auch in der See-

ichlacht am Stagerraf war. Als die britischen Kreuzer unter deutscher Lotsenschinung die Friedrichsorter Enge erreichten, fiel von der "Dorsetschire" der erste Schuß des Saluts, mit dem die Engländer die deutsche

Magge salutierten. Die Batterie von Frieb-richsort erwiderte dann die 21 Salutschiffe der

Engländer mit ber gleichen Bahl. Die engslifchen Kreuger liefen dann in den Rieler Safen

ein und gingen awifchen die beutichen Schiffe,

die am Freitag nachmittag von einer Ror-

wegenfahrt gurudgefehrt waren, an die Bojen.

Sofort nachdem die englischen Kreuger festge-

macht hatten, brachte das deutsche Marineboot

"Libelle" den britischen Generalkonful Shepherd aus Hamburg an Bord der "Dorfetshire". Kurz nach 1/211 Uhr ging Admiral Aftlen Ruschtot an Land, um dem General-Konsul

Shepherd seinen Gegenbesuch ju machen. Da-rauf begab sich der englische Admiral im Kraft-

wagen dum Rommandogebande am Dufteren Broof, um dem Chef ber Marineftation ber

Oftsee, Bizeadmiral Sanfen, einen Besuch zu machen. Anwesend waren der Chef bes Stabes Konteradmiral Groos, sowie die Herren

des Stabes u. der Infpettion. Rach furgem Ber-

weilen fuhr ber englische Admiral gum Schlof, wo ihn Oberprafibent Burbis empfing. Bon

dort aus begab fich der Admiral jum Rat-haus, um dem Oberbürgermeifter feine Auf-

wartung zu machen. Um 11.40 Uhr fuhr Aftlen

Musting zu machen. Um 11.40 uhr suhr Allery Mustion zur Binetabrücke zurück und von dort zum Linienschiss "Schleswig-Holstein", auf dem der deutsche Flottenches, Vizeadmiral Old e-kop, seine Flagge gesett hatte. Beim An-legen des englischen Bootes am Fallreep trat die Wache unter das Gewehr. Gleichzeitig

wurde der Salut von breigehn Schuß abgegeben.

Der Flottenbesuch in Kiel.

Die englischen Kreuzer im Rieler Safen.

weiß, wie febr beute uniere politische Saltung erleichtert wird durch die Tatjache, daß nicht mehr deutsche Boltogenoffen unter dem Drud frangösischer Bajonette leben muffen. Die Zeiten, wo es galt, für die Befreiung deutschen Bodens Opfer zu bringen, find bant Stresemann vorbei, und wir fonnen uns jest voll und gang auf das Biel der Befreiung von unerträglicher Tributlaft fongentrieren. Es ift Cache bes beutichen Bolfes, die Gelegenheit nicht zu verpaffen, fich geschloffen und einmütig hinter diefes Biel gu stellen, nachdem Frankreich durch eine verpafte Gelegenheit der Belt gezeigt hat, wer ber Besundung der politischen und wirtschaftlichen Berhältniffe den ichwerften Biberftand bereitet.

Vatifan und Faichismus.

Ein Rundschreiben des Papstes zum Streit mit der italien. Regierung.

Der "Bayeriiche Kurier" veröffentlicht heute ein Rundichreiben Papit Pius XI. über die "Katholische Aftion", das sich an alle Bischöfe und die fibrigen Oberhirten, die in Frieden und Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhl le-ben, richtet. Das Rundschreiben beschäftigt sich mit ben Ereigniffen in Italien. Dan habe dort verfucht, tödlich zu treffen, was feinem, des Papites Bergen, das Teuerfte fei und dies in einer Art, die ihn, den Bapit, verlete. Sein Rundidreiben begründet der Papit mit dem Gebot bruderlicher Dantbarfeit mit der Pflicht der Berteidigung ber Bahrheit und Berechtiafeit.

Danfbar fei er dafür, die "Ratholiiche Aftion" aller Länder um ihn geschart zu seben, einig in bem Ausbrud peinlicher Ucberra= fdung, da fie die "Ratholische Aftion" niedergeschlagen seben, die in Italien, wie in allen Teilen der Belt nichts anderes fein wolle und

fonne als eine Teilnahme und Mitarbeit der Laien an dem hierarchijchen Apostolat. Der Bapst dankt besonders den Bischöfen Fialiens, fie die parteipolitifche Tätigfeit von der "Ratholiichen Aftion" getreu feinen Anmei-fungen ausgeschloffen haben. Wit unsagbaren Schmergen febe er, daß eine wirfliche Ber-folgung fich entfesiele in Italien, gegen bas, mas der Rirche das Roftbarfte fei, gegen Freiheit und Rechte, die ben Seelen gufamen und gang befonders den jungen Geelen.

Der Papit betont nochmals feine wiederholten feierlichen Erflärungen, wonach bie, Ratholifche Aftion" außer und über aller Parteipolitif frebe-Mur vier örtliche Leiter der Bolfspartei feien augleich Leiter der "Katholischen Aftion" ge-worden und das bei 4000 Gruppen katholischer Mäner und über 4000 Gruppen katholischer Jugend sowie 250 Diözesenkomitees. Weiter heißt es dann:

"Die Rirche, die Religion und die gläubigen Ratholifen haben feinen Grund gur Danfbar-feit gegenüber benen, die querft ben Cogialismus und die Freimaurerei, unfere (und nicht blog unfere) erflärten Geinde hinausgewiesen und ihnen dann bas Tor wieder foweit geoffnet haben."

In feinem Staat der Belt fei die "Katholisiche Affion" jemals als eine Gefahr für den Staat angesehen worden. Bas man wolle sei, der Rirche die gesamte Jugend au entreißen und entgegen den geheiligten Rechten der Seele und Rirche vollständig für eine Partei, für eine Regierung in Unfpruch nehmen. Er, der Papit, erflare es für einen ungerechtfertigten und mit dem Ramen und Be-fenntnis eines Ratholifen unvereinbaren Uniprud, wenn einfache Bläubige famen und die Rirche und ihr Saupt darüber belehren molls ten, mas genugen muffe für die driftliche Rirche und die Ausbildung der Geelen. Wenn man das tue, fo fei man nur dem Ramen nach fatho-Rur das, mas er in dem Programm und in der Betätigung der Partei als der fatholisichen Lehre sumiderlaufend habe feitstellen muffen, verurteile er. Er glaube, auch ber Partei ein Gutes erwiesen an haben. Denn mas für Ruten fonne für eine Partei in einem fatholifchen Lande wie Italien barin liegen, 3deen und Grundfate und Uebungen aufrecht au erhalten, die mit einem tatholijden Bewiffen

unvereinbar feien? Um Schluß ipricht ber Papit die hoffnung aus, Gott moge ben Geift für das Bahre er-leuchten, auf daß man aufhore, ber Kirche Gottes bas ju beftreiten, mas ihr gufomme, namlich die driftliche Erziehung ber Jugend. Da bies Gott gebiete, merde bie Rirche bies mit einer Unnachgiebigkeit forbern, die unmöglich fich beugen werde.

Bestrafte Industriespionage

Das Urteil im Spionageprozeß Leunawert.

Um 12.30 Uhr fuhr der Flottenchef Bige-

admiral Dlde fop jum britifchen Glaggichtff "Dorfeishire", um bem britifchen Abmiral

jeinen Gegenbesuch zu machen.

3m Induftrie-Spionageprozef aus bem Leunawert wurde nach vierwöchentliechr nichtöffent-Berhandlung am Camstag das Urteil verfündet. Es werden verurteilt: wegen militärischen Landesverrat, ichweren Diebstahls, Sehlerei, ichwerer Urfundenfälichung, Bergebens gegen das Wefet gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7, Juli 1909:

Defonomieverwalter Umann guacht Jahren Bucht haus, gehn Jahren Ehrenrechtsverluft, 1 Jahr und 8 Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet. Desgleichen auch der Sandler Wilhelm Beder zu acht Jahren Bucht-haus und gehn Jahren Chrenrechtsverluft. Ein Monat der Untersuchungshaft wird angerechnet.

Die Chefrau Cophie Beder megen militäri-Landesverrate in Tateinheit mit Diebstahl und Vergehens gegen das Gesets gegen den imlauteren Bettbewerb ju einem Jahr und neun Monaten Gefängnis. Ein Jahr und acht Monate Gefängnis werden für die er-

littene Untersuchungshaft angerechnet. Bauingenieur Kurt R ühling wegen versuchten militärischen Landesverrats in Tateinheit mit Bergeben gegen das Wettbewerbsgeset zu zwei Jahren fechs Monaten Buchtbaus. Gin Jahr und feche Monate werden für erlittene Unterjudungshaft angerechnet.

Der Reichswehrgefreite beim 6. Reiterregiment in Berlin, Paul Bollrath wegen Bergebens gegen § 6 des Reichsgesches gegen den Berrat militärischer Geheimnisse vom 8. Juli

1914 au zwei Jahren Gefängnis. Der Bädergeielle in Schöt Schöneberg Genra Saugt megen bes gleichen Bergebens ju neun Monaten Gefängnis.

Raufmann Leonhard Stau megen militaris ichen Landesverrats ju feche Jahren Buchthaus. Gin Jahr und ein Monat der Strafe werden für Untersuchungshaft angerechnet. Stau mer-ben die bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre

Reichswehrobergefreiter Albert Sarter me-gen Bergehens nach § 6 des Gesetes gegen den Berrat militärischer Geheimniffe zu neun Monaten Gefängnis.

Bleifder Frang Altmann megen militäris ichen Landesverrats zu brei Jahren Buchthaus. Auf fünf Jahre werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt. Sechs Monate werden

Untersuchungshaft angerechnet. Die empfangenen Gelber werden bem Staate für verfallen erflart. Die Begrundung biefes Urteils murde unter Ausichluß der Offentlichfeit verfündet.

Die Angelegenheit, die diesem Prozek ausgrunde lag, hat fich vor fast awei Jahren abgespielt. Im herbst des Jahres 1920 erhielt die Direttion der Leunawerke davon Kenntnis, in ihrem Betrieb Agenten es offenbar auf die Patentichriften einer damals neu auf genommenen Production abgesehen hatten. Dan ette Deteftive ein und nach längeren Beobachtungen fonnte eine Aufwärterin namens Bef ter feftgestellt werden, die fich an ben Schränfen ju ichaffen machte, in benen die Batentidriften aufbewahrt murben. Run überwachte man die Berbachtige und ftellte feit, daß ihr Mann, ber 40 jahrige Ernft Beder vielfach Reifen machte, die ins Saargebiet führten, wo er fich mit Ber-fonlichfeiten traf, die im Dienfte Frankreichs Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß Beder, der in Beihenfels seine Bohnung hatte, mit einem Dekonomieverwalter Am = mann Berbindung hatte, der früher Landwirt= ichaftstnipeftor in der saarlandischen Regierung war, in Weißenfels ohne Erwerb lebte und ziemlich große Ausgaben machte. Auch Am-neann wurde unter Beobachtung gestellt, und es ergab fich, daß er mit einem Reichswehr-felbaten namens Ernft Bollrath biel gujammen war.

Man machte eine Saussuchung bei Ammann und fand überraschenderweise Material, das die Leunawerte als auch die Reichswehr betraf. Auch Ammann fuhr häufig in das Saargebiet, wechselte dort ständig seinen Aufenthalt und traf sich mit den französischen Agenten, denen er seine Nachrichten, die eine Spionoge jum Schaden der Landesverteidigung und beutichen Industrie bedeuteten, übergab. Polizei fonnte ichlieflich die Zusammenhänge flarlegen und gur Berhaftung der an der Spionage beteiligten Berfonen ichreiten.

werden in eigenen Werk-Matratzen stätten im Beisein des Kunden angefertigt

Roßhaarmatratze 100×200 cm. 3teilig. gar. reines Roßhaar. 95.-

Original Schlaraffia - Matratze. 100×200 cm. 3teilig, reine Roß-haar-Auflage, gut. 'slein, Drell 115.-

Seegras- Woll- u. Kapokmatratzen

Wäschehaus Schulz Herrenstrasse

Goldaten in der Gommerfrische.

Planderei vom Jufundus Bruttler. Dant dem ebenfo lächerlichen wie hagerfüllten und herrichjadiftifchem Berbot in der Gunfaigfilometer=Bone - was find 50 Kilometer beim heutigen Stand der raumüberwältigenden Tech-- bekommen wir im babifchen Land mit Ausnahme von Donaueschingen und Konftanz feinen Soldaten im Dienst zu sehen. Man müßte ba icon in bas innere Deutschland fahren. Aber fein Menich hat Zeit und Weld und gang gewiß nun doch auch nicht das Bedürfnis, desmegen au perreisen. Um so erfreulicher war es dem Plauderer, in feinen Gerientagen an einem mundervollen oberbanerifchen, bergumflanften See mitten in eine groß angelegte, aufschlußreiche Bebirgeiibung gu geraten und daburch nach dreigehn Jahren wieder richtige Militar-

folbaten in ihrer Tätigkeit gu beobachten. Dicht nur die genannte Beitspanne liegt baamifchen, fondern eine völlig veranderte Belt. Kein öffentliches Körpergebilde war jo eindeutig und unbeugfam ftarr geprägt wie der beutiche Militarorganismus. Rein Bunber barum, Militärorganismus. daß nirgends im Zwanglauf ber Geschehniffe die Beranderung fo ummalgend ausgefallen ift. Bon ber inneren Struftur murbe an biejer Stelle nichts ergahlt werben, felbit wenn ich es vermöchte. Es foll fich nur um fleine außere Gindrucke handeln, wie man fie als gufälliger Minoverbummler erinnerungsfroh und erin-

nerungebeichwert aufnimmt. Baren ichon bei allen Uebungen die "Un= nahmen" Gegen und Bluch der leitenden Dr= gane, jo find dieje Unnahmen nun bei der jam= merlichen Beichneibung des deutschen Beeres in Bahl und auf die Bewaffnungsart ausgedehnt, das ftartite und vielfagendite Symptom. Fait alles ift, um den Ausdrud aus der Soldatenfprache ber Borfriegegeit an gebrauchen, "markiert". Früher war nur der Uebungsfeind "markiert", jet ist es, mit einer gelinden Uebertreibung beiont, das Hunderttausend= mann="Heer" überhaupt. Die Gebirgsübung, die ich in einigen Teilen beobachten fonnte,

nicht 500 Mann ausgeführt! Man fann fich ba die betäubende und verwirrende Gulle der "Unnahmen" gut benten. Die blaue und die rote Bartei in ihren Miniaturausgaben maren nicht jo schlimm — icon früher mußte der Of-figiersaspirant mit drei Zügen Napoleonische Aufgaben lösen; fie waren auch danach — aber bie uns verbotenen ichweren Baffen, die Tants und die Fluggeuge muffen natürlich auch marfiert werden. Bas fich wohl die fremdländischen Offiziere, die als Bafte eingeladen maren, biefer Zwangemasterade bachten. Sicher ift nur, daß feiner seinem Ariegsminifter dabeim berichten wird, daß Deutschland in einem Mag abgerüftet ift wie fein europäifcher Staat. Dafür mird allerdings noch nebenber ruchlofe Spionage getrieben und werden ichmache Menichen gu den lumpigften Lumpen gemacht.

Der einzelne Colbat ber im oberbayerifchen Bergland tätig gewesenen Jäger und Nach-richtentruppen sieht absolut individuell aus; in ber grauen Uniform mit Umlegfragen, mit ben Beraftiefeln, ben Bidelgamaichen und bem Rudfad feben wir ausnahmslos intelligent und gespannt blidende bochsportliche Jungmänner. Die Difgiplin bat einen mobituenden, nicht gu übersehenden Heberhauch von Kameradichaft und Gemeinschaftlichkeitsgeficht, das gleicher = weise Manuschaft und Offizier untrüglich befeelt. Meine Freude gerade darüber quoll fühlbar gum Bergen empor. Die verichiedenen Dienstgradabgeichen waren mir völlig neu, insbesondere die der mittleren Chargen, die wie unfere Rriege-Offigierdienfttuer ausfahen. Bag verwunderte ich mich bei einem Kongert über die Militärkapelle. Es war die Zusammensetung einer vollständigen Infanterieharmoniemufit, doch der Mufitmeifter fowohl wie die "Hoboisten" hatten Sporen an den Reitersticfeln. Gin Landfer belehrte mich, daß es fich um das Mujitforps einer berittenen Rachrichtentruppe handle, aber fie wurden auch als Infanterie-und als Streichmufiter fungieren, je nachdem man das brauchet Diese gewiß nicht übertrie-ben militärische Tatsache wird nur erwähnt, weil fie bezeichnend für die tiefe und weite Ausnütung ift, die in jedem 3meig unferes-Beeresmodells - ein Beer fann man es nicht gut nennen - notgedrungen, aber mit Liebe und Gifer mahrgenommen werden muß. Rur Coldaten bringen es &. B. fertig, rafendes Schnellfeuer abzugeben und gleichzeitig bem beifer brullenden Schiefetorporgl zu gehorchen. nicht mehr als brei Plappatronen gu "veraafen".

Das Rudaugsgefecht, das ich jum Teil auf einem, auf den anmutigen Ramen "Rübgagl" hörenden Berggipfel mit dem erften Morgen= ichimmer gleich nach drei Uhr beginnend, latenhaft, wie man fich heute als ergrauter Landwehrfußfantrift gegenüber ber mit allen Technifen arbeitenben Rachrichtentruppe u. Bebirgs= mannicaft fühlen muß, verfolgen fonnte, mae von prachtvoller Bestimmtheit, Rube und Bemiffenhaftigfeit, von unbegahmbaren Schneid und fraunenswerter Beweglichfeit. Jeder Mann eine vielfältige Rampftraft, von fportlichem Gis fer, Billen und Chrgeis befeelt. Bon der Befechtsidee und deren Auswirkung etwas zu erjählen, werde ich mich ichwer buten, jonft fame der gleiche Unfinn heraus, den ich ein paar Tage fpater in einer großen Beitung gefunden habe, beren Berichterstatter bestimmt niemals in einem Baffenrod gestedt hat. Gine fleinere Beitung der Umgegend hat bas beffer gemacht; ie gab lediglich die nüchternen, fehr verdichteten Mitteilungen wieder, die der Preffeoffigier ja, bas gibt es, wo ftedt die moderne Beitung ihre Nase nicht hinein! — ausgegeben hatte. Sie hier wiederzugeben, ware natürlich ohne Rarte finnlos. Ebenfo die "Aritif". Alte leid-erfahrene Soldaten wiffen Befcheid über bie Artif, die, weil fie von Saus aus immer mit den vielberedeten "Annahmen" arbeiten muß, angesichts der nicht eintretbaren Feindwirfung und ber von feinem Genie in Birflichfeit porauszusehenden, aber ftets eintretenden 3miichenfälle fubjettiv bleiben muß. Der höhere Dienstgrad neben dem dazugehörigen höheren Gehalt wird wie ehedem das lette Bort und Recht haben. Rednerbegabung und eine fichere Saltung fann weiterhin täufden und das mabre Refultat truben. Run, das weiß man von früher aur Genüge.

Ginen rührenden Gindrud machten mir die Maultierguge; einmal wegen der treuen, unermudlichen und geduldigen Leiftungen biefer unverdroffenen u. wegficheren Tiere, dann aber, weil ihre Behandlung durch ihre Führer unmittelbar in das warme Berg der prächtigen Soldaten bliden ließ. Die Mauler befamen feinen Buder wie beim Appell die Offigierspferde von ihrem Berrn, wenn aber ber Landfer ic amijden den wolligen Langohren fraute und ihren Sals tätichelte, blidten fie gerade fo treuherzig und dankbar wie ihre vornehmeren Rameraben. Das fabula docet giebe man bieraus

Roch zwei außermilitärische Bilber aus bem

militärischen Manoverleben, die ben Unterschied amifchen bem Ginft und Jest beispielhaft ftart und unverfenntlich aufzeigen. Auf einem ber altbefannten Schilber am Einquartierungshaus war zu lejen: Diplomingenieur R. N. Hauptmann! Bas hatte man in einem früheren Garbe-Ravallerieregiment bu einem "ftubierten Klempner" als Bollfameraben gejagt! Richt ausgudenten! Die Gerechtigfeit forbert gu ermahnen, daß indes eine Ericheinung gleichgeblieben ift. Un einem befonbers ichonen und wohlhäbigen Saus ftand auf dem Schilb: X. D. Feldwebel. Die unbegreiflich gerechte und nur vom Quartiermacher burchschaute himmlische Borjehung hat gang wie ehedem bem Berrn Geldmaibel das iconite Quartier gugebacht. -Ronzert im Löwengarten. Mannichaften und Offigiere an unmittelbar nebeneinander (!) stehenden Tifchen. Die Begrüßung gegenüber den alten Zeiten eine immerhin merkliche Schattierung fürzer, nonchalanter, aber fichtlich offenherziger und freiwilliger ausgeführt. (Später fah ich im fturmgepeitschten Gee ben Dajor mit einem einfachen Soldaten munter und freundlich wettschwimmen!) Also ein hübscher Landser trat beim Ruhetagetongert mit einem ebenfo bubichen Madchen in den Garten. Es mochte fein Münchner Gidpufi fein, das von München beraufgefommen mar. Die Offigiere blidten nun nicht etwa vormurfevoll, indigniert oder gar wegen gentiffer Achtungsverletung arreftorohend auf das unbefangen fich niederlaffende Barchen, fondern wohlwollend, anteilnehmend, mas fichtlich natürlich der fofort totettierenden Rrott und nicht dem Dann galt. Die Berren Leutnants, mehr braun als rojenrot nach ben Unftrengungen ber Bebirgsübung, verhehlten in ihren Bliden ihre Buftimmung nicht. Berren Stabsoffigiere faben fogar noch intenfiver Büniche malzend hinüber. Aber nungslofer. Bie es eben jo geht im Leben. Richt nur bei Stabsoffigieren.

murde einschließlich der Dienstgrade von noch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

AlsWeltenbummlerinIndien

von Ernst Machet.

(1, Fortfehung.)

(Copyright by Pfeildienst im Nord-Ost-Verlag, Berlin-Halensee.)

Totentanz auf Gumaira.

ging also nach Rota Radja. Und wenn ich gesagt habe "früher als notwendig", so heißt dies, daß ich das lieblichste aller mir bekannten Eiländer verließ, ohne daß ein awingender Grund hierfür vorlag. Oder ist awingender Grund hierfür vorlag. Doer int etwa das leise Erwachen jener gewissen Ban-derlust, die den Antried zu der gemeiniglich als "Bagabondage" bezeichneten Reisetätigkeit bildet, doch als zwingender Grund zu werten? Ich ging also jedenfalls dorthin, wohin liebende Mitmenschen einen armen Teusel gar oftmals wünschen: nach dem Lande wo der Pfesser wächst. Der brave Mann, der mir in Kota Radja aasifrei Unterfunst gewährte, war ein Ge-

Der brave Mann, der mir in Rota Radja gaftfrei Unterfunft gewährte, war ein Geschäftsfreund von Mr. D. Friend in Sabang und hieß Dirk Plaat. Als ich ihn bat, ex möge mir eine Arbeit zuweisen, da ich nicht gewöhnt sein als Schmarober zu vegetieren, fragte er mich, ob ich malen könne. Ich dachte, daß wohl irgend ein Raum mit Kalk anzusitreichen wäre und sagte:

streichen ware und sagte:
"Es wird schon geben."

Nun kam aber eine lange Einleitung und eine Menge umständlicher Erklärungen, bis ich endlich zu verstehen begann, daß ich — ein Diplom malen sollte! Dirk Plaat, der Tabakpflanzer auf Sumatra, hatte keinen sehnlicheren Bunsch, als einen Abelsbrief zu besitzen, den er seiner Aussicht nach längst verdient und in seiner Heistet, daß sein Bunsch nur eine gerechte Forderung sei, und daß ich mir alle erdenkliche Mühe geben werde, etwas Brauchbares zusammenzupinseln.

Bei Sonnenglut und Whisky machte ich mich denn auch an die Arbeit, und obgleich ich mich noch nie als Farbenkünftler produziert hatte, entstand mit Sisse wohlwollender Musen doch ein ziemlich deforativ wirkendes Gemälde, ein ziemlich dekorativ wirkendes Gemälde, in dem ich den Bürger Dirk Plaat taxfrei zum Meichsgrafen von Timbunktu, Großmogul der Ehrenlegion und Besider einer Unzahl unterund überseeischer Orden ernannte. Tränen der Frende glänzten in den fleinen Aeuglein des Tabakpslanzers, als er das vier Fuß hohe und sechs Fuß breite "Adelsdekret" oberhalb seines Bettes an die Wand nagelte Dirk Plaat war ein gutmütiger Mensch, und außer der Geschichte von dem Diplom weiß ich und sieher der Geschichte von dem Diplom weiß ich und ihm nichts zu erzählten. Böchstens und das

von ihm nichts au ergabten. Godftens noch, daß er eben fo did war wie mobihavend, amei Tatfachen, die einen miggunstigen Menichen ver-leiten könnten, fich au fagen: "Annst, unter solchen Umftänden gutmutig au sein!"

Heber meinen tabafpflangenden Gaftgeber weiß ich also nichts Interessantes au berichten (wenn er heute noch lebt, wird er mir darob nur dankbar sein!). Dafür aber lernte ich durch ihn allerhand andere Menschen kennen, deren Leben nicht gang so still und bedeutungslos dahinfloß, wie das seine. Da war vor allem ein junger holländischer Offizier, der in Kota Radja kationiert war und bei der Kolonials truppe die Stelle eines Adjutanten befleidete. Sein Rame ift mir nicht mehr in Erinnerung; dagegen ift gewiß, daß er ein stattlicher Junge war und einer jener gludlichen Menichen, benen Humor und Optimismus auf dem wogenden Meer des Lebens das Leichtgewicht einer Nußicale verleihen. Allerdings - auch eine Rugvon den wirbelnden Baffern erfaßt, in graue Untiefen hinabgeriffen werden, die ihrem schaufelnden Dafein ein Ende bereiten.

Der Abjutant litt an Couveranitatsmahn, jener bojen, bojen Krantheit, die fich unter anderem in der Migachtung fremder Eigenart und Sitte außert. Die Reime diefer Arantheit steden leider in vielen "Zivilisierten", daber der Sat, den die Eingeborenen den "weißen Gin-

dringlingen" in aller Welt entgegenbringen. Eines Tages nun — so hörte ich erzählen — rief der Adjutant seinen Bon zu sich in die Kanzlei, wies auf das Fenster, von dem aus man den halbkreisförmigen Hauptplatz von Rota Radja überbliden fonnte, und fprach etwa

wie folgt:
"An diesem Fenster kommt alltäglich ein iunges, hübsches Weib vorbei, wahrscheinlich am Weg aum Warkt. Es trägt eine Kabaja mit Goldspangen, einen Batik-Sarong und goldgesticke Kantöffelchen. Sieh au, was sich machen lößt!"

Dem braunen Buriden, dem angeborene In-tintte das Beug ju einem trefflichen Rund-icafter und Bermittler in disfreten Angelegenbeiten gaben, waren derlei Anfträge nicht fremd. Er hatte die schlante Schöne, die eine gebürtige Menadonefin war, bald entdedt und mei Tage später konnte er seinem Herrn melden, daß die Beigbegehrte gefommen fei und

Aber da gab es noch etwas anderes, und das war in diesem Fall fehr bedeutungsvoll: Des Berrn Abjutanten exotische Freundin war verheiratet! Ihr Gatte bekam bald Kunde von der Freundschaft und ging zum Adjutanten, der gerade in seiner Kanzlei saß, von deren Fenster aus man den halbkreissförmigen Hauptsplatz von Kota Radja überblicken kounte. Er trat zu dem bei seinem Schreibtisch sitzensden Offizier und sagte so etwa, als ob er mit seinesgleichen in irgend einer Branntweinskneipe reden würde:

fneipe reden murde:

"Man hat mir erzählt, daß du ein Grammo-phon haft. Wöchtest du es mich nicht auch ein-mal hören lassen?"

In der Saut des Adjutanten mochte ich damals nicht gesteckt sein. Der witterte Unrat und erhseichte. Und sein Bon, der in diesem Augenblick in die Kanzlei trat, sah gerade noch, seine treuen Anhänger gesunden. Freilich wie sein Herr aufstehen wollte. Da fuhr diesem aber auch schon ein Wesser zwischen die Rippen und er sant laut- und leblos zuruck in seinen

Das war das Ende vom Lied. Und es mare nur noch gu ermähnen, daß auch der Legionar, der sich jum Richter ausgeworfen hatte, darau glauben mußte; denn erstens fam er vor ein Militärgericht, und zweitens hat auf Sumatra auch ein criwe passionel keine immunisierende

Ehe ich nun daran gehe, wieder meine eigene Person im Rampenlicht erscheinen zu laffen sichließlich soll sich auch der Träger einer Titelrolle einer gewissen Bescheidenheit besleißigen!), möchte ich noch einiges über die bereits mehr-

Mit der hollandischen Legion jagen: Mit der hollandischen Legion auf Sumatraschien es mir nicht allzu schlimm bestellt. Die Diziplin war wohl streng, doch der Dienst fein übermäßig aufreibender, und das immersien Sudatentehen bette soger hin abenteuerreiche Soldatenleben hatte fogar

handelte es fich bei der bunt aufammengemur-felten Kriegerichar fast durchweg um Outsider der menichlichen Gesellschaft, um Gesellen, mit denen anzubinden wohl zu überlegen war. Doch das fat nichts zur Sache, im Gegenteil: Gerade solche Kerle brauchte' man, fie find für eine Truppe, die nicht eben aus Baterlandsliebe auf dem Kriegspfad mandelt, das bestgeeignete Ma-

Die ewigen Geplankel zwischen Legionaren und Eingeborenen erinnerten mich an jene und überlieferten Blutracheaffaren temperamentvoller Südländer, die nicht früher endeten, ehe die gegnerischen Familien einander samt und sonders ausgerotiet hatten. Nachfolgende Episoden mögen dies illustrieren:

Bwei Legionäre, gebürtige Franzosen, hatte Reugier, Abwechslungssucht voer sonst eine menschliche Schwäche veranlatt, sich auf die Seite der Atieher zu schlagen. Aber auch unter den Eingeborenen war ihr Bleiben nicht von Dauer und eines Tages hocken sie, verkleidet als Atschinesen, friedlichend an Bord der via Penang dampsenden "Hokanton". Was nüchte

jedoch die ganze Maskerade, wenn die Kerle der mit Ohren behafteten Bände nicht achteten und in fließendem Französisch miteinander schwatzten! Sie wurden als Deserteure erskannt, zurück nach Kota Nadia gebracht und am Hantplatz öffentlich gehenkt: Sie mußten auf Sessel steigen und bekamen die Schlinge um den Sals. Dann ging der Henkersknecht, nachdem nochmals das Urteil verlesen worden war, von einem dann guderen das ihm die kapuzens

nochmals das Urteil verlesen worden war, von einem zum anderen, zog ihm die kapuzenssörmige Avpsdededung über das Gesicht und gab dem Sessel einen Tritt.

Die Atjeher, die vielleicht der Meinung waren, daß man die Franzmänner ihrer exotischen Tracht und nicht eines Verbrechens wegen gerichtet hatte, übten selbstredend Vergeltung: Einige von ihnen gingen wenige Wochen nachber an Bord der "Hokanton" und richteten, als das Schiff sich auf hoher See besand, unter der Besahung ein fürchterliches Blutdad an.

Die Antwort der Holländer: Expediciel—Sim atsehischer Kampong wurde überfallen, Männer, Weiber, Kinder und Greise niedergemeselt und das Dorf in Brand gesteckt.

gemetselt und das Dorf in Brand gesteckt. Fiat justitia !

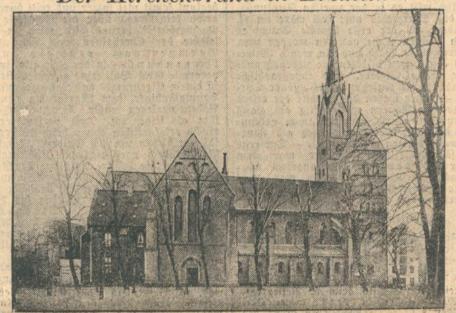
Schön. Die Holländer hatten ihre sie befriedigende Genngfuung, den Legionären waren etliche goldene Arms und Kußreisen in die Tassichen gerollt, und die Atschiesen, — mein Gott, sie hatten neuerdings Anlaß, lodernden Gerdens furchtbare Rache du brüten. Ein paar krästige Burichen wurden von den Kriestern mit Rauschgisten traktiert, so lange, die Birkung des Gistes sich in jenen entsetzlichen Bahnsinnssormen manisetierte, die man Amot nennt. Und diese Menschen, die nichts Menschlichen, schießen, schießen mehr an sich hatten und reißenden Bestien glichen, schießte man himunter nach dem schießen, beladenen Babylon recte Kota Radja.

glichen, schickte man hinunter nach dem schuldsbeladenen Babylon recte Kota Radja.

Es war um die Mittagszeit. Auf der von Palmen beschatteten Terrasse des Atjeh-Hotels am Hauptplatz von Kota Radja, herriste Leben. Holländische Offiziere waren da, Regierungssbeamte, Kausselleute, europäische Damen. Sorglos und unbekümmert saß man an den schattigen Tischen, aß, rauchte, ichlürste kühlende Gestränke. Da plötzlich gellte ein Schrei! Alles sprang erschrocken von den Etiplen: Zwei Atschieden hatten die von der Straße auf die Sotelterrasse sührenden Stufen mit kühnem Satz genommen und standen mitten unter den Sotelferrane fuhrenden Stufen mit enhiem Sat genommen und standen mitten unter den entsetzten Gästen, in den Händen jäbelartige Hiebmaffen, die sie unter ihren Sarongs verborgen gehalten hatten. Und es begann ein wahnwitziges Gemetel. Sterbende brachen zussammen. Berstümmelte saufen mit erichüttertem Ausschen in die Knie. Bis ein paar Pistoslen fnallten und die Eingeborenen töteter...

(Fortsetzung in ber Dienstag-Ausgabe).

Der Kirchenbrand in Bremen.



Die St. Stephanikirche in Bremen wurde von einem Riesenseuer heimgesucht, das das Dach vollständig zerstörte.

Das "Braune Haus" von Polizei besetzt.

TU. München, 4. uuli. Am Samstag nachmittag ging es in der Gegend des Braunen Saufes lebhaft gu, da die Bolizei das Braune Saus bejette und dort Bo-ften aufstellte, um die Durchführung des erlaffenen Uniformverbotes gut fichern. Um Abend murbe von ber Boligeibireftion ein Bericht ausgegeben, worin als Grund der Aftion bie Richtbeachtung ber polizeilichen Anordnungen vom 1. Juli über das Berbot des Tragens ein=

heitlicher Aleidung angegeben wird. Abolf hitler hat für die Nationalfozialistische Deutsche Arbeiterpartei an den Minister des Innern, Dr. Stühel, an die Polizeidirektion München und an die Kreisregierung von Oberbayern Telegramme gerichtet, worin er gegen eine Berkingung der Polizeidirektion München, durch die das Betreten des Braunen Saufes allgemein verboten worden ift, Beschwerde erhoben und auf das schärste gegen diese "ungeheuerliche, rechtlich niemals zu haltende Magnahme" protestiert.

Dreifter Ueberfall auf einen Bankier.

Erpressungsversuch für die Spartakiade. TU. Berlin, 4. Juli. An einem 62 Jahre akten Berliner Bankier wurde am Samstag in seiner Wohnung in der Friedrich Weberstraße ein dreister Erpressungs-versuch verübt. Am Bormittag erschien im Privationtor des Bantiers ein junger Mann, Privatsontor des Bantiers ein junger Mann, angebich namens Dr. Petersen, der aus Hamburg du stammen vorgab und Nationalsozialist sein wollte. Er forderte eine Spende von 18 500 Mark. Als der Bankier den Eindring-ling aufsorderte sich auszuweisen und seinen Sekretär rusen wollte, verlangte der Fremde plöglich das Geld für die Spartaktade und zog eine Pistole. Der Sekretär alarmierte das Uebersallsommando. Als der Erpresser zu entstiehen nersuchte lief er einem Rolizeibeamten flieben versuchte, lief er einem Boligeibeamten in die Arme. Er wurde feftgenommen.

Englischer Club

mietet den Zeppelin.

TU. London, 4. Jult. Auf Beranlaffung des London Air Barf in Hanworth ift das deutsche Luftschiff "Graf Zeppelin" für einen 24=Stundenflug um England gemietet worden, an dem jedoch nur die Mitglieder dieses Clubs teilnehmen werden. Das genaue Datum steht noch nicht fest, doch wird der "Graf Zeppelin" etwa zwischen dem 15. und 17. Juli in England erwartet, und zwar soll er so früh aus Friedrichs-hafen absahren, daß er gegen 8 Uhr bereits in Sauworth eintreffen wird.



Badische Rundschau.

Bruchfaler Brief.

o. Bruchfal, 3. Juli. Sechs Monate des Jahres find verfloffen und die auf diefen Sommer gesetzten Hoffnungen einer Erleichterung der allgemeinen wirtschaftlichen Depression haben sich nicht erfüllt, sondern die Berhältnisse wurden eher noch schlechter. Die Zahl der Er-werbslosen ist hier auf 800 angewachsen und nur dank des Systems der Stadtverwaltung, die 250 Wohlfahrtserwerbslosen au beschäftigen, tonnte hier Rube und Ordnung aufrechterhalten werden. Das fostet natürlich Opfer und die Mehrheit des Burgerausschuffes beigte die Bernunft gegenüber dem Gefühl, den Boranichlag trop neuer smangsläufiger Laften gu genehmigen. Unfer Bürgerkollegium bat damit in feiner Mehrheit erfreulicherweise die Selbstverwaltung gemahrt und nicht Intereffen-, sowie Partei-politik vorangestellt, wie die ablehnenden Barteien. Durch die ftete Beschäftigung der Boblfahrts-Erwerbslofen find viele Strafenarbeiten bewältigt und damit das Stragenbild bedeutend gehoben, denn nicht nur die Durchgangsstraßen — die ja fehr unter bem Laftwagenverkehr leiden — find in bestem Buftand, fondern auch die öffentlichen Blate und

Um Griedhoftunnel, mo der Erdrutich lettes Jahr fo großen Schaben anrichtete, bat die Reichsbahn nun nach Erstellung einer gewaltigen Betonmauer einen riefigen Krahn in Tätigkeit gesetht, um die großen Erdmassen, die erft abgehoben murben, nun wieder aufaufüllen und über diefe Ericeinung und ben Schaben für die Stadt wird man fich in den nächften Tagen einigen müffen.

Die Runftbentmäler unferer Stadt werden ebenfalls allzeit unterhalten, je nach den vorhandenen Mitteln. So ift gegenwärtig das bekannte Belvedere auf der Reserve (ein Schießhaus mit zwei chinesischen Türmen aus der fürstbischöflichen Zeit) einer Renovation unterworfen, da es dem Berfall drobte. Gelbit der Röhrenbrunnen, ein dem Denkmals ichuts unterstehender gediegener Brunnen aus alter Zeit vor dem Chor der Stadtfirche am Marktplatz hat eine neue Bassineinfassung erfahren und jo noch verschiedene funithistorische Figuren innerhalb der Stadt find wieder in-

Die Rebberge unferer Gemarkung fteben gur vollften Bufriedenheit, fie verfprechen einen reichen und guten Ertrag, jedoch nur ba, mo rechtzeitig gespritt wurde. Durch bie vielen Rieberichläge und feuchtwarme Bitterung brobt an manchen Rebgelanden die Beronofpora auszubrechen, auch beobachtet man die Chlorofe (Gelbfucht), ebenfalls die Folge ber Rieber-

Beidelberger Bürgerausfchuß. Der neue Boranichlag.

[+] Seibelberg, 4. Juli. In ber geftrigen Bürgerausichuffigung maren das Intereffan-tefte die Mitteilungen des Oberbürgermeisters über ben neuen Saushaltsplan, ber biesmal befanntlich nicht von Stadtrat und Burgerausschuß endgültig beschlossen, sondern vom Beirat des Landeskommissärs festgesetzt wurde. Nach den Mitteilungen des Oberbürgermeisters hatten sich seit der legten Borlegung des Saus-haltsplans im Stadtrat durch die neue Noivereinich neibenbe rungen ergeben und zwar zum Teil Berbes-ferungen, teils starte Berschlechterungen. Im gangen betragen bie Berichlechterungen Gaushaltsplanes gegenüber dem ersten städt. Entwurf rund 900 000 Mt., die Verbesserungen rund 500 000 Mark. Daraus gehe hervor, so betonie der Oberbürgermeister, daß der Etat außerordentlich angespannt bleibt und sein ge-sicherter Ablauf noch keineswegs feststeht. Heidelberg set also weiterhin zu schärfsten Spar-

maßnahmen gezwungen. Im Berlaufe der Sitzung wurden alle Vor-lagen — es handelte sich zumeist um kleinere Angelegenheiten — angenommen. Am Schlusse entwidelte fich eine längere Auseinanderfetzung über einen Antrag der MSDAP., der im Interesse der städtischen Berwaltung Aenderung der Rowerordnung von der Reichsregierung verlangte. Diese Aussprache verlief sehr leb-haft, doch kam es zu keinerlei Zusammenstößen.

Gilbernes Priefferjubilaum.

(:) Raftatt, 4. Juli. Am gestrigen Samstag tonnte Stadtpfarrer Abolf Bruder fein filbernes Priefterjubiläum feiern.

Todessturz auf die Giraße.

O Bell i. 28., 4. Juli. Die 64jährige Bitme Luife From melt versuchte fich aus dem Fenfter ihrer im dritten Stockwerf gelegenen Bobnung an einem Stud Stoff, das fie aus Teilen eines Roces susammengefnüpft hatte, auf die Straße herunterzulaffen. Dabei riß die Stoffbahn und die Frau fturzte aus einer höhe von zehn Metern auf die Straße hinunter. Sie auf die Straße hinunter. starb eine Stunde später an den erlittenen schweren Berletzungen. Die Frau war seit einiger Zeit schwermütig und hatte mehrfach versucht, sich von ihren Angehörigen zu ents

Bom Blitz getötet.

@ Lengfirch, 4. Juli. In dem Gemeindewald Gfellhalde wurden die dort beschäftigten Solahauer Jufef Behrle und fein etwa 20 Jahre alter Cobn Johann bei ber Arbeit von einem Bewitter überraicht. Die beiden suchten Schutz unter einer Tanne, in die der Blit ichlug. Bahrend der Bater nur be-täubt murde, erhielt der Cohn einen tödlichen

(:) Großberrichwand (Hobenwald), 4. Juli. Her schlug der Blig in das Saus des Land-wirts Kohlbrenner, das völlig niederbrannte. der Gebäudeschaden wird auf 20 000 RDL., der Fahrnisichaden auf 14 000 RM. angegeben,

a. Baden-Baden, 4. Juli. In der Racht auf Samstag gingen eine Reibe fehr ichwerer Bewitter über das Ovstal nieder. Der Blis ichlug in die Zuleitung des Badenwerks bei Ebersteinburg, so daß die ganze Gegend ohne Licht war. Das wurde sehr schwerzlich empfunden, denn Hundert von Rundfunkhörern, die dem Boxtampf Schmeling folgen wollten, waren ohne Licht und ohne Strom für die Apparate. Rach etwa zwei Stunden mar der Schaden wieder behoben.

Anabe ertrunken.

= Seidelberg, 4. Juli. An der Ueberfahrt bei der Bauamtsgasse wurde die Leiche eines seit einigen Tagen vermißten fünfjährigen Ana-ben geländet. Der Junge war in einem unbeauffichtigten Augenblic in den Redar ge-

Ein Stück Murgtalgeschichte.

Bermersbach, der höchsigelegene Ori im Murgial. — Gage und Geschichte. Gägewerf und Gilbergrube.

Als Kurort hat sich Bermersbach samt seiner "Noten Lache" seit vielen Jahren bewährt. Geschichtlich tritt es in der zweiten Siedlungspertode des Murgtales auf; das ware im 14. Jahrhundert als der erfte schmale Saumpfad nach dem hintern Tage getreten worden mar. Der unermestiche Balb und ein wenig Beideland auf den Höhen bildeten die Lebensgrundslage der ersten Siedler. Die topographische Lage gestattete die Anlegung geschlossener Törfer nicht — daher waren die Gehöfte der ersten Bermersbacher Bauern weilerartig am Sang hingestreut und durch eigene Ramen gefenn-Beichnet, die gum Teil heute noch als Flur-oder Bewann-Ramen erhalten find. — Der erfte "handelsfähige" Zugang hierher war vom Elvfter Reichenbach aus, angelegt wor-Nach dem Aloster Lichtental mar ebenfalls eine schmale Verkehrsader getreten worden. Biele wollen die

Uranfänge bes Dorfes

in die Beiten der Romer verweifen ober gar die der Relten. Und diefer Biderftreit der Dinge hat das Dorf von jeher intereffant gemacht: Wer die Urzeiten des Murgtales fennt, der wird bessen einstige Unwirtlichkeit selber heraussinden. — Die vorgeschichtlichen Bölker mieden unfer Tal deswegen, jumal ihnen in der vorgelagerten Rheinebene und im Kraichgau weit bessere wirschaftliche Verhältnisse geboten waren. Die keltlichen Bauern siedelten sich wohl in der Nähe — auf dem Battert bei Baden-Baden — an. Ihre Fliehburg zeigt aber gerade gegen das Murgtal hin, keinerlei Schuß. Ja — der Ball ist nach dieser Seite hin völlig offen — weil eben das Murgtal da-mals unbewohnt gewesen war. Die nachgekommenen Römer haben das Murgtal nur als Durchgangsgebiet benutt. Spuren von Anfiedlungen fehlen bis heute noch. Die Un.virtlichfeit des Murgtales bot ben verwöhnten Sohnen bes Gubens feinen Anreis fich bier dauernd niederzulaffen. So wäre nur noch bas Entstehen, ber sogenannten "Gierfteine" ober "Opfersteine", wie fie gemeiniglich geheißen werden, ju erklären. Jene weithin fichtbaren "Gterfteine" auf der Sohe der Bermersbacher Gemartung werden auch in befannten Fremdenführern als römische oder heidnifche Aultsteine angesehen: Opfericale und Blutrinne fieht hier bie menschliche Phantafic - (die in diefer romantischen Begend ohnehin - (bie in dieser komantigen Gegend kinkeinien seinen, an denen eine Steintreppe empor führt. Auf der Oberfläche scheint der Umriß eines Tieres in liegender Haltung roh eingegraben zu sein, wenigstens lassen sich Kopf und Beine deutlich erkennen. Somit liegt die vorhin ausgesprochene Vermutung, wonach es sich hier um Altar oder Opersteine handeln fonnte, nahe. Doch fehlt es an den übrigen Beweis-mitteln. Bei eifrigen Nachforschungen im um-liegenden Gelände ließen sich keine weiteren Funde an Tierknochen, Tonscherben, Werk-zeugen u. a. Dinge auffinden. — So hat man es hier wohl, wie auch anderwärts im Murgtal, mit einem hübschen Spiel ber Natur gu tun, bas bekanntlich häufig im Grantt gu finDorfgeidichte

beginnt fomit viel fpater und tritt durch Gigenarten feinesmegs über die Gefchichte anderer Nachbardorfer heraus. Es wird in der Beichichte ber Ebersteiner ums Jahr 1386 als Bermgerspach erstmals urfund-lich genannt — in ber Zeit also, in ber ber verarmte Graf Bolf feine gesamten Besitzungen in einem Eigentums- und Laftenzeugnis seinem Hauptgläubiger, bem Markgrafen von Baben= Baben, vorlegen mußte. Bermersbach verblieb ihm als Eigentum. Doch verfette er es auf einem erfolgreichen Bump beim Rlofter Lichtental bin diefem um 400 Gulben. Damit wurde Bermersbach vorübergehend Lichtentaler Klosterbesit. Die spätere Ablösung brachte es um 1450 wieder an das haus Eberstein gurud, um 40 Jahre fpater martgräflich badifcher Befit gu werden. Bon hier ab wurden die Bermersbacher gut babiich. Die Bieh zucht war ihnen Haupterwerb. Als nach bem 30jährigen Kriege die ersten Zählungen vorgenommen wurden, schrieben sich hier 20 Familien mit mit nicht gang hundert Menschen ein. Die Jägerschmidtsche Ortsbescheibung von 1800, gablte au Bermersbach "62 Bürger mit einer Men-schenmenge von 286". Der Ort hatte damals schon seine eigene Sage,

die mit einer Delftampfe und Sanfreibe ver-

bunden mar. Beute ift aus der einfachen Gage ein mobernes Wert entstanden, das ein rentabler Wirtschaftsbetrieb ber umfichtigen Gemeinde gewor-ben ift. Die Berforgung mit Eleftrigität fommt ebenfalls aus diefem Mufterbetrieb. Da die Renten aus den Gemeindewaldungen tan flein find, so hat die Gemeindekasse ichlichte Zeiten. Aus diesen Erwägungen heraus hat man auch zu Bermersbach die Umlage einführen muffen - eine Tatfache, mit der fich ber Biebermann hier oben nur ichlecht abfinden tann. Doch möge er fich zufrieden geben. Man hat ihm immer noch eine ansehnliche Bürger-nuhung aus ben großen Forften gelaffen, bie in ber foftenfreien Ueberlaffung von 10 Ster Holz besteht und an der Umlage gemeffen einen pen Wortell ausmami, na oura die Erlegung des Aufbereitungelohnes nur unwesenilich verringert. Der weitaus größte Teil arbeitsfähiger Menschen von hier geht in die Holzmannschen Papierwerke, welche hart zu Gugen des Dorfes einen ihrer vornehmen und befteingerichteten Betriebe laufen haben. Im früheren Jahren, als man im ganzen Tal nach Erzen gegraben hatte, murbe oberhalb Ber-mersbach eine Silbergrube betrieben, die aber mersdach eine Silbergrube betrieben, die aber wie alle berartigen Murgtalunternehmungen bes 16. und 17. Jahrhunderts ein unrühmliches Ende gefunden hat. Um Jahr 1767 war die Grube schon halb eingefallen. Und heute erinnert nur noch der Name "Silberloch" daran, daß hier einmal der Eingang zu einem Bergwertstollen gewesen sein muß.

Wer immer an schönen Sonntagen ins Tal hinausfährt, dem winkt der Bermersbacher Lirchtum schon von weitem zu. Er ist für die Jegend zum Wahrzeichen geworden. Und keiner möchte ihn gerne mehr missen. Der Anblick des Dorfes von der Talseite gibt jedem Wanderer bleibende Eindrücke. derer bleibende Gindriide.

Der tägliche Unfall,

Beim Ginbiegen in die Langeftraße in Ba. den Baden stieß ein in rasendem Tempo daherfommender Radsahrer mit einem Auto ausammen. Während der schuldige Radsahrer noch glimpflich davon kam, streifte das Auto durch Ausweichen einen in der Rähe arbeitenden Stragenwart und verlette ihn erheblich. — In Bruchfal murde beim Baden der 17jabrige Schmiedelehrling Richard Bergog in die Einmündung der Schwemmkanalisation getrieben und 200 Meter weit hineingeriffen. Zufällig in einem benachbarten Garten tätige junge Leute hörten die Silferufe aus dem glückoffenen Schachtdedel und konnten den Unglücklichen aus seiner furchtbaren Lage befreien. — Im Rheinhasen in Rehl fturzte der etwa 35 Jahre alte Arbeiter Mener beim Ausladen eines Schiffes vom Steg in das Schiff hinab und jog sich hierbei einen Bruch des rechten Beines ju. — In einer scharfen Kurve wurde der Landwirt Kaifer von Bühl vom Auto geschleudert. Er fiel derart mit dem Kopf auf das harte Straßenpflafter, daß er bei dem Sturg einen Schädelbruch davontrug. — Der Dienstenecht Karl haferstod fiel im Gasthaus gum hirschen in Radelburg (bei Baldshut) vom Seustock auf die Tenne herab und zog sich erhebliche innere Berletzungen zu. — Einen Unfall, der sehr schlimm hätte ausgehen können, erlitt gestern nachmittag eine Frau, welche mit dem Fahrrad auf dem Wege von Mönch -weiler nach Billingen war. Plötzlich kam sie zu Fall und stürzte quer über die Straße, als im gleichen Augenblick ein Motorrad daher kam. Dasfelbe fonnte nicht mehr gang ausweichen und brachte mit dem Fugrafter der Frau eine erhebliche Kopfmunde bei, fo daß fie in das Rranfenhaus gebracht werden mußte. - Gegen einen Brudenpfeiler fuhr ein Berfonenauto auf dem füblichen Bahnübergang in Billin gen und murde ichwer beichabigt. Gin Insaffe erlitt Bruftquetichungen und innere Berletun-In der Schwarzwaldstraße in gen. — In der Schwarzwalditraße in Freisburg ihr ein Andfahrer mit voller Bucht auf ein Motorrad auf. Der Radfahrer mußte schwerverlegt in die Klinif gebracht werden. — Das drei Jahre alte Söhnchen des städtischen Arbeiters Adolf Strauß in Schopsheim stürzte aus einem Fenster des zweiten Stocks auf die Straße und erlitt einen Schädelbruch.

Eigenartiger Unfall.

1. Gulgfeld, 8. Juli. Georg Butavern, der Sohn des hiefigen Bahnvorstandes, versah auf der Strede Burgburg-Stuttgart den Dienst als beiger. Unterwegs fam er mit dem Schurhaten einem vorbeifahrenden Schnellzug gu nahe, fo daß diefer die Stange erfaßte und dem jungen Mann tödliche Berlegungen zusügte. Der hier sehr beliebte Mann war in Lauda stationiert und hinterläßt Frau und

Die Müllheimer Gaalschlacht

Milheim, 4. Juli. Bährend einer sozialsemokratischen Beranstaltung in der hiesigen Jesthalle im Februar dieses Jahres war es zu einer Saalschlacht gefommen, die nunmehr, in zweitägiger Berhandlung das Große Schöffengericht Freiburg beschäftigte. Sechs Nationalsozialisten hatten sich wegen gewalt famer Störung einer öffentlichen Bergammlung, fomie megen Förners ammlung, fowie wegen Rörper verlegung gu verantworten. Anlag gu dem Tumult und gu der Schlägerei, bei der mehr als 20 Stühle zertrümmert wurden, gab der Umstand, daß der Schuhmachermeister der Umstand, daß der Schuhmachermeister Tritschler aus Freiburg nach Ablauf der viertelstündigen Redezeit weiterreden wollte und nun von den Beranstaltern der Versammlung vom Rednerpult weggeschoben murde. Es entstand ein Handgemenge, in deffen Berlauf die Reichsbannerleute mit Unterstützung von Genoarmerie die Nationalsozias liften aus dem Saale drangten. Ber den erften Stuhl geworsen hatte, konnie, obwobl etwa 100 Personen vernommen wurden, nicht seitgestellt werden. Das Gericht kam schließlich zu einem Freispruch, da es den vollen und unansechtbaren Beweis sür die Schuld der Angeklagten nicht sür gegeben erachtete. Als der moralisch Berantwortliche an der ganzen Sache wurde vom Gericht Schuhmachermeister Tritschler bezeichnet, der das den Nationalsozialisten eingeräumte Diskussionsrecht misbraucht habe. Der Staatsanwalt hatte für sämtliche Angeklagten angemessene Gesängnisstrasen beantragt. Der Ausgang des Prozesses als nicht bezired igend und bedauerte, daß es nicht gesiungen sei, die wahren Schuldigen auf die Ansklagebank zu bringen. Stuhl geworfen hatte, konnte, obwohl etwa 100 flagebank zu bringen.

Sinhlverstopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Ersahrun-gen ist das natürliche "Franz : Josef" = Bitter-wasser ein äußerst wohltnendes Abführmittel.

umgezogen Sonderabteilung: Deutsche Kleiderpflege, Kunststopferei

Val. Drach & Cie. Das vornehme Massgeschätt

nach Karlstrass

Kräftigungsmittel Schöne volle Körperformen durch Steiners ,Oriental-Kraft-Pillen

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für
Damen prachtv. Büste). Garantiert unschädlich. Aerstlich empfohlen. Viele
Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt.
Preisgekr. mit Goldene Medaille u. Ehrendiplom. Preis Packung (100 Stück)

Zu haben in den Apotheken, wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/82. Eisenacherstraße 16.

Schmerzen an den verschwinden durch meine bewährten Spezialartikel. – Kostenlose Beratung.

Joh. Unterwagner Karlsruhe I. B. Prakt. Bandagist, Krankenpflegeartikel. Tel. 1069



Kaiserstraße 158 empfiehlt Tafelservice Gedecke eic. Neuhelten und billig



Magazin-Regale, Stahltore Wolf Netter & Jacobi-Werke, Buhl I. B. Wollen Sie Gardinen, Stores,

Dekorationen, Dekorationsstoffe kaufen

dann besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse erst mein großes Lager in allen Preislagen und Ausführungen. Anfertigung nach modernsten Entwürfen.

Bei Selbstanfertigung werden die Behänge kostenlos zugeschnitten

Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien

aul Schulz Waldstr. 33, gegenüber d. Colosseum

Aus der Landeshauptstadt

Evangel. Bruderhilfe.

Dit Genehmigung des Minifteriums des Innern veranstaltet der Gvangeliiche Landesmohl-fabris- und Jugenddienst in Baden und ber Berband Epangelischer Jugendheime und Ausenberbergen Badens E. B. im gangen Vand am 5. Juli eine Straßensammlung und vom 5. bis 11. Juli eine Hausgammlung unter dem Leitwort "Evangelische Bruberhilfe". Das Ergebnis der Sammlung joll



einerseits den evang. Gemeinden Mittel in die Sand geben, um ichwerfte Notftande ju lindern, in welche Familien unverschuldet, besonders infolge von Erwerbslofigfeit, geraten find. Undererseits foll es die evangelischen Jugendheime und Jugendherbergen in die Lage versetzen, er-werbsloser Jugend, die gesundheitlich und seelisch ferte n an icaffen. In Anteresie der Rot-leidenden, für die die Sammlung veranstaltet wird, märe es herglich zu wünschen, daß ihr ein recht guter Erfolg beschieden wäre. Alle evangelichen Gemeindeglieder, die irgendwie belfen können, werden deshalb aufgerufen, nach bestem Bermögen au fvenden für die "Evangelische Bruderhilfe".

Filmvorträge für Jugend und Eliern.

"Die Gefahren der Straße" ist ein Thema unserer Gegenwart, mit dem sich jeder, Jugend und Erwachsene, zur Bereicherung seiner Er-kenntnis täglich dewußt oder undewußt be-ichäftigt. Auch Karlsruße ist eine Großstadt geworden, deren Berkehr in erzieherisch ge-recelle Rohren wehr els hiere glacht werden regelte Bahnen mehr als bisher gelenti werden muß. Der Bertehrsverein veranstaltet baber eine Reihe von Filmvorführungen, bie den Berfehr, feine Befahren und Beteiligten erschöpfend behandeln. Die Filme heißen: "Die Berkehrszeichen" "Der Kraftsahrer", "Der Radfahrer", "Der Fußgänger". Un beiden Nachmittagen des kommenden Montag und Dienstag sind über 6000 Karls-

ruber Schultinder gu diefen Borführungen im Einvernehmen mit dem Stadtschulamt und den I als auch gegenüber dem gunt li

Leitern der höheren Lehranstalten ins städt. Konzerthaus unentgeltlich eingeladen. Polizei-hauptmann Graffer von der hiesigen Polizei-direktion wird als Fachmann auf diesem Ge-biet die entsprechenden Erläuterungen zu den Filmen für famtliche Schüler und Schülerinnen geben. Dienstag abend 8.15 Uhr (ftabt. Rongert-haus) findet in erweitertem Rahmen ber gleiche

Bortrag für die interessierten Kreise der Karls-rußer Bewölkerung und insbesondere für die Eltern der Kinder statt. Auch an diesem Abend wird Polizeihauptmann Grasser seinen Bortrag halten, mährend eine Abordnung der Polizei-tenelle die Verantaltung mit wussellissen fapelle die Beranftaltung mit musikalischen Darbietungen umrahmt. (Räheres fiebe An-

Karlsruhes Milchversorgung.

Der hohe Milchpreis. - Stadt und Land. - Neue Plane.

Die lebhafte Diskuffion, die fich in den let-ten Bochen über den Milch preis in Rarleruhe und feine Urfachen entspann, hat immer wieder gu lebhaften Deinungsverschiedenbeiten und Gegenfagen hauptfächlich swifchen Bertretern der Erzeugerschaft und der Stadt-verwaltung geführt; die Notwendigkeit und der Bunsch zu einer eindentigen Klä-rung des ganzen Problems hat uns veranlaßt, und mit Bertretern ber verichiedenen Organis fationen in Berbindung ju feten. Es ergibt fich nach unferen Informationen nunmehr folgendes Bild:

Die Hauptursache des relativ hohen Milch-preises liegt zweifellos in der Tatsache, daß der Erzeugerpreis recht hoch ist und daß die mittelbadische Landwirtschaft von den Handelsorganisationen der Landeshauptstadt tatsächlich den höch ten Milch preis in ganz Basben bezahlt bekommt. Stadtverwaltung und Milchzentralen stehen aber ebenso mie die Verstreter der Landwirtschaftsorganisation auf dem Standpunkt, daß es der Landwirtschaft heute wirklich nicht gut geht, daß baber

eine weitere Senfung bes Erzengerpreifes

nicht wünschenswert ift. Die mannigsachen Differenzen in der Angabe des von den hiesigen Zentralen gezahlten Erzeugerpreises beruhen auf dem Unterschied zwischen Frisch milch und Werkmilch, also solcher Wilch, die als Trinkmilch verkauft werden kann und solcher, die zu Butter oder Käse verarbeitet werden muß; die letztere kann natürlich nicht so hoch wie Frischmilch bezahlt werden, aus der Addition beider Preise ergibt sich der Erzeugerdurchschnittspreis. Die ktädtischen Zentralen sind aber bemüht, der mittelbadischen Landwirtschaft so weit wie möglich entzgegenzukommen, sie versuchen, in seizer Zeit möglichst alle angebotene Wilch aus den mittel-Die mannigfachen Differengen in ber Unmöglichft alle angebotene Mild aus ben mitteldabischen Gemeinden restlös abzunehmen; im Monat Juni 3. B. wurden rund 90 Prozent Frischmilch und nur 10 Prozent Werkmilch aus den mittelbadischen Gemeinden bezogen und feit feche Bochen wird das gange Dild.

angebot reftlos von den ftäbtifchen Sentralen aufgenommen.
Starfer Kritif begegnete aus Kreisen ber biefigen Landwirtschaft die Tatsache, daß die stäblische Zentrale auch von weither

von Bürttemberg und ans dem Oberland Mild in größeren Mengen

begog. Die Verträge, über biese Milchlieferun-gen gehen noch auf die Kriegszeit zurück, wo die Stadt Karlsruhe froh sein mußte, von bort ber Mild gu bekommen. Im Intereffe ber einheimischen Landwirtichaft ift es jeht aber gelungen, diese Berträge gu fündigen begw. gu andern, so daß jest aus ben füdlichen Schwarzmalbgemeinden feine Mild, mehr bezogen wird. Bon einer Reihe nab gelegener württembergischer Gemeinden wird allerdings auch heute noch Mild bezogen, aber lediglich als Ausgleichsmilch, d. h. die Lieferung aus den württembergischen Gemeinden wird nur angenommen, wenn bie in den Zeiten ber starten Commerarbeit gurudgehende Milch-produktion ber einheimischen Landwirtschaft nicht mehr gur Dedung bes Rarleruber Bedarfs ausreicht, eine Schäbigung ermächft also ber heimischen Landwirtschaft aus diesen Berträgen feinesfalls. Darüber hinaus schweben auch jest noch Berhandlungen swischen ben verschiedenen Kontrabenten, um alle organisa-torischen Fragen zu flären und im Interesse sowohl der Erzeuger wie auch der Berbraucher die Rarleruber Dildbelieferung auf einer einheitlichen Basis aufaubauen. Der Bereini-gung ber beiben Karlsruher Milch-zentralen wird allerdings auch heute noch ein gemiffer Biderftand entgegengefest, obmobl ein "Abban" dieses aus der ersten Nachkriegs-zeit überkommenen Regiebetriebes sicher nur im Interesse der Stadt läge. Das letzte Wort dürfte aber in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen sein, ebensowenig wie in der Frage des Karlsruher Milchpreises, der in Wahrung der berechtigten Interessen der Landwirtschaft wohl doch eines Tages noch eine Senkung erfahren bürfte.

Safenverfehr

Im Juni 1931 hat der Baiser stand des Rheins jehr geschwankt. Am Begel zu Maxau betrug er am Ansang des Monats 610 cm, stieg bis zum 4. Juni auf 631 cm und fiel dann unter Schwanfungen bis auf 552 cm am Ende des Monats. Trot diejer Schwanfungen war der Bafferstand für die Großichiffahrt nach und von

Amforuhe günstig.
Im Karlöruher Rheinhafen sind im Juni 103 Güterboote und Motorichisse sowie 268
Schleppkähne angekommen und 19 Güterboote und Motorichiffe fowie 257 Schleppfahne abgegangen. Das bedeutet eine nicht unerhebliche Steigerung, fomobi gegenüber dem Bormonat,

Der Güterverfehr war im Juni 1981 bei der Zusuhr um rund 29 000 Tonnen und bei der Absuhr um rund 1000 Tonnen größer als im Mai 1981. Gegenüber dem Verfehr im Juni 1980 war der Verfehr im Juni 1981 bei der Zusuhr rund 57 000 Tonnen und bei der Ab-fuhr rund 5000 Tonnen größer, so daß sich der Ausfall beim Gesamtverkehr in der erften Sälfte 1931 gegenüber bem Wefamtverfehr in ber erften Salfte 1980 erheblich vermindert hat.

Dagegen haben die Safenrundfahrten mit dem städt. Motorboot im Juni 1931 erheb-lich weniger Fahrgäfte zu verzeichnen als im Juni 1930, was auf die Ungunft der wirtichaftichen Berhältniffe und darauf gurudguführen ift, daß die Landverfehrsverbindung mit dem Strandbad Rappenwört seit Juni 1930 wesentlich erheffert morden ift

Gin Liebesdrama.

Am Freitag abend hat ber 85 Jahre alte, perheiratete Reichsbahnaffiftent Bengft in feiner Bohnung in ber Bolfartsweiererftrage, ber Bater von brei Rinbern ift, fich mit einer Biftole je einen Schut in Ropf und Bruft beigebracht, nachdem er vorher feine 28 Jahre alte Schwägerin Erna Dind burch einen Ropfichuß ichmer verlette. Beibe wurden in ichmer verlegtem Inftande in bas Städtifche Krantenhans eingeliefert, wofelbft fie furg barauf verichieben find. Der Grund gu biefer furchtbaren Tat ift noch nicht

Bengit, der friegebeichädigt ift und fich augenblidlich in Erhholungsurlaub befindet, ftand in Beziehungen ju feiner 28 Jahre alten Schmagerin, ber Buropprfieherin Erna Munch. Es fam öfters ju Differenzen wegen diefer Be-ziehungen, so daß hengft drohte, sich und jeine Schwägerin zu erschießen. Am Freitag abend swiften 9 und 10 Uhr fam es in der Wohnung von hengst au einem Bort-wech sel zwischen ihm und seiner Schwägerin. Als seine Frau auf einen Augenblid das Zimmer verlassen hatte, hörte sie plöblich einen Knall. Sie eilte in das Zimmer zurück und fand du ihrem Entsetzen ihre Schwester blutsüberströmt auf dem Boden liegen. Hengst hatte zwei Schüsse auf seine Schwögerin abgegeben, bie bemußtlos und ichmer verlett im Bimmer lag. Er brachte fich jodann felbit gwei Schiffe in Ropf und Bruft bei. Bon Bewohnern bes Saufes wurde fofort die Poligei alarmiert, die am Tatort ericien. Die beiben Schwerverletten murben in bas Städtifche Rrantenhaus verbracht. Auf dem Transport nach dem Kran-fenhaus erlag Erna Münch ihren Verletungen während Hengst furs nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verschied.

Kinder auf der Giraße.

Beim Ueberqueren der Ettlinger-allee, in der Rabe der Birticaft "Jum Schloß Rüppurr", wurde eine 7 Jahre alte Schülerin von hier, die der Fahrbahn nicht die nötige Aufmertfamfeit zumandte, von einem aus Richtung Rüppurr kommenden Personen frastwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Obwohl der Kraftwagensührer sosort stark bremste und mit seinem Fahrzeug anszubiegen versuchte, ging das rechte Border-rad des Kraftwagens dem Kind über einen Unterschenkel hinweg. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß die Verletzungen, die das Kind erlitten hatte, nicht ernster Natur sind.

Beim Ausfahren aus einem Saufe wurde in der Sofienstraße ein 7 Jahre alter Anabe auf dem Gehweg durch den Führer eines Bersonenkraftwagens, der die nötige Borficht außer acht gelaffen hatte, angefahren und gu Fall ge-bracht. Das Kind fam unter bas rechte Borderrad des Gabrzeugs gu liegen, gludlicherweise ohne ernftliche Berletungen davon-

Einbruchediebffahl.

Mus zwei Lagerichuppen des Stadt. Gartenamtes in der Beiertheimer Allee, von denen der eine vermutlich mit einem Rachfdluffel geöffnet worden war, wurden in der Racht zum Freitag etwa 14 Meter Bafferichlauch, sowie 12 Flaschen Bein, ein Schraubstod und fonftiges Werfzeug entwendet.

Karlsruham Woche'end.

Karlsruh', den 5. Juli 1931.

Sehr geehrder Berr Redagdeer!

Sehr geehrder Herr Redagdeer!

Letschihin hawwe m'r emol unner d'r Woch Urlaub g'nomme, weil's Wetter so scheen war. Un' wenn's Wetter ei'm so n'auslockt, dann gebt's kei' Halte meh', dann sollt' m'r seinere innere Schtimm schets noochgewwe, denn sie trügt nie. Des isch halt e' seine Sach, wenn m'r nix schafse brancht; noch seiner isch's awwer, wenn m'r noch dod'rfor bezahlt werd. Ich mach m'r awwer kei' groß' G'wisse dranß, denn so wie m'r bezahlt werd, so schaft m'r a, hat seller Asselser g'aagt, der sor sei' Tätichkeit ümwerbant kei' Bezahlung kriegt hat.

Also hawwe emol widder mein "Garlen, treit mein Sohn" g'satelt un' bin ins Blaue 'nei loosgondelt. So binne in d'r Durlacher Wald komme un' ich kann Ihne, herr Kedagdeer, blooß verroote, daßes do wirklich ganz reizvoll isch schreck un' henne Wega mo's beint: Kar

isch schraziere au geh' oder au fahre, un' namentlich uff denne Beg, wo's heißt: "For Radfahrer verboote". Allerdings begegnet do ei'm Berktags kaum en Schpaziergänger, um ei'm Werktags kaum en Schpazierganger, um sich dodrümwer uffanhalte. Uff d'r Schtreck vom Basserwerk bis zu d'r Hedwigsquell sin' mi'r saage un' schreiwe drei Persone' begegent un' ood roon ware zwei Holzsammler, die also net kum Bergnüge im Wald ware. Anwer grad die Waldeinsamkeit macht den scheene Bald sor en Naturfreund b'sonders anziehend. Ganz wundervoll sin' die Eindrücke, die ei'm d'r Bald un in'me schielle Narmittag hietet. Die Sonn wundervoll sin' die Eindrücke, die ei'm d'r Wald an so'me schtille Vormittag bietet. Die Sonn' ichtrahlt durch die Bäum' un' malt Lichtressex in des Waldesgrün, daß m'r wirklich en rechter Naturschwärmer werre kann. Ab un' zu kriegt m'r en Durchblick uff die wogende Felder un' die buntfarwene Siedlungshäuser von d'r Rüp-vurrer Gaardeschtadt. Bei d'r frühere "Schink-hütt" un' jezige G'ssügesfarm tut sich ei'm e' Wiesetal im Bald uff, daß m'r erschtauut tsch, iv Schönheite in d'r Näh' von d'r Großschadt du hawwe un' die wennichsche Karlsruher, ausg'nomme d'Südschtädtler, werres wisse un' uffslucke. Der Bach, der sich durch des Tal schönesselt, zeichnet sich allerdings net grad durch e' klwernes Band aus, im Gegebheil, vor lauter

Basserlinse könnt m'r meine, es sei en grüner Teppich, der do hi'glegt sei. Un' Kaulauappe hat's do drinne, ich saag Ihne, Kerl, so groß wie e' kleine Flunder. Des miesse Tausende sei, so dick hode die uffenanner. Dann hinne unnerhalb d'r Hedwigsquest uff

d'r Landschirook (Bergschirook) nach Etilinge 'neigondelt. E' Schirook jo glatt un' janft wie en Teppich un' d'r Bunsch von jedem Rads un' Autofahrer. Do sliegt m'r drümwerweg wie uff Engelsschwinge. Links haftet d'r Blich uff Teld un' Berg, rechts uff weithin sich dehnende nu' in d'r Rheinebene sich versierende Felder verschiede'articher Färbung, ab un' zu unter-broche durch die farwicke Häuslen voneme Dorf, des sich freundlich in den Gottesgaarde 'nei-bettet, un' von're g'wisse Schtell aus fann m'r des unermesliche Häusermeer von Karlsruh' ümwerbliche, mit seine viele, wie Nadelspitze in de' Simmel ragende Turm aller Art.

Schtimmungsvoll ifc b'Gi'fahrt nach Ettlinge am Friedhof vorbei, der hoch ümmer d'r Land-ichtrook lieggt. Die Schtell möcht ich emol in're laue Commernacht paffiere, wenn d'r filmer-glangende Bollmond vom himmel gudt. Dann fann m'r a die Schtimmung verschteb', die ei'm aus dem Lenau'iche Bedicht "Der Boichtil-

lion" jo a'heimelt. lion" so a'heimelt.

In Ettlinge selwer hawweme emol so recht genießerisch bewegt. Des freundliche Schädtle hat awwer a so viele un' reizende Schönheite natürlicher un' baulicher Art uffzuweise, daß sich's wirklich lohnt, genießerisch durch sei Schrooße zu wandle un' d'Auge recht weit uff zu mache. M'r fann reichen G'winn mit beim nemme. En b'sonderer Reiz isch for mich immer, so e' Schtadt odder Dorf bei meine Schpaziergang odder sahrte Bertlags, also bei d'r Arweit, zu schudiere. Es isch des ebbes ganz annerschts, als wenn m'r sei Schtudie Sonnadags macht, wo d'r Pulsschlag d'r Arweit ruht. Ettlinge, des heut noch em Beschauer sein

dags macht, wo d'r Fillschlag d'r Armeit rust.
Ettlinge, des heut noch em Beschauer sein mittelalterliche Ei'schlag vermittelt, bezeichnet m'r als "Eingang" zum Albtal, amwer ich glaub, daß viele seiner Besucher mehr den Eingang als "Durchgang" benute, ohne sich bewußt zu sei', daß do so viel Schönes uff die Fremde wartet, um g'iebe un' bewundert zu werre. Schon der schimmungsvolle Durchgang beim Rathaus, des eigetümlicherweis, wie's Karls-

ruber, rot aichtriche iich (mahricheinlich um dem dialeftische "Rothaus" gerecht zu werre), zwingt ei'm zum längere Berweile. Uewwer'm Tor erinnert e' Gedenktasel an die Ufsbebung der Leibeige'schaft durch d'r Markgraf Carl Fried-Leibeige'schaft durch d'r Markgraf Carl Fried-rich, Badens erschtem Großberzog; rechts kann en Lateiner annere ei'gmauerte, alte Schtein-platt', eme sogenannte Botivschtein "Neptun" ersehe, daß Ettlinge e' römische Niederlassung isch un' danewe schteht d'r Brückeheiliche "Nepo-mut" un' wundert sich, daß d'Alb bei ihrem Vorbeisstieße so ganz un' gar ihren Charafter als seigt sich ganz trijkhlau nan dem viele Del mas zeigt fich gang tritbblau von dem viele Del, mas zeigt sich ganz fruidblan von dem viele Det, was aus denne Fabrike do 'neigleitet werd. Im Durchgang, rechter Hand, isch e' Ehrehall' gichaffe sor die im Beltkrieg g'fallene Etklinger un' jenseits, im Turm et'glasse, isch e' ganz eigeartichs Denkmal, en sogenannter "Totenstanz" zur Erinnerung an 1914—1918, zu sehe. Uewwer den Sinn der weiter am Turm a'ges brochte v'richiedene Bappe binne m'r allerdings net agnz klar wurre.

brochte vistischene Wappe binne m't allerdings net ganz flar worre.
E' hübsches Bild bietet d'r Marktplatz un' der dicht dabei besimdliche Kirchplatz mit seine sehendswerte alte Hachwertbaute aus'm sechzehnte un' siedzehnte Jahrhundert. Manchmol hat'mes direkt g'juck, in eins von denne alte Häuser 'neizugeh', um so en altehrwürdicher Bau mit seine viele Winkeln un' engighteile Treppelen a seine viele Winkeln un' engisteile Treppelen a emol von inne zu schtudiere. Uwwer des kann m'r doch a net so ohne Weiteres mache, m'r könnt sonsch in d'r G'ruch voneme Ei'brecher komme. E' scheenes, schilles Eckle hawwe bei d'r alke Schisskirch g'sunne, dort wo anmittelbar d'Alh vorbeirauscht un' e' Bank unner Schatte schpendende Lindebäum zum geruhsame Berweile ei'lad't. E' zierlich's, schlanksäusiche alt's Rrünnele im gothischen Schul last's Aug in Zeite z'rückschweise, die uns Reuzeitliche nomme scheme'hatt bekannt sin'. Verschtärkt werd der Ei'druck noch durch des Schtudium von dere alte Kirch inne un' auße, Eigetümlich isch dere alte Kirch inne un' auße. Eigetümlich isch an dere Kirch die Plazierung vom Hochaltar in d'r Kirche'mitt', wodurch die Kirch in zwei Oheil getrennt werd, die jeweils nomme von auße hetrete werre könne. D'r hinnere Oheil mit feine gothische, buntfarwene Glassenschter hat m'r viel meh' jug'sagt wie d'r vordere Dheil, der fascht ausschließlich inneme kalte, marmor-vortäuschende Beig g'halte isch un' dod'rmit allau nüchtern wirft un' faum e' meibevolle

Schtimmung beim Beschauer ufftomme lagt. Daß Ettlinge e' Schtädtle der Gerechigkeit sei will, beweißt, newerm Scheueramt, die plaichtisch "Gerechtichkeit" am Giebel vom Rathaus un' als Schtandbild uff dem scheen mit Blume g'ichmückte Marktbrunne. Allerdings isch dere Göttin der Gerechtigkeit uff'm Marktbrunne die Rogg abhande komme mas ich

had dere Sollin der Gerechtigtett ust m Weattlebrunne die Baag abhande komme, was sich d'Ettlinger Hausfraue grad an dere Schiell absolut net so ohne weiteres g'salle lasse sollte. Die ehemalige Unneroffizierschul (e früheres Schloß, des so alt isch wie's Karlsruher) un' jesich G'werbeschul, seht von auße un vom Hoffizierschul gehr eine G'idneris gleich (der G'idneris aus eher eme G'jängnis gleich (der Eidruck verschtärkt sich noch durch die schark vergitterte Fenschter). Der Ban hat anwer a widder sehr Anziehendes durch die künschlerisch scheene Sfammeichtellung von dem buntfarwiche Bappe-inmbol im Hofinnere un' dem alte, icheene Bierbrunne rechter Hand, was ei'm den sonicht finichtern Ei'drud, den des Gebäude fonicht uff

ein' macht, widder vergesse laßt. Des war so des Sauptjächlichte, was sich ei'm beim B'such vom mittelalterliche Schtädtle Ettlinge, uff engichtem Raum beienanner, bemerkbar macht. Umrahmt werd des Milijoh dann noch in beinoh verschwenderischer Beis durch bie Schönheit seiner natürliche Umgebung, die sich wie en Kranz um des Schtädtle 'rumlegt un' die ich als bekannter vorausset als die schtädtebauliche Schönheite. Birklich, die Ett-linger könne sich uff ihr Schtädtejuwel ebbes ei bilde un' do ändert a des bekannte "Dohle"-Syschem, des dem Einheimisse den bekannte Schilten un verliebe hat wir der im Schpitname verliehe hat, nix dra'; im Gege-dheil, es ergängt des Bild vom icheene Ettlinge, der Albtalperle, ericht recht un' hat dobring blooß noch in Freiburg en entichprechender

Durch mein Bummel nach Ettlinge, binne in des Schtädtle jo richtich verliebt worre un' ich fann denne vielerlei Boche'endbummler blook roote, uff ihre Ausslüg net nomme durch Ett-linge zu wandere, sondern nach Ettlinge. Der geischtiche Gwinn, den jeder Bjucher dod'rmit erzielt, macht den Aufenthalt reichlich wett.

Mit viel Grieß!

Ihne Ihr ergewenichter Simpligins Gansfedberle,

Aus Beruf und Jamilie.

Hohes Alter. Am morgigen 6. Juli begeht Herr Ja fob Beinert, Gijenbahnbeamter a. D., in förperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburistag. Während 50 Jahren war er im Fahrdienst der Bad. Staatseisenbahn in den verschiedensten Stellungen tätig, bis er im Jahre 1920 in den wohlverdienten Ruhestand treten konnte. Während seiner ganzen öffentlichen Tätigkeit hat er bei allen Borgeseiten, Mitarbeitern, Freunden und Bekannten fich des höchften Bertrauens erfreuen durfen. förperliche und geistige Frische dem Jubilar noch recht lange erhalten bleiben und ihm ein sonniger Lebensabend beschieden sein

Gonderzulagefür Polizeiu. Gendarmerie

Das Staatsminifterium hat entfprechend bem Borgehen anderer Länder auch für die badifche Polizei und Gendarmerie mit Rücklicht auf die besondere Inaufpruchnahme der Be-amten eine Geldanlage von 4,50 MDR. bis 12 MDR. monatlich bewilligt.

Das Wohltätigkeitskonzert des Banreuther Bundes.

Der Bayreuther Bund, Ortägruppe Karls-ruhe, hat sich, wie ichon berichtet, zu einer Ber-anstaltung ganz besonderer Art entschlössen. Er will allen denen, welche sich bei der heu-tigen schwierigen Birtschaftslage den Besuch eines guten Rongerts nicht mehr leiften fonnen, Gelegenheit geben, vollsommen unentgeltlich einem großen Konzert in der Städtischen Fest-halle am Freitag, den 10. Juli ds. Js. beizu-wchnen. Zu diesem Zwecke hat der Bund dem Städt. Arbeitsamt und dem Städt. Fürsprege-rnt er 2000 Carton un Verteillung überschauamt ca. 2000 Karten gur Berteilung übergeben Es wird tein au ichweres, aber gleichwohl fehr genugreiches Brogramm geboten werben, au beffen Durchfühhrung fich in uneigennähiger Beife namhafte Rrafte aus den Reihen bes Banreuther Bunbes jur Berfügung geftellt haben u. zwar Kammerfänger Rentwig (am Flügel: Emma Loren 3), Opernfängerin Elfe Eis (am Flügel: Heddy Stütel), der hief. Männergesangverein "Liederkran 3" und die Sarmonie-Rapelle.

Die Fachichule für Eleftrotechnif Karlbruhe (Lehranftalt für Eleftro-Inftallateure, Eleftromechanifer, Ankerwidler und verwandte Be-Karlsruhe, Ablerstraße 29, beginnt 1. Oftober 1931 das erste Semester. Die Fachschule trägt staatlichen Charafter. Sie steht unter Aussicht des Bad. Ministeriums für Kultus und Unterricht. Neuzeitlich eingerichtete Lehr= fale, Laboratorien, Majdinenfaal, Megraum, ausgestattet mit reichlichen Lehr- und Anschauungsmitteln, fteben ihr gur Berfügung. Unterricht wird an den Werktagen von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr erteilt. Samstag nach-mittag ift schulfrei. Die Lehranftalt dient der Beiterbildung von Gehilfen, Monteuren, Ober-

monteuren und Meisteranwärtern. Das Lehr-programm trägt den wesentlichen Anforderun-gen der Meisterprüfungsordnung Rechnung. Am Ende des zweiten Semesters sindet eine Abschlußprüfung statt. Stipendien und Bei-hilfen werden durch die Anstalt vermittelt. — Ansführlicher Prospekt durch die Direktion. (Siehe Inferat.)

Jahresversammlung des Wiffenschaftlichen Predigervereins.

Am 30. Juni und 1. Juli tagte hier im Saal "Zu den vier Jahreszeiten" der Bissenschaftsliche Predigerverein. Aus der Heidelberger theologischen Fakultät erschienen dazu die Prossissoren Geh. Rat D. Baner, D. Jelke, D. Odenwald, von der Oberkirchenbehörde Prälat D. Kühlewein, Oberkirchenrat D. Napp und Oberkirchenrat D. Napp und Oberkirchenrat Dr. Friedrich. Auch etliche Gemeindeglieder wohnten den Berbandlungen mit großen Anteresse au Wenn handlungen mit großem Interesse an. Wenn der Besuch seitens der Geistlichen in diesem Jahr wenizer zahlreich war, wie in den letzten Jahren, so hängt das wohl damit zusammen, daß dieser wissenschaftlichen Tagung zwei wich-tige kirchennolitische Tagungen unmittelhar tige firchenpolitische Tagungen unmittelbar vorausgingen. — Die Tagung wurde von dem langjährigen Borfigenden, Kirchenrat Fischer, geleitet. - Den erften wiffenschaftlichen Bortrag hielt mit bewundernswerter Frische Geh. Rat D. Bauer = Seidelberg, der treffliche Kenner der heimatlichen Kirchengeschichte, über Thema "Großherzog Friedrich und Richard Rothe im Schenkelftreit 1864". Er entrollte, ab und gu Seitenblide in unfere Gegenwart mit ihren firchenpolitischen Spannungen werfend ein Beichichtsbild aus der firchenpolitisch bewegtesten Zeit der evangel. Landeskirche im 19. Jahrhundert. Die großen, oft leidenschaftslich geführten Streitigkeiten waren veransaßt durch das Buch des Heidelberger Prosessors Schenkelter Rosessors Schenkelter Streite eine große Rolle durch sein Gutachten. Ein erst jeht pekannt gewardener Prief des Kraskbergers gebestellt gewardener Prief des Kraskbergers bekannt gewordener Brief des Großherzogs den Prafidenten des Oberfirchenrais, der für feinen Berfaffer und deffen firchlichen Ginn bejonders charafteristisch itt, gibt manchem, was damals geschah, bine neue Beleuchtung. — Nach dem gemeinsamen Mittagessen besichtigten viele Teilnehmer auf Einladung des Direftors der Landesbibliothet, Dr. Langin, die in der Landesbibliothet vermahrten, äußerft wertvollen alten Bibelhandschriften und Bibeldrucke. —
Den zweiten Bortrag von Pfarrer MillerSäclingen über das Thema "Der gläubige Mensch als philosophische Frage und als phitojophische Antwort" war, wie auch Prosessor D. Ddenwald rühmend hervorhob, eine bedeutende Leistung. Der Bortragende zeigte sich bewandert in den philosophischen Gedankenspitemen eines Beidegger und Haeberssin: seine Diftion eines Beidegger und haeberlin; feine Diftion mar eine ungemein flare und lichtvolle. - Den letten Bortrag bielt Professor D. Jelfe über "Difenbarung und Bernunft", wobei er fich fri-tifch mit der jogenannten dialeftischen Theologte von Barth, Brunner, Gogarten und Bultmann,

aber auch mit dem neueften Bert von D. Beim auseinandersette. — Bor dem zweiten Bortrag erstattete der Borsitsende den Jahresbericht. Er gedachte der verstorb. Mitglieder und würdigte dabei vor allem die Persönlichkeit des Kirchen-bistorifers D. von Schubert und seine Mitarbelt in drei Borträgen. Die Bereinigung achlt a. 3t.
430 Mitglieder. Der Borsisende sprach den
Bunsch aus, daß die Bereinigung bald die ganze
Pfarrgeistlichkeit umfassen möchte, für die es
ein ernstes Auliegen sein muß, den Zusammenhang mit der modernen Wissenschaft aufrecht zu erhalten; dagu wollen auch die Tagungen der Bereinigung dienen.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Die letzte Woche der Spielzeit bringt an Wiesberholungen in der Oper am Dienstag, dem 7. Juli, "Die Zauberslöte" von Mozart und am Sonntag, dem 12. Juli, Berdi's "Aida". Im Schaufpiel werden am Moutag, dem 6., das Lustspiel "Ständchen bei Nacht" und am Mittwoch, dem 8. Juli, das Schauspiel "Boruntersundung" wiederholt. Volksbühne-Aussichung mit Gerhort Sauntmanns. Nar Sonnenauf mit Gerhart Sauptmanns "Bor Connenaufgang" finden am Donnerstag, dem 9., Freitag, dem 10., und Montag, dem 13. Juli, statt. — Am Samstag, dem 11. Juli, geht als lette Erst-aufführung der Spielzeit der Schwant "Schwengels" von Frit Peier Buch in Szene. Das lustige Stud schildert die Erlebnisse eines ein= fachen Borgrbeiters, der bei einem Preisaus= schreiben für einen guten Meklamevers den ersten Preis: Reise mit seiner Fran in ein faschionables Bad und vierzehntägigen Auf-enthalt in einem dortigen Luxushotel gewinnt.

Neues vom Film.

"Mach rotes Licht, wir wollen Tango tangen" besw. "Ein Mädel von der Reeperbahn" ift der neueste Ton-fifm, den die Resideng-Lichtspiele, Waldstr. 30, in ihr Brogramm ausgenommen haben. Die Sandlung abb Gelegenheit, su iconen Aufnahmen der fturmbewegten Gee. Die lebendig wiedergegebenen Schauplate, wie Sairft Bault in Samburg, wie auch die fraftig ber-ausgearbeiteten Geftalten bieten jedem Beichauer Feffelndes. Im Beiprogramm ift außer ben neueften Bochenberichten ein reizender Mich Maus-Film, ein unterhalbfamer Kulturkursfilm zu feben.

Beranstaltungen.

Die Schaffer-Gilbe ladet jum Befuch der Siedlung ouf den Neureuter Exergierplat ein. Erfrifchungen find an Ort und Stelle gu haben, (Siehe die Angeige,) Tifch-Tenuis, Am fommenden Montag, 6. Juli, abends 8 Uhr, veranstaltet die Tijch-Tennis-Abteilung des Karlsruher Eistauf und Tennisvereins einen in-ternen Betikampf im berren- und Damen-Einzel, wobei für die besten Spielerinnen und Spieler eine gange Angahl namhafter Preife ausgesett find. Ge-fpielt wird auf den vier Tifden im großen Caale des Sotel Germania. Alle Freunde des Tifd-Tennis-iportes find willfommen.

Standesbuch : Auszüge.

Sterbefälle und Beerdigungoseiten. 3. Juli: Matbilde Doerth, led., ohne Beruf, 79 Jahre alt, Beerdigung in Ettlingen. — 4. Juli: Dlga Ffenice, Ehefrau von Bilh. Aurt Jienfee, Berw.-Sefretar, 87 Jahre alt, Beerdigung am 6. Juli 16 Uhr.

Wetternachrichtendienft,

ber Babifden Landeswetterwarte Rarisrube.

Ein Ausläufer der noch immer nordwestlich von England liegenden großen atlantischen Intlone brachte im ganzen Lande Gemitter. Rach diesem Einbruch maritimer Lust siel in den Morgenstunden noch strichweise Regen, die Temperaturen sind sedoch nicht kärker zurück-gegangen. Da wir jetzt vollkommen in den Bereich westlicher Lustaufuhr gelangt sind, müssen wir mit veränderlichem Wetter rechnen, auch werden die Temperaturen am Tage nicht mehr so start ansteigen.

Betteransfichten für Sonntag, ben 5. Inli: Beranderlich bei meift füdwestlichen Binden. Beitweise gewitterige Regenfalle und schwit.

Wetterbienft bes Franfurter Universitäts-Inftituts für Meteorologie und Geophofit. Ausfichten für Montag: Bunachft Fortbauer

des siemlich unbeständigen, aber nicht immer unfreundlichen Wetters bei westlichen Binden.

Rhein-Bafferstände, morgens 6 Uhr:

Baiel: 4. Juli 170 cm., 3. Juli 170 cm. Baldshut: 4. Juli 258 cm., 3. Juli 357 cm. Schufterinfel: 4. Juli 226 cm., 3. Juli 226 cm. Kehl: 4. Juli 358 cm., 3. Juli 360 cm. Wazan: 4. Juli 587 cm., 3. Juli 588 cm.; mittags 12 116r 588 cm., abends 6 116r 538 cm. Wannheim: 4. Juli 445 cm., 3. Juli 452 cm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bir verweisen auf bas hentige Inserat der Firma Bal. Drach u. Sie., die ihre Geschäftstäume von der Abademiestraße nach der Karlsstraße 6 verlegt hat. Die Abademiestraße nach der Karlsstraße 6 verlegt hat. Die Hirma Bal. Drach u. C.ie hat sich durch jahrsebntelange Praxis einen aufriedenen Kundenkreis erworben und sowohl die Abteilung Maßichneiderei, wie auch die in den letzten Jahren angegliederte Spezialabteilung "Deutsche Kleiderpssege" und Kunststropferei ersjreut sich zunebmender Beliebtheit.

Biel Beben und Stehen im Beruf führt baufig gut recht umangenehmen Sugbeichwerden und macht fo die Tage Sarbeit gur Qual. Dieje Ericeinungen laffen fich aber leicht vermeiden, und die Fuße werden viel leiftungefähiger, wenn man fie richtig und regelmäßig, pflegt. Aufflärende Schriften bierüber und toftenlofe Beratung im Burgit-Tubpflege-Dienft, Raiferftr. 114.

Tagesanzeiger

Conntag, ben 5. Juli 1931.

Bad. Landestheater: 19.30-22.30 Uhr: Boris Go-Stadtgarten: 11-12.15 Ubr: Grubfongert ber ftadt.

Schülerfavelle; 16-18,30 und 20-22.30 Uhr Ron-gerte des Philbarm. Orchefters. Rainribeater Durlach-Lerchenberg: 16 Uhr: Der Cio-

Bolfsichaufpiel Detigheim: 14 Uhr: Andreas Sofer. Mittelbeden bes Rheinhafens: 14 Uhr: Kanu-Regatta; Weisterichäfiskampfe.

Felfened: abends Gartenbongert.

Außer Rand und Band Mit einem Druck in der Magengegend, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Sodbrennen, üblem Aufstoßen der Magensäure, beginnen oft die unangenehmen, schmerzhaften Verdauungsstörungen. Nehmen Sie nach jeder Mahlzeit einen halben Teelöffel oder 2-3 Tabletten Bullrich Salz. Das wirkt sofort und bringt stets eine leichte



non Luino mismilm Moule

Lebensgefährlicher Berkehrspunkt am Mühl=

burger Tor. Täglich fann man am Mühlburger Tor Beuge

jein, wie aus der zwischen Pfrundnerhaus und Mühlburgertor-Bache fehr verengten Stephanienstraße kommende Fahrzeuge durch den Autoverfehr auf der Westendstraße gesährdet werden. Kürzlich mußte ich es wieder erleben, daß der Berfehreichutzmann meinen Bagen beim Ueberqueren der Raiferftraße die Gahrt neim Aebergueren der Kalperirage die Hahrt auf der Bestendstraße frei gab und mir trot wiederholten Signalgebens ein Radsahrer aus der Stephanienstraße vor den Bagen suhr. Rur meine Kenntnis dieses Gesahrenpunktes und das deshalb sehr verlangsamte Tempo verhüte-ten einen Unsall. Der dennoch hinzukommende Vertehrsschutzmann vom Mühlburger Tor be-lehrte mich indessen, daß aus der Stephanien-traße kammende Schregues immer das Rarftraße kommende Fahrzeuge immer das Vorsfahrtsrecht hätten, auch wenn er die Westendsitraße für den Verkehr sreigegeben habe. So laute seine Vorschrift.

Rach der Berfehrsordnung find Sauptverfehrswege: alle von der Strafenbahn befahrenen Strafen, alfo auch die Beftenoftrage. Muf diefen besteht das Borfahrtarecht gegenüber den Fahrzengen, die aus allen in fie einmundenden Fahrzengen, die aus allen in sie einmündenden Straßen fommen. Wer hat nun recht, der Berschrösigutymann, voer die Verfehrsordnung? Denn nach letzterer besteht auf der Stephaniensstraße kein Vorsahrtsrecht. Zur Vermeidung von Verkehrsunfällen — da ja dieser Teil der Stephanienstraße weder vom Verkehrsichungsmann am Mühlburger Tor, noch vom Auto aus zu fibersehen ist — mare es dringend zu enngu übersehen ift — ware es dringend au empfehlen, die Stephanienstraße für Fahrzeuge
aller Art vollkommen zu sperren und nur für
den Fußgangerversehr freizugeben. Ka. den Fußgängerverfehr freizugeben.

Und wieder Weinbrennerstraße.

Schon oft ift von den Bewohnern Klage über die unbegreifliche Vernachläffigung der Straße geführt worden. Trob geduldigen Zuwartens sieht man noch nicht einmal den Versuch zu einer Besserung. Man besehe sich doch einmal an veraniwortlicher Stelle den Zustand der Strafendede und der Schienenanlage und über-Beige fich von ihrem jum himmel ichreienden Buftand. Befonders empfiehlt fich eine Befichtigung im Lichtfegel der ungahligen, die Strafe benütsenden Autos, oder noch beffer, mahrend der Borbeisahrt der Bahn in der Nacht. Der sichauderhalte Zustand der Straße bedingt bei der karken Benützung durch schwerste Wagen neben den beängitigenden Erschütterungen der Saufer (Ruttelprobe bis jum Meugersten) einen ohrenbetaubenden Larm. Besonders ftart ift diefer in den Zeiten fruh 6-7 und 28-24 Uhr, die jeder in der heutigen Beit abgebette Menich gur Ruhe braucht. Befonders hervor tun fich ftadtifchen Sahrzeuge: das ftadt. Milchauto, die städt. Bahn, die vorsintflutlichen städtischen Gütergüge, die in Rolonnen anfahrenden Blech-wagen der Strafenkehrer und die städtische

Motormalze. Wann bringt man endlich die Strage in einen der Wohnlage entfprecenden Zuftand, fo daß es auch einmal möglich ift, ein Genfter gu öffnen,

ohne im Ctaub au erftiden. Man entichuldige die Bernachläffigung nicht mit Sparmagnahmen, wenn man gleichzeitig Strafen, die faum Berfehr haben, in furger Zeit schon mehrmals in Ordnung bringt. Ich erwähne Hertz-, Gelmholtz-, weitliche Moltte-straße, Straße Grünwinkel-Daglanden ufw.

NB. Bur besonderen Erbauung, gleichsam als Ergänzung des noch Fehlenden, läßt sich, ungehindert durch die Polizei, nun schon zum zweitenmal innerhalb einiger Wochen ein Wanderzirkus hier nieder, um mit seiner schauderhasten Musik den Aufenhalt in der Wohnung gur Qual gu machen.

Schutz den Fußgängerwegen!

Bas macht heute derjenige, der welchen Gründen feinem angehört? Wenn der Sauerstoff in ihm wach irgendwelchen Hunger verein geht er nach Feierabend ficher fpazieren, Aufenthalt im Schrebergarten fommt wegen der Schnakenplage nicht in Frage. Da ich auf den von Spaziergängern an schönen Abenden lebhalt begangenen Feldwegen bisher nie einem Schupp begegnet bin, möchte ich in Anbetracht der vielen ruchichtslofen Radfahrer bitten, dies zu ändern! Bon der Kriegsstraße zweigt z. B. ein Weg parallel jur Eisenlohrstraße ab, der sich im rechien Winkel so verengt, daß er nur im Gänsemarsch begangen werden kann. Keinem Radfahrer fällt es ein, abzusteigen. Er schellt und drängt die Leute an den Stachelbraht und und drängt die Leute an den Stacheldraht und Umzäunung der Schrebergärten. Zwei junge Leute, die ich wegen ihres Schnellsahrens zur Rede stellen wollte, spotteten mich aus und subren im gleichen Tempo weiter. Dasselbe gilt auch von dem Feldweg vom Kühlen Krug und der Beinbrennerstraße. Benn man die Benützung dieser Bege für Radsahrer nicht verbieten will, sollten doch Abgrenzungen vorgenommen werden, denn Fußlieige gibt es aut diesen viel begangenen Begen nicht. In der Berlängerung der Nuitstraße kam eine Autosorichte in Richtung auf den Feldweg int. bu drojchte in Richtung auf den Feldweg int 50 Am.-Tempo angesaust, Keiner der zu Tode er-

ichrocenen Spaziergänger konnte ahnen, daß der Fahrer plöglich nach links in einen durch hecken getarnten Feldmeg einbiegen würde. Bermutlich hatte er da binten feine Barage. In Richtung Rühler Arug-Bulach führt die Bannwald-Allee. Das mußte für die Autos genügen, felbit für folche, die nach Beiertheim wollen. iperre alfo die am jenfeitigen Ufer entlang führende Straße für den Autoverkehr au-mindest aber an Sonntagen! An dieser Straße liegt außerdem das start besuchte Alb-Freibad. Kann man sich zu dem Berbot nicht entigließen, dann lege man unbedingt Fußwege an, auf denen sich der Fußgänger einigermaßen sicher süblt. Auf dieser Straße tobte sich an einem Sonntag nachmittag ein Motorradsährer aus, indem er, um seiner Braut zu imponieren, den Betrunkenen markierte und Bogen suhr, immer auf die erschreckten Spaziergänger zu, dann plöblich abbiegend. Ein Fußweg ist nicht da, wohin aber sollten sich die Leute in Sicherhett bringen? Erst in der Nähe merkten die Leute an dem schadenfroßen Lachen des Fahrers, daß es ein Scherz sein sollte. Auch hier kein Schupp in der Nähe. Das muß geändert werden. Kann man fich zu dem Berbot nicht entschließen

Schnakenstadt ober Schwalbenstadt?

Unfer Rarlsruhe ift eine Schnafenftabt ge-Bor 1900 waren der Stadtgarten und die Teile füblich der Raiferstraße noch ichnatenpie Lette piolich der Kaljersträße noch ichtaten-frei. Die künstliche Bekämpsung durch Abflam-men der Käume und durch Berösen der vielen Tümpel sat nicht genügend geholsen. Die Som-merbekämpsung muß die Hauptsache werden, nämlich die Massenvertitgung durch Mensch und Tier. Die Schwärme werden da, wo sie gewöhnlich auftreten, mehrere Wochen lang inkewatisch wurch grabe mit Aliegensein lang spfematisch durch große mit Fliegenleim bestrichene Papierflächen abgefangen, die ihnen entgegengetragen werden. Eine Gelegenheit zugleich, arbeitslose Frauen und ältere Männer zu beschäftigen. Man beachte dazu die Ersche rungen in den Rebbergen des Oberlands, wo die Schädlinge mit Erfolg im Blug abgefangen werden. Das Birtsamste aber ist die natür-liche Bekämpfung: man fördere alle Feinde der Schnaken, insbesonders die Schwalben und Segler. Jede einzelne vertilgt Tausende im Tag. An allen städtischen Gebäuden gebe die Stadt ein Beispiel und laffe Riftgelegenheit anbringen. Die befannte Störung durch den weißen Abfall wird durch Unterlegung von Bretichen fast beseitigt. Alles Rabere wird bie Bogelwarte hoffentlich anordnen fonnen, aber querft in der Stadt selbst. Konnen sie nicht geSchnafenstadt eine "Schwalben ft ab t" wers ben. Dies werde ihr Ruhm im Fremdenvertehr. Deshalb muffen Stadtverwaltung und Ber-fehrsverein hierfür gusammenarbeiten. Wie herrlich, wenn die Schwalben durch die Lufte "diehen"!

Bum Schutze ber Frau.

(Gine Entgegnung auf den Artifel "Eine Fran an Frauen".)

Richts ware willfommener als bei der täglich machjenden Rot ben Schuldigen au finden, der alles verurfacht. Richts aber auch gefährlicher, als im Bauich und Bogen die Frau als die Urheberin alles Uebels zu verdammen. Die Frau ist heute ebenso wie der Mann zwangs läufig in das Erwerbsleben einbezogen. Bersuch, die Frau ins Daus auruckauverweisen, machen schon die Hunderttausende arbeitsloser Hausangestellter hinfällig und sollten den Gegenern ber Frauenerwerbsarbeit zu denken geben. Das Haus muß sogar unfreiwillig immer mehr weibliche Arbeitskräfte abgeben, die, wenn sie nicht im Erwerbsleben unterkommen, genau so der Fürsorge zur Last sallen wie die Männer. Die Gründe sind oft erörtert worden: Die Technik, die sich mit der Birtschaftsweise des 17. Jahrhunderts nicht mehr vergleichen läßt; es sein nur das Berschwinden des Spinnrades, die Ersindungen von der Röhmelchine sis zum die Erfindungen von der Rähmaschine bis jum Staubjauger erwähnt. Wollte man diese maschinellen Erzeugnisse, die unendlich viele Frauenarbeit überflüssig machen, aus dem Daushalt wieder ausschalten und dafür mehr Frauen beschäftigen, so ware gar nichts ge-wonnen: ber eingeschränkte Berbrauch indutrieller Erzeugniffe mußte notwendig neue Arbeitslofigfeit an anderer Stelle jur Folge haben. Dazu kommt aber, daß das durch die Inflation verarmte Bürgertum zum großen Teil heute in kleinen Wohnungen lebt, weil sie billiger find und feine Bedienung foften, daß die Töchter in vielen Fällen, fratt im Saushalt au helfen, einen Erwerb fuchen mußten, um alte, verarmte Eltern mitzuernähren. Auch der Fall ift nicht felten, daß junge Mädchen, um felbit einen Sausstand grunden gu fonnen, gut erft mehrere Jahre einen Beruf oder Erwerb haben muffen, weil ihnen die Familie dagu auch bei bescheidenen Ansprüchen die Mittel nicht

mehr bieten kann. Es ließe sich noch fehr Bieles an diesem Thema fagen, doch mögen hoffentlich diese Beilen genügen, um die heute tapfer arbeiten den Frauen nicht als vom "Standesdüntel und Gelbeswucher" bejeffen ericheinen gu laffen.

Gine andere Sansfrau und Mutter.

sie letzte Kahrt des Marineluftschisses "L

Wie das erste frontreife Marineluftschiff unterging.

Bon Rapitanleuinant a. D. Dr. Grimm, Rarlsrube.

Die foeben im "Rarleruher Tagblatt" veröffentlichten Erinnerungen bes Luft= ichiff=Rommandanten Freiherr Treuich von Buttlar:Brandenfels haben au ben nachstehenden Ausführungen eines in Rarlornhe lebenden chemaligen Angehöris gen ber Luftidiff-Baffe angeregt. Dieje Schilderung foll jugleich ein Gedentblatt fein für die mit dem erften Marine : Luftichiff untergegangenen Bioniere der Luft: idiff=2Baffe.

Am 9. September 1918, 1 1thr 50 nachmittags, tieg L I von Fuhlsbüttel bei Sonnenichein und gunftigen Betternachrichten auf. Es ging über Samburg, die Elbe hinunter, an bem por Unfer liegenden "Imperator" und Eurhaven vorbei in die Nordiee hinaus. Aurz vor Eur-haven hatte es angefangen zu regnen, und die Sichtigfeit nahm ab, fo daß wir bei leberfahren des Wattenmeeres das rote Felfeneiland Belgoland gunächft nur ichwach ausmachen tonnten. Die bei dem Rachtangriff ber letten Racht - nach Entscheidung der Unparteiischen ausgefollenen Torpedoboote lagen vor Selgo-land au Anker; beim Passieren der Boote und des rötlichen Eilandes wiederholte sich das freundliche Gerauswinken jum Luftschiff, wie ich das bereits ichon beim Vassieren von Samsburg und Euxhaven gezeigt hatte. Die Mensichen bleiben auf den Straßen stehen und wins ten, Rinder jubeln gu uns herauf. Die Unteil-nahme bes deutschen Bolfes, wie fie fich bei ben mehrfachen Schickfalsichlägen, die den greifen Grafen in feiner gaben Ausbauer für bie Entwidlung des ftarren Luftichiffes getroffen hatten, gezeigt hatte, war allgemein.

Das erste und einzige frontreife Marines Lufticiff,

beldes wir damals hatten, mar dem Führer ber beutiden, blauen Partei, dem damaligen Chef bes 1. Gefchwaders, Bizeadmiral v. Lans für die dem Manover augrunde liegende Idee als Luftfreuger gegen die feindliche, die rote Bartei, zugeteilt worden. Man erwartete von dem zum erstenmal mährend der Herbstmanöver stattfindenden Bufammenarbeiten bes Lufticife fes mit der Flotte besondere Erfolge begüglich rafcher Auftlarung sowie Gublunghaltens am feindlichen Gros.

Schon beim Paffieren Belgolands mußten wir an der Abdrift feitstellen, daß außer dem Regen auch der aus Nordwest kommende Wind stark dugenommen hatte, mahrend es gleichzeitig im-mer weniger sichtig wurde. Bald darauf find wir im biden Rebel, der weder nach oben, noch nach unten irgendwelche Sicht suläst. Im Kampf mit den vertifal auftretenden Böen lucht sich das Luftschiff seinen Weg, dem Feind entgegen, es strebt mit seiner Rase bald nach oben, bald nach unten, fo daß der Kommandant, Rapitanleutnant Sanne, versucht, burch ie-weiliges Un- und Abstellen der vorderen begm.

hinteren Motoren das Schiff in feiner horizon= talen Lage du halten, das dem Höhensteuer allein nicht mehr gehorcht — Signalbuch und Chiffriermittel streben unaushaltsam, ihren Platz auf dem kleinen Tisch neben der Funkenbude zu verlaffen.

Starfe Boen wollen uns auf bas Baffer bruden, forgenvoll macht mich ber 2. Bachoffiszier, Oberleutnant 3. S. Freiherr v. Malt: leitenden Ingenieur, Marineingenieur Behner, bis mir ein Läufer melbet, der Kommandeur ließe mich bitten. Ich gebe nach der vorderen Gondel, begegne im Mittelgang dem Komman= beur, Rorvettenfapitan Deting, ber gu mir fagt: "Gehen Sie nach ber vorderen Gondel und sehen Sie sich die Sache an, bamit Sie ent-sprechend berichten können, wenn Sie überhaupt beiler Saut bier beraustommen.

Der garm in der porderen Gondel, das Pfeifen bes Bindes mit bem Motorengefnatter ift übermältigend, ber Kommandant, Rapitanleuts nant Sanne, unterftüht feine Befehle durch ents fprechende Sandbewegungen an Seitens und Hierenden Pandewegungen an Setten und ohnsische Anstrengung nicht zu beschreiben ift. Ich ver- lasse nach kurzer Zeit die vordere Gondel, um wieder meinen Plat bei der Funkstation einzunehmen. Schon kommt der Besehl durchs

Sämtliche Türen auf, alles, mas nicht niets und nagelfeft ift, iiber Bord werfen!

Einen Moment erscheint 50 Meter unter uns die See, ein Schiff, die einen feindlichen Kreuzer darstellende "Bommern" schießt auf uns, im nächsten Augenblick sind wir ihr, sie uns entschwunden, die Rebel umgibt uns. Wieder sieht man einen Augenblick zwischen den Rebelschwaden durch, wir sind ca. 1000 Meter hoch. Wieder die Rebelschwaden, ein Playregen setzt wird der Kind im Verein mit diesen schweren. ein, der Bind im Berein mit diden ichweren Regentropfen drudt uns nach unten.

Oberleutnant g. S. Beter Bendt weift mich in gutem oftpreußischem Dialett an, boch bie neben mir ftebende Ranne über Bord ju merfen, indem er gleichzeitig unferen Grühftuds-

forb über Bord wirft. - Bir wollten ja eigentlich 24 Stunden in der Luft bleiben.

lich 24 Stunden in der Luft bleiben.

Das Schiff liegt auf der Rase, 100 Meter unter uns kommt plöglich die See in Sicht, 80, 60, 20, 10 Meter. Jest ftößt die vordere Gondel in S Basser, auch das Austellen aller Motoren, der lette Versuch des Kommandanten, dem Luftschiff durch arösere Geschwingliche die ftärkere Einwirfung auf die Höhensteren auf gesennten auf geben versort unter herven. fteuerung du geben, verfagt, unfer braves L I

unter einem Binkel von 30 Grad und mit einer Geschwindigkeit von ca. 25 Meilen mit ber vorderen Gondel ins Wasser.

Sinter ber vorderen und por ber hinteren Gondel ist das Gerippe gebrochen. Das vordere Luftschiffdrittel erhebt sich nach dem Aufprass aufs Wasser, die vordere Gondel — die vorde-Streben find gebrochen - hangt jenfrecht auf und nieder, um gleich wieder in die rauhe See eingutauchen. Niemand aus der vorderen

Gondel ift mehr zu sehen. Ich halte mich am Fenster im Laufgang fest und sehe etwa 10 Meter vom Luftidiff entfernt einen Teil der Besatung im Lederzeug, der versucht, an das Luftschiff wieder heranzusschwimmen, das, jetzt in drei Teile zerbrochen, auf dem Wasser liegt und hin und her gewors fen mird und bei jeder neuen Bo mehr ger= bricht und ineinander treibt.

Ich bin auch plötlich im Wasser, wie, weiß ich nicht. Oberleutnant & S. Freiherr v. Maltahn, der eben noch neben mir stand, sah ich nicht

ch halte mich an den Draften und Streben Schiffes fest und tange bamit auf und nie-Die schlapp werdende Sulle fallt über mich und drudt mich unter Baffer, eine Bo wirft fie wieder in die Luft und befreit mich aus meiner Lage. Bald wiederholt fich dasselbe Spiel, diesmal werde ich länger und tiefer unter Basser gedrückt. Ich tauche unter der Hülle durch. Als ich wieder hochkomme, ist das Brack des Schiffes schon so weit abgetrieben, daß ich es

nicht mehr erreiche. Außer mir febe ich niemand mehr im Baffer ichwimmen. Oberleutnant &. G. Bendt und Obermaschinift Lehmann fteben auf einem ber halbleeren Bengintants und wollen mir helfen, indem fie fich nach einer Beine umfeben, um fie

mir zuzuwerfen. mir zuguwerfen.
Das Schwimmen geht schlecht in bem schweren Secgang, das Brack treibt durch die als
Segel wirkende Ballonhülle viel rascher, als ich
ichwimmen kann. Ich sehe noch, wie einzelne,
darunter Korvettenkapitän Metsing, im Gerippe nach oben flettern. Ich lege mich auf den Rüf-ten, um das durch Schwimmen in schwerer See ichmerzende hohle Kreuz zu entlasten. Die See fämmt mir zuviel des salzigen Naß in Mund

und Nase, ich drehe mich wieder um, werfe das Doppelglas, das mich hindert, über den Kopf und diehe meine Handichuhe aus. Statt näber und diehe meine Handschuhe aus. Statt naher zu kommen an das Brack des Luftschiffes, vergrößert sich die Entfernung zwischen ihm und mir. Zweimal will ich das Rennen ausgeben und lasse mich untergeben. Doch beide Wale versuch ich s wieder. Das Schiff war tieser weggesacht, die Ballonhülle, mehr und mehr zersett, wurde kleiner, das Schiff treibt langsamer. Der Webel ist verschwunden, und mit aller Kraft schwimme ich an's Borschiff, das senkrecht auf und nieder steht und wie ein Juckerhut aus dem Wasser ragt. Ich sehe niemanden mehr, das Mittelschiff ist schon beinahe ganz unter Wasser. das Achterschiff ist unentwirrbares Gerippe, das Brack, in seinen drei Teilen lose zusammenhängend, wird hin und her geworsen, tangt auf und ab. Als ich mit meinem großen Zuderhut auf einem Wellenberg reife, sehe ich auf etwa 6000 Meter aus Süden den Fischdampfer "Njar" und ein Linienschiff herandampsen. Der Fischdampfer seht trop schweren Wetters

und seiner kleinen Besatzung seine Jolle aus, die mich und den einen F.T.-Maat, helgemeyer, ausnimmt, der auf der anderen Seite des Borausnimmt, der auf der anderen Sette des Vorschiffes hing, ohne daß ich ihn gesehen hatte. Gleichzeitig werden von dem Autter der "Hannover" der Oberseutnant 3. S. Keter Wendt, Obermaschinist Lehmann, Obermaschinistenmaat Schönselder und F.T.-Maat Spieler gerettet. Die rührende Ausnahme, die uns auf dem

Bischdampfer und dann auf "Sannover", mei-nem alten Schiff, auf bem ich zwei Jahre kom-mandiert war, zuteil wurde, ift nicht zu beichreiben.

Leider ermies fich unfere Soffnung, daß noch andere Kameraden gerettet worden feien, als nichtig. Das erste Marineluftschiff hatte

bis auf fechs Ueberlebende feine gefamte Befagung mit in die falten Gluten ber Nordice geriffen.

Sie alle, vom Kommandeur der Marineluftschiffsbteilung Korvettenkapitän Mehing, und dem Kommandanten des L I, Kapitänleutnant Hanne, bis dum letten Bootmannsmaat starben als Pioniere für ihre junge Waffe. Das ganze Baterland, das damals mit dem

äußerften Intereffe teilnahm an der Entwidlung unserer ersten Zeppeline, trauerte mit der Marine um seine tapferen Söhne und um den Verlust des ersten stolzen Luftkreuzers. Aber auch dieses Unglück konnte den kühnen

Beift bes greifen Grafen nicht nieberringen. Im Reichsmarineamt versoren ber Groß-Abmiral von Tirpig und feine Mitarbeiter auch nicht Mut und Glauben an die neue Baffe, und als ein Jahr fpater ber Belifrieg ausbrach, er-ftanden Luftschiffe und Bejahnngen, die ihren Aufgaben gewachsen maren.

Beratungen Stundungs- und Erlaß-Gesuche bei mäßigen Honorarsätzen

Egon Bucher, Dipl. rer. merc. Karlsruhe Boeckhstr. 24

Telephon 2851

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine

unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer: Ernst Löffler, Ministerialrechnungsrat und 2 Kinder

Karlsruhe, den 3, Juli 1931.

di

r.

g. Zt. Beiertheimer Allee 14.

Die Beerdigung findet in aller Stille in Rastatt statt.

Gestern morgen ½6 Uhr entschlief sanft, nach langem, innerlich schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

ga Isensee

geb. Lagenstein im 38. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Isensee und Kinder.

Karlsruhe, 5. Juli 1931. Trauerhaus: Schückstraße 1 II.

Die Beerdigung findet am Montag. 6. Juli 1931, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerel, Kaiserstr. 203, Tel. 18

Große Preisvorteile bietet Ihnen wegen Umzug mein

er- und Gemälde-Räumungsverkau

Nützen Sie die Gelegenheit, guten Wandschmuck bei weitgehendster Preisermäßigung zu erwerben

Bilder-u. Rahmenhaus BUCHLE Kaiserstr. 132

Ab September Ludwigsplatz, Ecke Erbprinzenstrasse

Sommerzeit! Wanderzeit!

So gehen Sie auf

Rohgummi (Kreod) -

Elastisch - Dauerhaft - Angenehm

Keine durchstechenden Nägel

Uner läßlich für Kinderu. Spor

Todes-Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen durfte meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tante

Karoline Linder

geb. Hoch heute mittag ½1 Uhr. im Alter von 77 Jahren, heimgehen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1931. Südendstr. 19.

Jakob Linder und Kinder. Die Beerdigung findet am Montag mittag ½2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen und Blu-menspenden bitten wir freundl. abzusehen.

Wand- und Bodenbeläge

Erstklassige Ausführung Baumaicrialien aller Ari

Mässige Preise Kostenberechnung unverbindlich

Baubedarf GmbH.

Büro und Lager: Brauerstrasse 6b Bahnlager und Verkauf: Wolfartsweiererstrasse

Teleion 7576 77

Taschen-Uhren

Armband-Uhren
u. Goldwaren werden
sorgfältig unter Garantie
repariert bei

L. Theilacker

Hebelstrasse Nr. 23 gegenüber Café Bauer. Ankauf von altem Gold

Die bevorstehenden Ferien

eignen sich zur Vor-nahme größerer Klavier-Reparaturen

Dieselben übernimmt zur gediegendsten Ausführung Ludwig

Schweisgut (beim Rondeliplatz) Telephon 1711

Mit 60 wie zwanzigjährig



Alter ist Verschlackung. Räu-men Sie diese Schlacken weg. Trinken Sie den angenehmen,

Trinken Sie den angenehmen,
arzülich empfohlensn
Dr. Ernst Richters
Frühstückskräutertee
Er macht Sie mühelos schlanker,frischer u.leistungsfähiger.
Wie beweglich und verjüngt
Sie sich fühlen, welch herrlich
jugendliche Spannkraft auch
in späteren Jahren! Paket
Mk. 2., Kurpadig, (6 fach. Inh.)
Mk. 10., extrastark Mk. 2.50 u.
Mk. 12.50. In Apothek. u. Drog. DE-RICHTER'S

FRUHSTUCKS KRAUTERTEE "Hermes" Fabrik pharm. kosm. Präparate München . . . Güllstr. 7.

Kessel-Reparaturen u. Schweißungen jeder Art

an Ort und Stelle übernimmt

"Schweißtechnik" Karlsruhe Essenweinstraße 6-8

Fernspr, 2524. nach Geschäftschl. 6884



Das Bankhaus Veif L. Homburger Karlstr. 11 Karlsruhe Karlstr. 11

Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392 Fernverkehr 4393, 4394, 4395 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Habe einen Posten neueste. hochmoderne

Schlafzimmer 580.-Speisezimmer

375.- 480.- 525.- 625.-(Ausziehtisch, 4 Lederstühle einbe-griffen). Jedes einzelne Zimmer, war noch nie so billig, wer Geld hat, be-nutze diese Gelegenheit.

Qualität! Qualität! **Emil Schweitzer** Karlsruhe-Mühlburg

Rheinstr. 12, neben den 3 Linden

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Karlsruhe i. B.

Kaiser-Allee 5

Fernruf 4965

übernimmt die Einrichtung und die laufende Führung von Geschäftslaufende Führung von Geschäfts-büchern für Industrie, Handel und

Karlsruhe i. B.

Kaiser-Allce 5

übernimmt die Mahnung bei säumigen Schuldnern und den Einzug von Forderungen aller Art.

Oberrheinische Treuhand

Kaiser-Allee 5 Fernruf 4965

fertigt kaufmännische Gutachten bei Neugründungen und Umwandlungen-Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Oberrheinische Treuhand A. G

Karlsruhe i. B.

Kaiser-Allee 5

übernimmt d. Bearbeitung von Steuersachen und die Vertretung bei den Finanzämtern

Karlsruhe i. B.

Kaiser-Allee 5

Fernruf 4965

verhütet Konkurse, übernimmt Sanierungen und Vergleiche in gerichtlicher und außergerichtlicher Durchführung.

Karlsruhe i. B.

Kaiser-Allee 5

Fernrui 4965

übernimmt Vermögens-Verwaltungen, die Verwaltung von Häusern und Vertretung in Generalversammlungen.

um sich von dem großen Baufortschritt



Schaffer-Gilde e. G. m. b. H. Lammstr. 11 Telefon 7222.

Das Siedlungsgelände befindet sich ca. 1 km hintern Schützenhaus an der Linkenheimer Landstraße



Die Gefahren der Sirafic und Moderne Verkchisregelung

Vier interessante Verkehrsfilme mit Vor-trag von Pol.-Hauptmann Grasser am Dienstag, den 7. Juli, 8.15 Uhr, im Städt. Konzerthaus.

Die Verkehrszeichen Der Kraftfahrer Der Radfahrer

Der Fußgänger

Unter Mitwirkung der Polizeimusiker. Für Unkosten: 25 Pfg. Die Bevölkerung Karlsruhe's wird zur zahlreichen Teil-nahme an dieser Veranstaltung eingeladen.

Verkehrsverein Karlsruhe E.V. Vorverkauf: Zigarrenhaus Meyle a. Markt-platz und Auskunftsstelle des Verkehrs-vereins. Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.).

Fachschule für Elektrolechnik (Elektro-Insailateure, E'ektromechaviker usw.)

Mechaniker usw.)

Karlsruhe (Baden). Adlerstraße 29.

Beginn des ersten Semesters
1. Oktober 1931.

Tagesunterricht. Werkstätten, Prüffeld, Zählereichung. Ankerwickelei, sowie bestausgestattete Laboratorien für Stark- u. Schwachstrom, Lichtmeßeinrichtungen.

Beste Vorbereitung für Fachprüfungen. / Anmeldeschluß: 1. September 1931. / Prospekte kostenlosdurch die Direktion.

Außergewöhnliche Zeiten verlangen außergewöhnliche Leistungen

Jungen

Dr. med. Oskar Wolff

Zurzeit Landesfrauenklinik

Karlsruhe, den 3 Juli 1931

u. Frau Sophia, geb. Glock

bekommen

Sie Sparen, indem Sie die gebotenen Vorteile benützen. Wir überraschen Sie durch vielfach ermäßigte, niedrigste Preise. Viele günstige Gelegenheitskäufe, welche wir der vorgerückten Saison wegen machen konnten, zeigen wir Ihnen in blendender Auswahl.

		SAULIS S
ousseline, bedr von38 an Haustuch, gebl., 150 cm		2.50
ir, ind		
té weiß und farbig 2.90	3.25	2.75
derwand Bademantel von 6.50 an , -Georgette		4.25
chtencretonne, ind		
mousseline		
Myoile, bedr Doupion, reine Seide, einfarbig 2.65 Foulard, reine Seide		2.25

HCTTCN-SIOIC: Reinwoll. Kammgarn: der ganze Anzug Mk. 20.- Mk. 30.- Mk. 40.-

einnera Mende



Natt Beid Trac W'n

Badildies Landestheater.

Boris Godunow.

Musical, Boltsdrama von Musicarien, Trigent: Arivs. Svielletina: Brusiss. Mitwirfende: Blank, Gans, Saberstorn, Scherlich, Binder, Falke, Flinder, Falke, Flinder, Falke, Flinder, Bolts, Biefer, Löfer, Nenthall, Misical, Schorffel, Misical, Schorffel, Misical, Schorffel, Schuffer, Etrack, O, Ludemann, Schuffer, Strad, S. Lindemann, Anfang 19.50 Uhr. Ende 22.20 Uhr. Breise D (1.00—8.00).

Café

Heute Sonntag

Roten Saat Fünf-Uhr-Tee

abends Gesellschafts-

Tanz Im

unteren Lokal Künstler-Konzert

ALFONS

mitseinen Solisten

Zähringerstr. 19

Maimsheimer spielt Abonnenten

mierieren vorteilhalf im »Karlsr. Tagblatt».



Kataloge kostenios! H. Maurer Maisersir.176 Ecke Hirschstr. 3wanns=

Berlieigerung.
Dienstag, d. 7. Initi 1931. nachm. 2 Urr. werde ich in Karle-ruche, im Bfandlofal. Gereintrahe 45a. gesen bare Zablung

Derrentitrate 45a, regen baxe Jahluna m Pollitredungswege dientlich verleigern: 1.7 Echreibötiche. 6 Bissetts, 3 Kredengen, 1. Sanduser, 7 Bilder meis Goldrahmen. 2 Budwere, 5 Etüble, 1 Kanduschenebr, 5 Etüble, 1 Kanduschenebr, 5 Etüble, 1 Kommöde, 1 Kreifo, 1 Tilchiprechapparat, 1 Choisteionaue, ein runder Tilch, 1 Klurgerode, 1 Kormöderode, 1 Kormöderode, 1 Kormöderode, 1 Kreigemädee, eine Oolsmagen, swei Kallenschränfe, 1 Kußebertwagen, swei Kallenschränfe, 1 Schiel, 1 Schulmader, Rähmader, 2 Kußen, 1 Ceffel, 1 Chulmader, Rüsendicht int Decke, 1 Ceffel, 1 Chulmader, Rähmadiche, 1 Kußebertwitt Decke, 1 Ceffel, 1 Chulmader, Rähmadiche, Rähmadiche, Rähmadiche, Rähmadiche, Rähmadiche, Rähmadiche, L. Schulmader, Rähmadiche, Rähmadich

3wanas= Beriteigerung.

Speisezimmer in meisterhafter Ausführung

Lassen Sie sich in unserer Verkaufsstelle

Karlsruhe, Kaiserstr. 97

kostenlos und unverbindlich beraten

Montag, d. 6. Juli 1981, nachmitt, 2 libr, werde ich in Karls-rube, im Pfandlofal. Berrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Bollftredungswege öffentlich versteigern:

Türkeris 3 Kredenzen.
1. Sanduhr, 7 Kilder
mit Goldrahmen. 2
Tofas. 2 Klautere. 5
Türkerigirfe. 1 Jaads
gewehr, 5 Stible. 1
Kommode. 1 Rählemasimen. 1 Kortifo.
1. Tildibrechavparat.
1. Shockelongue. ein
Tunder Tildi. 1 Kurtegerender. 1 Kortifo.
möbelgarnitur. 2 Bodenzeitige. Greichtliche. Garbenderender. 1 Kortifo.
Morrens und Kordenderender. 1 Kortifo.
Morrens und Kordenderender. 1 Kortifo.
Morrens und Kordenderender. 1 Klautere. 1 Eisterne Klauteren. 1 Komtendische. eine Klauteren. 1 Klautere. 1 Badewanne. eine Klautere. 1 Bad

Inli 1931.
Sörter,
Gerichtsvollzieher.
Gericht

zwangs= Beriteigerung. 3wnnos=

Verfteigerung.

Wir reparleren

Wasch-

Staubsauger,

Bohner- und

Elnthvoling

maschinen

Süddeutsche Möbel-Industrie

Gebr. Trefzger GmbH, Rastatt.

von RM. 370.-an

Dienstag, b. 7. Juli 1931, vorm. 11 Uhr, 1 werde ich in Belfig-nenrent, mit Julam-menfunit beim Rai-bans, geg, bare Jah-lung im Bolftret-tungswege öffentlich versteigern:

Deinsigg. b. 7. Just i 1931, undmitt. 2 Ubr. werde ich in Karlsruhe, im Pfanblotal, derentfraße 45a. achen bare Jahlung im Bolftrechungswege bifentlich versteigern: 2 Klaviere, dwei Gebreibriich m. Glub. 1 Schrant. 1 Utensidrant. 2 Radvressen. 1 Standuhr. 1 Aleiberichtant. 1 Perito. 1 Büfett. 1 Zickadundhnaichine. 1 Balien Mugenfnopflochmalch. 1 Bicer Mugenfnopflochmalch. 1 Bücer drant. 1 Bicerichtant. 2 Radvressen. 1 Bücerichtant. 2 Radvessen. 2 Binneistöff. eine Mugenfnopflochmalch. 1 Bicerichtant. et Zofa. 1 Bünneistän. 3 Alaviere, 1 eleftr. Grammoph., 1 Aferd. 1 Metgarwagen, ein Kaikenwagen, 1 fpl. 25ts. Schwelz und Bulfantiferanlage u. Inifantiferanlage u. anderes mehr. Dermer Forfichung d. Juangsvolltredung i. Lentidneurent. mit Juanmenfunft beim Nathaus, um 12 Uhr mittags:

1 Verrito, 1 Kabemajdine, 1 Barensregal, 1 Labenthefe, 1 Warensregal, 1 Watranf. ein 1 Bückerickrank, ein Sofa, 1 Blumenständer, 1 Bertilch, ein Teigemälde, 1 Partie Kolonialwaren u. etitches mehr. Karls ruhe, den 4. Infi 1931.
Burgert, Gericksvollzieber.

1 Barensdrant, ein Etsidrant, 1 ffeines Barensdrantden, 1 ffeines Barensdrantden, 1 Sofa, eine Standuhr, 50 Mafervinfel, ein Schwein, 26 Tofen Liodenwachs u. a. m. Karlstuhe, ben 4. Juli 1931. Schuppifer,

Berichtsvollsteher. **Lohnfuhren**

unt. Garantie f. gut. Sib. foster 30 .// au-untertig. Ga. Merte. Schneiberm. Danöfeld. Starte genigt, fomme ins hand Fuhren gelucht

Anzug nach Mah Züchtiger Soiner und Dienleker

emof, sich in sämblich. Arbeiben mit Rohr-refnigen u. -fcmärzen von 1.20 an, Tauer-brandrein, 11. schwär-zen, von 1.50 .M. an. Fachmännische Arbeit. 3ähringerstr. 82,





Das größte u. beste Zigenner-Orchester der Welt Köln: . . eine musikal. Sensation. Die Zigeuner muß man gehört haben. um zu erfahren. was Musik ist und woher sie kommt . . .!

Karten 90 Pig. bis 3.- Mk. in der Buchhandlung Bielefeld, am Marktplatz im Warenhaus Knopf und bei

Kurt Neufeldt.

Stadtgarten - Restaurant Sonntag, 5, Juli 1931.

Mittagessen à Mk. 3 .-Mittagessen à Mk. 2 .-: Legierte Spargelsuppe Ochsenlende, reich garn,

Eiscrêmetorte Jeanette

Legierte Spargelsuppe Schleie, blau, mit zerl, Butter neue Kartoffeln Junge Mastente, gebraten Salat — Compot Eiscremetorte Jeanette

Reichhaltige Abendkarte. Bestgepflegte Weine, MONINGER EXPORT. — Kaffee. — Eigene Konditorei. Der Eintritt auf die Gartenterrasse ist frei. Bei Konzerten nur Musikzuschiag 20 Pfg.



und fährst Du in die Welt hinaus laß Deine Zeitung nicht zu Haus

Teilen Sie uns einige Tage vor Antritt Ihrer Reise Ihre Ferien-Adresse mit, damit wir diese der Post aufgeben können und in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt. - Beziehen Sie das Karlsruher Tagblatt bereits durch die Post, so ist dieser (nicht dem Briefträger) 3 Tage vor Ihrer Abreise unter gleichzeitiger Uebersendung von 50 Pfg. Gebühr Ihre Ferien-Adresse mitzuteilen. Bei Reisen ins Ausland kann Nachsendung nur unter Kreuzband und nur durch uns direkt erfolgen.

Verlag Karlsruher Tagblatt

Schmelings großer Gieg.

Der Berausforderer Young Stribbling überlegen gefchlagen.

= Cleveland, 4. Juli. Der Rampf um bie Beltmeifterichaft im Schwergewichtsbogen zwischen bem beutschen Titelinhaber Max Schmeling und bem Amerifaner Young Stribbling im Stadion von Cleveland endete in ber 15. Runde mit einem f. o.: Sieg Schmelings.

Die Ctadt Cleveland hatte mit einem Roftenaufwand von 8 Millionen Dollar am Ufer des Erisees ein prachtvolles Stadion errichtet Das Stadton hat einen Fassungsraum für 110 000 Buschauer, doch der Vorverkauf ließ erkennen, daß die Plätze bei weitem nicht besetzt würden. Begen 9 Uhr amertanische Beit, füllten 40 000 Buichauer bas Dval. Gine Stunde vor Beginn bes Kampies bezogen die Kampier ihre Umtleideräume. Die üblichen Rahmentämpse er-bisieten die große Bozveraustaltung, dann nahte die Stunde des Weltmeisterschaftskampses. Kurz vor 10 Uhr jprang Stribbling als erster in den Ring, begleitet von seinem Sekunbanten und feinem Bater. Benige Minuten ipater ericheint Schmeling. Rubig begab er fich in feine Ede, er machte einen weientlich befferen Gindrud als ber aufgeregte Stribbling. Sportgrößen, wie Gene Tunen, Bobby Jones, der amerikanische Golsmeister, und der Bogerriefe Carnera fanden fich im Ring ein. Carnera gab bekannt, daß er den Sieger des Rampfes herausfordern würde. Photographen und Filmoperateure machen fich ans Werk, dann beißt es: Ring frei!

Nach tastenden ersten Runden ging Schmeling in der fünften Runde jum Angriss über und ichtig Stribbling das linke Ange auf. In der siebenten Runde blutet Stribbling ichon stark, seine Schläge versehlen ihr Ziel, Schmeling deckt glänzend und landet immer wieder mit rechten und linken Saden am Rörper und Geficht. Bon der neunten Annde an geht Sribbling end-gültig in die Berteidigung und muß vom Schiedsrichter ermahnt werden, offener zu kämpfen. Alles inbelt Schmeling zu. Bon der zwölften Annde ab ift Stribbling ichon fast groggy und taumelt nur noch vor dem ans greifenden Schmeling ber, ber vergeblich einen entscheidenden Schlag anzubringen lucht. Zweis mal retiet der Gong ben Ameritaner in die nächfte Runde. In ber fünfgehnten Runde verfucht Schmeling mit aller Gewalt, jum Rieber: ichlag zu kommen. Eine Minute vor Schluß landet er zwei Linke und gleich darauf einen ichweren Rechten, Stribbling geht zu Boden. Bei 9 erhebt sich der Amerikaner tanmelnd wieder. Schmeling geht sosort wieder auf ihn zu, aber der Ringrichter bricht den Kamps wenige Schunden vor dem letzten Gongsichlag ab. Schmeling hat durch technischen Kongenden

Unter ungehenrem Inbel ber Maffen wurde Mar Sommeling einstimmig gum Sies Ber erflärt.

Die 15 Runden.

In den erften beiden Runden überraichte Stribbling mit einer guten Schlagferie, boch erwiderte Schmeling mit Schlägen auf ben Ropf, jo daß diese Runden ausgeglichen ver-liefen. Die dritte Runde sieht Stribbling im Borteil. Die vierte Runde sieht den Deutschen erstmals flar im Angriff, wenn er auch einen halbgestoppten Rinnhafen in Rauf nehmen muß. Erbittert greift Stribbling in der tünften Munde an und erreicht wenigstens einen ausgeglichenen stand. In der sechs-ten Aunde beginnt Schmeling aufzutauen. Stribbling ist im Rückzug, er zeigt bereits Zei-hen von Ermüdung, während bei Schmeling noch fein Schweistropsen zu sehen ist. Die tebte Runde endlich bringt die Borentdeidung. Es gelingt Schmeling, seinem Gegner das lin te Auge aufzuichlagen. Da
Stribbling bereits erschütert erscheint, geht
Schmeling sosort zum Hauptangriff in den nächken Runden über. Die Schläge prasseln in ihneller Reihenfolge auf den Amerikaner nie-Der, der fich nur noch mit Mühe auf den Beinen balten fann, immer wieder ben Clinch auffucht und burch Feftflammern an feinen Gegner Ce-

funden der Erholung erhofft. Dieje unfaire Technie trägt Stribbling mehrere Ber-warnungen durch den Schiedsrichter ein. Auch das Publifum nimmt gegen ihn Partei und verhöhnt ihn in den Paufen zwischen den

Von der gehnten Runde an. Sämiliche Runden find nun flar für Schmeling. In der dreizehnten Munde forciert Schmeling, der immer noch feine Zeichen von



Die neueste Aufnahme Max Schmelings.

Ermüdung zeigt, mabrend Stribbling fich nur noch taumelnd im King hält, das Tempo noch mehr, ebenjalls in ber iolgenden Munde. Schon ift die fünfzehnte Runde im Gang, die Aussichten Schmelings auf einen entscheidenden Sieg steigen. Stribbling hängt nur noch in den Geilen, in den wenigen lichten Momenten verjucht er das drohende Unheil durch Festhalten abaumehren; eine ichwere Schlagferie awingt ihn bis neun gu Boben. Mit letter Energie ichafft er fich nach einmal auf die Beine, wieder fturgt Schmeling auf ihn, als 15 Ge= funden vor Schluß der Mingrichter den Rampf wegen zu großer Ueberlegen = heit des Deutschen abbricht und Schme-ling unter tosendem Jubel der 40 000 zum Sies ger durch technischen f. v. erklärt.

Mannheimer Regatta.

Glangender Sport am erften Tag. - Rarleruher Ruderverein fiegt im Junior-Bierer. -Gin Achtungserfolg ber Renngemeinschaft (Bon unferem Conderberichterftatter.)

S. Mannheim, 4. Juli. Gutes Wetter und ein leichter Weftwind begünftigten die Rennen bes erften Tages ber 48. Oberrheinischen Regatta, die ohne jeden Zwisschenfall verliefen. Der gezeigte Sport war vorbildlich und rif das beifallstrendige Publis fum immer wieder ju mahren Beifallsfturmen hin. Befonders hervorstechend waren die Rennen der Züricher Bereine, die als einzige aus-ländische Bertreter den Kampf mit der deutschen Eite aufnahmen. Die Gäfte gewannen den Gaftvierer und den Jungmann-Achter, mußten fich aber im 1. Bierer der Meistermannschaft der Mannheimer Amicitia beugen. Die Rarls = ruber Mannichaften zeigten sich von der besten Seite. Der Rarlsruher Ruder= verein von 79 siegte nach beißem Kampf im Junior-Vierer u. die Karlsruher Renn-gemeinschaft Alemannia-Atademischer Re., die ihre Form feit der Rarleruber Regatta auferordentlich verbeffert hat, mußte fich im Bfalg-Achter nur fnapp dem Mainger Rudernerein beugen. Die Ergebniffe des erften Tages lauten:

Rühlau=Breis (Anfänger-Bierer): 1. Dann= Kullauspreis (Anjänger-Lierer): 1. Wan nich ei mer Mudert flub von 1875, 6 Min.

88.2 Sef.; 2. Mannheimer Ruberverein Amiscitia, 6 Min. 27.2 Sef.; 3. Ludwigshafener Nuderverein, 6 Min. 48.4 Sef.

East-Vierer: 1. Underseftion Fußballfluß 3 ürich, 6 Min. 21.6 Sef.; 2. Rudergesellichaf.
Borms, 6 Min. 31 Sef.; 3. Stuttgarter Audersessellichaft 6 Min. 41.4 Sef

gesellichaft, 6 Min. 41.4 Get.

Im hervorragenden Endfpurt fiegt die Buricher Mannichaft fnapp.

Bügenftein : Gebachtnis : Breis, Bierer:

Mannheimer Ander-Berein Amiscitia, 6 Min. 32.6 Sef.; 2. Dentscher Auderverein Jürich, 6 Min. 32.8 Sef.

Cin harter Bordsan-Bordskampf, den die Mannheimer nur um wenige Zentimeter zu ihren Gunten entickeiben ihren Gunften enticheiben.

Straßburg = Gedäcknis = Breis, Einer: 1. Mannheimer Auder-Berein Amiscitia (Gerhard von Düfterloh); 2. Frankfurter Rudergeselschaft Oberrad (Eduard Paul).

Giner für Junioren: 1. Muderflub Saar, Saarbrücken (Herbert Hoff), 7 Min., 01.6 Set.; 2. Ludwigshafener Ruderverein !Sans Gelbert), 7 Min. 04.8 Set.; 3. Baffersportverein Godesberg (Heinrich Pfeifer), 7 Min. 10.4 Sef. Achter für Jungmannen: 1. Deutscher Auber verein Zürich, 5 Min. 47.4 Set.; 2. Maunheimer Auberverein Amicitia, 5 Min. 50 Set.; 8. Rudergesclischaft Ludwigschafen, 5 Min. 58.4 Set.; 4. Ludwigschafener Ruderverein, 6 Min. 09.8 Set.

perein, 6 Min. 19.8 Set.

Psalz-Preis-Achter. 1. Mainzer Anders
verein, 5. Min 46 Sef.; 2. Renngemeins
ich aft Rheinflub Alemannia, Afas
demischer Anderverein Karlöruhe,
5 Min. 47,2 Sef.; 3. Ludwigshasener Andervers
ein, 5 Min. 51 Sef.; 4. Andergesellichaft Mainz

bei 1900 Meter aufgegeben. Die Karleruber binterlaffen den besten Gin-bruck, da sie dem Mainzer Ruderverein einen

ichweren Rampf liefern und nur einen fnappen Doppelameier. 1. Bafferfportverein Bode 8:

berg (Gootg und Leo Arena), 6 Min. 13,6 Set.; 2. Ulmer Ruderflub Donau (Hand Schäfer und Heini Steinle), 6 Min. 22,4 Sef. überlegen ge-

Jweiter Bierer für Junioren. 1. Karls-ruher Ruderverein (Kurt Buntschuh, Karl Ziese. Ernst Knappe, Erwin Rittberger, Stener: Walter Sorns), 6 Min. 29,6 Set.; 2. Anderflub Saar, Saarbrüden, 6 Min. 33.8 Set.; 3. Nudergesellschaft Spener, 6 Min. 35 Set.; 4. Andergesellschaft Heidelberg, 6 Min. 35 56.6 Cef.

Die Rarlsruher führen vom Ctart an. In hartem Kampf wechielt die Führung mehrsach, bei taujend Meter holt sich die Karlsruher Mannschaft einen kleinen Borsprung, den sie bis ins Ziel halten kann.

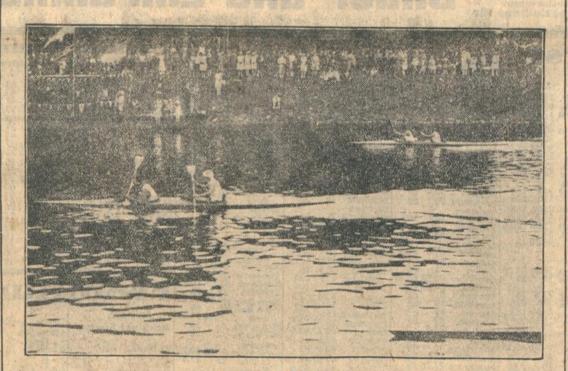
Bei der Senley-Regatta tonnte fich der dentiche Bertreter Berliner Ruderflub im Zwischenlauf gegen den Londoner Noving Club nicht durchfegen und schied aus.

Pelher hat Pech.

Die englischen Leichtathletilmeifterschaften in Stamford Bribge. - Die Deutschen nur auf ben Blägen.

K. London, 4. Juli (Drahtbericht).

London hatte am Wochenende brei große fportliche Ereigniffe, die Finals in Wimbledon, die Benlen-Regatta und die englischen Leichtathletitmeifterfchaften in Stamford Bridge. Alle drei Beranftaltungen miefen einen Daffenbefuch auf; auch in Stamford Bridge hatten fich Tausende eingefunden. Die kleine deutschie fich Tausende eingefunden. Die kleine deutsche Expedition kam in diesem Jahre allerdings du keinem Siege. Pelter und Mölle mußten sich mit Pläten begnügen, nachdem der Kölner Köller bereits im Vorkampf ausgeschieden war. Pelter hatte allerdings das Pech, daß ihm ein scharer Dorn durch die Soble des Schuhes drang, was ihn befonders im Endfpurt fehr behinderte. Im 800-Meter-Lauf fam jo der Englander Sampfon in 1.54.8 jum Sieg, Belber belegie nur ben britten Blag, nachbem er langere Beit bas Rennen geführt batte und erit im Ginlauf gurudgefallen mar. Im 440-Yards-Lauf wurde er nur Vierter. Der Weitipringer Mölle fam nur auf die mäßige Leistung von 6,84 und wurde Vierter; den Sieg holte sich der Holländer de Boer mit 7,21 Mtr. Im 110-Weier-Hürdenlauf siegte Lord Burghley in 14/8, nachdem er seinen Vorlauf in der Refordseit von 14/7 gewonnen hatte. Ueber 440-Vards-Kürden siegte der itselienische Reford-Dards-Hürden siegte der italienische Refordsmann Facelli in 54,4. Der Engländer Thomas ließ sich das Meilenlaufen nicht nehmen und gewann sicher in 4.16,4.



Die Karlsruher Kanuregatta Auf dem Mittelbecken des Rheinhafens findet heute millag die große Meister schaftsregatta des Oberrhein-Main-Kreises im Deutschen Kanuverband statt, die für Karlsruhe ein sportliches Ereign is ersten Ranges zu werden verspricht.



Mit nimm Tiflorgn find Tin orlln Rnissigningsforgme lob!

(III), der neuzeitliche Helfer, ist da! Für (III) gibts kein Hindernis. Je dicker die Fettkrusten in Pfannen und Töpfen, in Flaschen und Dosen, um so mehr ist am Platze. Nichts widersteht seiner außerordentlichen Reinigungskraft! Spülbecken, Badewannen, Putzeimer, Bohnertücher, Mops, Fensterscheiben,

Böden, kurz, alles was im Haushalt frisch und sauber sein soll, ruft geradezu nach (1), um schöner und reiner zu werden als je zuvor! Die begeisterten (2) Verbraucherinnen zählen nach Millionen! Auch Sie dürfen da nicht fehlen. Auch Sie müssen den gewaltigen Fortschrift der mühe- und sorgenlosen Haushaltsreinigung kennen lernen, den (1) bringt.

Verwenden Sie zum Geschirrabwaschen, Spülen und Reinigen

1 Eßlöffel (1) auf 10 Liter = 1 Eimer heißes Wasser.

Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.



INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUN

Kunftseideverständigung.

Rach langen, ja nach jahrelangen Arbeiten ift jest die Berständigung für das Gebiet des deutschen Kunstielden marktes erreicht worden. Nach den ichlechten Ersahrungen, die man mit der Kunstselbefonvention, die im Jahre 1929 au Bruch gegangen ist, gemacht hat, war jest von vornberein das Jiel eine straffere Kartellform durch Schaffung eines gemeinsamen Berkaufsbürds au schaffung durch Berständigung awischen Produzenten und Verbraucher zu erlangen, waren bekantlich im vergangenen Jahr an dem Biderstand der Fast. Aarbenindustrie gescheitert. Damals wollte man bei gleiche induftrie gefceitert. Damals wollte man bei gleich-geitiger Erhöhung des beutichen Runftfeidengolles ben Berbrauchern den Beltmarktpreis garantieren. Die J.-G. Farbenindustrie verlangte aber angesichts der Tatjache, daß damals die Beltmarktpreise zum Teil Tatiache, daß damals die Beltmartretele gum Leit wesentsie unter den deutschen Rotierungen lagen, wenigiens die Berücksichtigung des bestehenden Zolles. Der Umstand, daß der deutsche Jollichutz einer der niedrigsten auf der ganzen Belt ist, hat dazu gesührt, daß, wie nirgend wo anders, der deutsche Warft der Tummelplatz der Konfurrenzefämpie sait aller als Kunstzeiden robugenten in Frage fommender gan morden ift. Sier mußte denn auch die Beltitber-produftion fich am icarfiten auswirfen. Dier mußte darum auch die Grundlage für eine Sanierung des Beltfunftfeibenmarttes gefchaffen werben.

Beltkunstseidenmarktes geschaffen werden.

Das neue Syndikat ist insofern ein eigensartiges Gebilde, als an ihm einerseits internationale Kunstseidenproduzenten beteiligt sind, andererseits aber eine Regelung nur für den deutschen Warkt geschaffen worden ist. Obwohl Deutschland als das Plutterland der Kunstseide angesehen werden kann, von Deutschland die meisten Ersindungen aur rationelleren derstellung der Kunstseide ansgehen, haben, wie gesagt, die angerordentlich niedrigen Jölle es gestattet, daß ausländische Produzenten die mit billigeren Löhnen und ionstigen Produktionskofen arbeiteten, ihr Schwergewicht nach Deutschland verlegen konnten. Aur die stärkere Leistungsächsteit der deutschen Industrie in den besieren Lualitäten vermochte außenbandelsmäßig geschen, einen gewisen Ausgelich zu schaffen. Die mit der Berninderung der Kausstatt in Berbindung stehende Bevorzugung der Kausskraft in Berbindung stehende Bevorzugung der geringeren Dualitäten das iedoch dazu gesübrt, das sich die deutsche Kunstseidenankenbandelsbilanz von Jahr zu Jahr verschlechterte. Bährend sie im daß sich die deutsche Kunstseidenaußenhandelsbilanz von Jahr zu Jahr verschlechterte. Während sie im Jahre 1920 noch mit 19 Will. Rm. aktiv war, wandelte sich diese Aktivität im Jahre 1930 insolge Berringerung der deutschen Ausseuhr bei gleichzeitiger recht erseblicher Seigerung der Einsuhr in eine Passivität von 15 Will. Rm. um. Die hierdurch nach und nach geschaffene Lage am deutschen Kunstsiedenmarkt wird am besten durch die keststellung gekennzeichnet, daß einem letzen Konventionspreis für normase Kikoesseieide von 150 Denter von 10 Rm. je Kilogramm im Krühjahr 1931 ein Preis von 4,50 Rm. gegenibersteht. Dieser fonnte allerdings in jüngster Zeit in Erwartung des Justandekommens des Syndisates bereifs wieder etwas enziehen. Den über wiegenden Anteil an der deutschen Ginfuhr bat 3ta-

lien. Er errechnef fich fur bas Jahr 1980 auf 42 Brozent. Darauf folgt Holland mit 21 Brozent und die Schweiss mit 11 Brozent. Weiter Belgien mit dem gleichen Prozentsah und Frankreich mit 10 Brozent. In dem neuen Spnollat find also rund 75 Prozent der Einfuhr nach Deutschland ersatt und da-Prozent der Einfuhr nach Deutschad erfaßt und da-mit eima 90 Prozent des gefamten deutschen Ber-brauches. Bei Beurteilung der außerholb des Son-difates bielbenden Einfuhr muß noch berücksichtat werden, daß ein Teil der französischen und belgtichen Einfuhr auf Acctatieide entfällt, die einstweilen noch außerhalb einer Regelung sieht. Immerhin bleibt die ungebundene Einfuhr noch ein jolcher Kaftor, der dafür Sorge tragen wird, daß bei dem neuen Enphiste die Raume nicht in den dimmel wachsen Sundifat die Baume nicht in den himmel machien. Auch die Konkurreng anderer Textilstoffe und die Möglichfeit des Entstehens neuer Mugenfeiter lagt

die Gefahr nicht auffommen, daß das Syndifat eine Ueberipannung der Preisbildung vornehmen wird. Eine Erhöhung der Preise bis zu dem Grade, daß den Erzeugern wieder eine Berdienstipanne bleibt, ift allerdings au erwarten.

Schneller als erwartet, ift die Berftandigung auf dem Gebiete der Aupferseide erzielt worden, im Gegensatz zu dem Biscose-Enndist handelt es sich hier um eine Berhändigung für den ganzen Beltmarkt. Dies sindet seine Begründung darin, daß das Aussand an der Derstellung von Aupserseide nur Ligenanehmer ber 3. B. Bemberg 21.-6. beteiligt

Die Berständigung für den deutschen Markt trägt gang wesentlich gur Berbesterung der Aussichten einer Bestmarktwerftändigung bei. Auch die Bemühungen einzelne nationale Märkte zu regeln, werden durch das deutsche Beispiel starke Stütz sinden, gumal hier wie 3. B. in Desterreich und der Tickechossowafei Mitglieder des jeht zustandegekommenen deutschen Syndikates beteiligt find.

Matte Wochenschlußbörse.

Die undurchsichtige Geld: und Devifenlage verstimmt.

Buli, (Gigenbericht.) Berlin, 4. Berlin, 4. Juli, (Eigenbericht.) Die Borje fand weiter unter dem Druck der Zusipibung der Lage am Geldmarkt. Die in den letten Tagen genannten Refordjäte wurden beute noch überboten. Man hörte Tages geldsjäte von 9 bis 11 Prozent und teilweife auch 11½ Prozent. Da zu den ersten Aursen von Großbankfeite wieder Ware berauskam, konnten ich die nerhärstlich gerauten jetzen Aurse gebark mit auch die der Barbalent. Die Tendenz war aufgangeren nicht behaupten. Die Tendenz war aufganz zwar noch behauptet, doch seizte bereits nach den ersten kursen auf neuen Abgabedruck und Blankodygaben der Spekulation ein allgemeiner Rüsien auf neuen Abgabedruck und Blankodygaben der Spekulation ein allgemeiner Rüsienz der den gein, der bei den Spisenwerten Abstägläge bis zu vier Kunkten aur Folge batte. Die optimistischen Meldungen aus Paris traten angesichts der ungeklärten Lage am Geld- und Devisenmarkt und der weiter abwartenden Haltung der Reichsbank in den Hintergrung, Keben der Entstäuschung über die Berwässerung des Hoover-Plans machte sich allgemein eine starte Ernüchterung geltend. In Börsenkreisen rechnet man damit, daß der Redissbonskrebit der Keichsbank verlängert und vielleicht sogar erhöht werden muß. Die seine Kennorker Börse blieb auf die Tendenz einssusselben Angene lediglich Aunsteldenwerte auf die Einigungsverhandlungen seit. Ebensokonsten Rheinbraunkohlen auf den Abstächus Proverte auf die Einigungsverhandlungen felt. Ebenso fonnten Rheinbraunkohlen auf den Abschluß 3 Prozent höber eröffnen, doch ging der Gewinn bald wieder verloren. Banken und Schiffahrtswerte gaben eiwa 0,5—1 Prozent nach. Montanyerte lagen anstrangs, angesichts der neuen Aussenaufträge eftwas freundlicher. Ebenso waren Elektrowerte zu den ersten Autsen gut behauptet. Im Rentenmarkt verzen Altholin 0.25 dassesen waren Persensi loven Altbesis 0,25, dagegen waren Neubesis etwas gefragt. Bosniiche Nenten gewannen 0,5. Um Deviseumarkt lag das Psund international etwas fester, London—Kabel 4.8665.

71.75 71 50.25 50

56.5 56 110.5 1071/4

3m Berlauf machte bie Abmartsbemegung. die nur vorübergebend durch einige Rachfrage au den Rassaffafursen unterbrochen wurde, starte Fortsichritte. Das Gespenft der Restriktion lagerte über den Borfenfalen.

Um Devifenmarft betrugen die Unforderun-gen beute etwa 25 Mill. 9m. Die Rurfe blieben un-

Die Borje ichloß in matter Berfaffung und Die Börse schloß in matter Verfassung und durch weg zu den niedrigten Tageskurgen. Kaliwerte waren durchschittlich 10, Elektrowerte 5—10, Kunstseidenwerte und Farben 5, Schultbeiß 7, Reichsbank 5 und Berger 9 Prozent niedriger. Rur Bergmann schlossen mit einer Steigerung von 2 Prozent. Ebenso waren Tonks 3 Ru. seiter. An der Rachbörse waren Farben mit 129,75 angeboten. Ferner hörte man Saldetsuris 1888, Bestergeln 121, Nicherskeben 115, Danatbank 103,5, Schwartssops 34,5, Afu 78,5, Bemberg 80, Reichsbank 130,5, Berger 186, Reubesig 4,95, Altbeiß 50.

Brivatdisfont für beide Sichten unverändert 7 Brogent.

Metallpreisindez.

Die Preisindexzisser der "Metallwirtschaft, Metall-wissenschaft, Metalltechnik" stellte sich am 1. Juli 1931 auf 70,8 gegen 68,6 am 24. Juni 1931 (Durchschnitt 1909/13 = 100), stieg also um 2,5 Prozent. Für die einzelnen Metalle wurden nach dem Preisstande vom 1. Juli 1981 folgende Einzelindexaiffern errechnet: Rupfer 64,6 (am 24. Juni 1981 62,5), Blei 81,3 (79,7), Jinf 54,4 (53,4), Jinn 62,0 (58,8), Aluminium 118,1 (118,1), Nicel 107,7 (107,7), Antimon 77,7 (76,2).

Leder, Säute, Schuhe.

Noch immer Abfatforgen.

Die Belebung, die nach Verfündigung der Hoovers Afrion am Häute mar ft eingetreten ist, hat noch nicht genügt, um auf die Kauftätigkeit der verarbeistenden Industrie adzusärben. Das Gesamtbild am Säutemarkt ist immer noch ziemlich traurig. Die Lagerhaltung ist überall eingeschränkt worden, um Verluste durch die Entwertung der Bestände zu vermeiden. Sind dadurch, wie serner auch durch den saisonmäßigen Küchgang der Bestände zu vermeiden. Sind dadurch, wie serner auch durch den saisonmäßigen Küchgang der Beschäftigung in der Schuhindustrie die Umfäße etwas kleiner geworden, so ist es andererseits zweisellos diesen vorsicktigen Dispositionen zuzuschreiben, daß die Leders der n. die mabgelausenen Monat von größeren In solovenze der Verfcont geblieben ist. Die ernseite Sorge der Vederindustrie ist der ununtersbrochene icharfe Preisdont aeblieben ist. Die ernseite Forge der Vederindustrie ist der ununterschrochene icharfe Preisdont dauf ihre Erzeugnisse. Auf der Jahrestagung des Zentralvereins der deutzschen Lovenn die ganzen Folgen des Preisabbaues sür Schube und Lederwaren auf die Ledererzeugung absgewälzt werden. In der Schubindustrie hat die Beschäftigung nachgeläsen, jedoch ist der Rücksang in diesem Jahre weniger schaft und nicht so ausgeprägt, wie es früher zu beobachten war. Die Preise für Schuhwaren sind weitgehend gesenft worden. In der Leder war en in du sit rie geft es, tropsdem die Reisezeit begonnen hat, nur langiam ben. In der Ledenmaren ind verigegend gezeit fibers ben. In der Leder waren ind nit rie geht es, tropdem die Reifezeit begonnen hat, nur langfam vorwärts. Die gesunfene Kaustrast tritt bei Leders waren, die zu einem großen Teil als Luxuswaren gelten, noch schärfer in Erscheinung als bei Schuh-

Kreuger schränft ein.

3m Unichluß an' die furglid veröffentlichte Erflarung der Bermaltung des ich med iich en 3 und -holgtrufts betreffes beworftebender Broduftions. einschränkungen wird jest befanntgegeben, daß eine Berminderung der Production um 12 bis 18 Prozent vorgesehen sei, und awar bei allen gabrifen des Unternehmens in siemlich gleichem Umfange.

Infolveng eines Beidelberger Raufhaufes. sinstvenz eines Beibeiberger Kanfganies. Das feit 50 Jahren bestehende Kausbaus Friedrich Meth-low im Deidelberg nebst füns Hilalen befindet sich laut "Konsektionär" in Zablungsschwierigkeiten und ftrebt einen gerichtlichen Bergleich an. Nach dem ausgestellten Status liegt eine Untervitanz nicht vor. Die Aktiven mit 805 116 Am. übersteigen die Passiven mit 201 385 Am.

Bayerifche Spiegelglasfabrifen Bechmann - Aupfer Baperische Spiegelglassabrifen Bechmann-Kupfer A.-B., Hürth in Bavern. Die v. G.B. genehmigte die mit einem Reingewinn von 42 215 (190 016) Rm. absicklehende Jahresrechnung für 1980, der nach Ausstehrung einer Dividende von wieder 6 Prozent auf die Borzugsaftien mit 40 775 Rm. vorgetragen wird. Wie von der Verwaltung ausgesührt wurde, haben die Schulden im laufenden Jahr eine Ermäßigung um 250 000 Mm erfahren. Auch konnten die Unfosten weiter gesentt werden. Der gegenwärsige Beschäftigungsgrad wird als nicht ungünstig beseichnet.

Büchle

Inhaber W. Bertsch Kaiserstraße 132, Gartensaal Padewet-Geigenhaus Spezialhaus für

und Einrahmungen

billigster Berechnung Große Auswahl

Berliner Börse vom 4. Juli 1931 3. 7. 4. 7. Anleihen. 2.75 — 2.8 2.8 2.75 6.5 Reich und Staaten Meubest 50.7 50 Reubest 5.35 5.2 6 Werth 23 95 95 6 ,, b. 1000 91 91 Reichs 27 Bösp. Walz BrauNürnb 113 113 Bubiag 118 116 Preuß. 28 "Schahll "Schah I 91 96.75 96.75 95.4 95.4 Verkehrswerte

MG. Berfehr 49.37 48.5 Mig. Lotalb. 98.5 97.5 Baltimore 78.62 78 98.5 98.5 92.25 92 2.3 2.3 D.Gicenb.B. 41.5 40.5 7Reichsb.Bs 84.87 83.75 Sapag 48 47 Samb.Socio 64.5 64 a) öffentl. Körpersch. Br. Lanbespfandbr. . Anft. 8r. 2anbesplanbbr. Mnit.
Reihe 4 — 98.25
, 13/15 99 99
, 17/18 99.25 99.25
, 19 100 100
, 10 95.5 95.4
, 21 96 96
, 20 96 96
, 20 96 96
, 20 96 96 Sanfa Sub 78.75 -Rord. Llond 50.25 49.75 Schl. Dampf. Gub. Gifenb. Abca 86 85.75 Bad. Bant 121 126

Breuf. Bentralftabtichaft Bant Gl.W. 91.75 86.5 Braubant 118 116 8,, 9
b) Industrie
5 R6. M. G. - 64
7 Stahiv. D 76.5 75.75
Commerced. 100% 100% DangigBriv. 66.5 66 Hypoth.-Pfandbriefe Danatet, 105.5 104.5 Dt. Affat, 30 30 DD-Bant 100 100 Golddisiont 102.5 102.5 Dt. Sup. Bf. 110 108 ,, Neberfee 57.5 58.25 100 100

Bt. Centralfoden. Credit Qu., Ander. 3 2.87

8% Gold 1927 97.25 97.75 Mein. Spot 130 128%,

8% , 1928 98 25 98.25 Mitt. Boden 180 180

7% , 1927 83.75 83.75

4½ Liant. 26 87.25 86.5

8 Gold 27/28 92 92.25

7%, Rom. 26 85 84.75

7½ , Cut. 1 95 95

7½ , Rom. 1925 92.5

\$ greiß. Blaubriethaut Wien. Bfv. Breug. Bfanbbriefbant Industrieaktien 8 Meihe 47 96.8 97 8 ,, 50 98 98 8 ,, 8 om. 20 92 92 Accumulat. 128 - - AblerBoril. 25.5 - 44 Rhein. Befif. Bodencred. Roggenrenten

8 0 of 1 1 - 3 94.5 95.5 8 " 4 - 6 95 94.5 5 " 1 - 2 75.1 75.3 Auslandsanleihen Bamb. Mat 100,5 100,5 5 Mer. abg. 10 10.12 4 Mer. abg. 36 36.5 4 Mer. abg. 36 36.5 4 Mer. abg. 36 36.5 4 Ch.Stone: 0.75 0.85 4% "Gilb. 1.1 1.2

Berger Af6. 195 18934 Bergm. C. 169 68.5 Bl. Gub., but 177 175 , Pols 17.25 16.5 , Rartist and 40.25 40 , Rindl 300 300 , Nada, 36 25 36 00 West World "Maja. 36 25 36.25 "Reurode 40.25 40.5 Berth.Meff. 21 20.25 Bet.Monier 54.5 54 Bubiag 110 120 Brighwkohi 21044 21044 BremBeligh 46.5 46.5 Brem.Wolfe 11548 120.5 BremmBob. 57 Buberus 44.75 43 3.6. Chemie 63 65.5 38.5 37.5 40.75 40.25 " Grünau "Gelfent. 46 "Albert 34 "Brodhuce 19

121 126
91.75 86.5
118 116
98.25 98.25
35 34.5
121 122.5
130 130
105 104.5
100% 100%
105.5 104.5
100% 100%
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 104.5
105.5 1 Dydh. Wom, Dyn. Robel Egeft. Salz Eilenb. Katt. Eintr. Brf. Eif. Sprott. Eifenb. Berf. | Micro | Micr 68 Fallenftein 68

109 107 55 54,75 135 135 Blas Schalfe Blaug. Zud. Blüdauf Br. Boedhardt 39.87 37.5 67.75 67 30.5 29 88 88 Goldschmidt Görl.Wagg. Grigner 30.5
Grigner 88
Großmann
Grün Bilf. 159
Grufdwig
Gugnow. 40.7 159 160 40.75 39.5 59.5 60.5 43 44.5 71 70 80 25 80.25 109% 109% 19 19 19 63 62 59 59 59 93.5 Sadethal Sageba SalleMaja. Samb.El. Sammersen Sann.Mig. harpener dedwigsh. hemm. Zem, Semm. 8cm. 93.5
Silpert 52
Sindraufer 43 43
Sirfd Lupt. 127 124
Sirfd Lupt. 127 75
Social 53 53.87 47.25 47.25 hotelbete, Kubert. Brf. hutaBrest. C. Gutfchent. Lorens, hitteRanfer Afferid Afferid Afferid Aunghans Kafichemie "Afferst. Kafichemie "Afferst. Karfadt Kibel Lorens Loren 118 50 39.5 58.5 120 149 95 5. "Linoleum 25.35 57

3. Daimiter 26.37 59

3. Mil. Zel. 80

5. "Miphati
"Goniloas 69

69 67.25

3. Market 37.27 27

3. Mile Berg 149

30 89

5. "Rafel 37.27 37

30 11.5 11.5

30 29

30 30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30

30 30 Leipi, Nieb. 80 80.5 Leipi, Nieb. 80 80.5 Leapit. 89 4.75 Leopologt. 123 123 Leopologt. 30 30 Leipic Leipic 129 129 310 310 47 44.75 70.75 70 Lindström LingSchuh Linguerw. Karabii Karabii 134% 133% Kaldmühle 101 100 Kettensuiii. 73.52.72.5 Kordmotoc 178 177.5 Kriedrotic 112 112

7. ## MigGenest 35 62 66 29 "Bofie Rordfee-S. Rordivaraft Cherhebarf Chiots bto.Genuß Drenftein 47.87 46.25 49.5 49.5 131 131 PhönixBa. "Braunt. Bintsch 49.5 49 28.25 28.25 117 1154 11.8 Beihphon
11.8 Breuhengt.
39 Radel. Exp.
Radel. Exp.
Radel. Exp.
Radell Exp.
120 RathgeberR1
149.5 RandWatt. Rathgeber23 68.87 68.87 Reichelbrau ReicheltMet, Rheinfelben Rh. Braunt.
" Cleftra
" Metall
" Wöbel
" Spiegel
" Stahl 117 116 47.75 49 98.23.G. N.B. Rall "Spreng Richter Dav Rich.Mont. 50 50.5 47 48 43 41.25 72.5 73.25 Rütgers Sachsenw. Sachsenw. Thür.Pitl " Webstuhl 27.5 28.75 129 4 129 4 Sachtleben S. Salzung Salzbeifurth Sangerhaus Sarotti 199.5 196 82 81 86 82.5 270 270 60 57.5 29.25 Thuringia Thuringia 108.5 107.5 Kolor 58.59 3.62 3.75 Chairming the control of the Schantung

135 135 144.5 144% 85.5 87.25 124.5 125 107 108 (elettra "Glasypz. Tieh Köln Transradio TuchAnchen TüllFlöha Flauschen 100 Gothania 95.5 Lauf. Glas 25 ## 41.5 41.5

51 51.5

51.5

51.5

62.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5

63.5 Wiften. Guß 34 34.5 Witten. Guß 34 34.5 Witten. Guß 39 -Wittopptief Beife-Iton Beih. Wash. 45.25 45 Benst. Ver. 31.25 32.5 " Waldhot 68 63.75 Versicherungen NachWünds. 728 728 Mil. Stuttg. 199 204 Ravag Sps.Heuer 156 Magd. , 302-5 Manuheim. — Rordfiern — Thuringia 630 156 156 302.5 302.5 620 Kolonialwerte

49.75 48.5 Hanfa Nordlopb CtaviMinen 19.5. 19.5 Banken Schutzgeb. 14 1 Bagd. I Bolltürfen Meg. inn. " äuß. " Silber Izrigation Stadt-Anleihen Berl. 24 Darmft. 26 Dresd. 26 Franff. 26 Hocibelb. 26 75.75 80 79 83.25 (ohne Zins). B.Bab. 26 8 84.25 15.25 6 "Holz 24 5 Bandenw.-Lohic23 5 Bfander. Gold 6 Großt. Wihm. 23 5 heff. Bolfs. Rogg. 2.13 12.9 2.4 2.5 6 Mhm. St. Rohl. 23 5 Pfålz. Hpp. 24 5 Khein. Hpp. 24 5 Keftwertb.

Industr.-Obligationen (mit Zins). Badenw. Rohle23 Pfandbriefe 7Bab. Rom. Gold26 85 Bfalgifdie Supothefenbant 3 Reihe 2-9 8 ., 21—22 7 ., Gold 11

Berliner Terminichlußnofferungen Verkehrswerte Industriewerte Goldschmidt Samb. Gl. 39.5 39 Bhonix B.
10814 10754 Boluphon
62.5 60.25 St. Wraunt.
53 52 Reference Solamann 68 70 36.25 34.5 44 39.75 77.75 75.5 264 262 fife Berg Seri.Majd. 44.75 75.5 Suberus 47.775 75.5 Suberus 264 262 Siddner Contigues 25.75 24.75 Manuesm. 26.65 65.5 Metallat Majag. 26.65 61 Majag. 1244 115 Salgbeifuth 27.5 26.62 Schlef. Gl. B 52.5 51 Bortland RaliAfcherst Rarftadt Riödner 27.5 26.62 edite. E. B. S 52.5 51 , sortland edinb. Eals edinb. Eals edinb. Eals 27.5 22.75 edultheir edinb. E. B. Stahr. 86 114.5 " Linoleum Siem balste 157 240 107 105.8 115.5 111° 135 130 Spensta 35 Montecat. Dien Leoni). 83.75 84 Ber. Stahl 45 44 7.5 7 Norbwolle Norbsecoch 100.5 100.5 Seffenberg 100.5 100.5 Seffürel

1004, 97.5 | NordiceSod — 119 | Ner. Stabl 45 44 72.25 69 | Obertodat 32.5 30.12 | Welteregel 129.5 121 70.5 69.5 | Obertodat 62.87 62 | SenWaldhof — 62.5 109 1044/10 rensiein 38.5 38.25 | + egtl. Dividende 7.75 7.5
122.5 119
145% 145
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31.
32.87 31 " 35 R. H. 4 6 Gold R. R. 4 7 Gold R. 10—11 7 Reific 17 6 " 12—13 62 — 43 42 75.50 75.50 Schreitsrant 20 Schretempel 75 6.50 10 Reihe 2

Lieferung. 35 Thür. Lief, Trif.Befigh, Ber.Ch. Ind "Dt. Cel "Faß "Gummi Beigt Säff. Belthom 52 65.50 65.50 83.25 3.7. 4.7. Rethen Reinn. 3cft. 86.67.5 Bah. Bant 116 117 Braubf. 117 117 Braubf. 201 201 Berling Brit. Brit. Gas. Bah. Bant 118 117 117 Berling Brit. Brit. Gas. Bah. Bant 118 117 117 Berling Brit. Gas. Brit. Brit. Gas. Brit. Gas. Brit. Gas. Brit. Brit. Gas. Brit. Brit. Gas. Brit. Bankaktien Berl. Holog. Danatof. DD. Bank 106 104 100 100 100 100 86 85.50 128% 127% Brigner Brün Biff. hafenmühle 17.50 17.50 Montanaktien Superus Collegities 73 71 orfennisse deniskee 17.50 17.5 deninerfen danfin. Hiff. deffermald. diff. Armat. dirfakust. " Shpoth. " Pfandbr. "Klaudder, 2.75 2.75 Left. Kredit Pfais. Supp. 116 116 Reichsbant 135 Rhein. Supp. 1221/2 121 The Boden 1281/2 1281/2 Burthant 84 84 Wiener Brv. 8.62 8.62 Both. Raten 11/1/2 1171/4 2.75 2.75 62.75 62.75 /8.25 77 52 68.50 64.50 30.12 30 Manafelb 46.12 -Transportanstalten Sterigsb.B3. 85 835.0 Savag Geidelb.St. Lloyd Ballimore 50.50 49.50 Mheinftahl Rico.Mont.

Versicherungsaktien

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Raoto.

Reue Opposition gegen die Rapitalserhöhung.

In der gestrigen außerordentlichen G.B. der Karto Land- und Minengesellichaft, die nach der Vertagung der G.B. vom 13. Mai nochmals über die Erhöhung des Grundfapitals um dis zu 1,2 Mill. Um. Beschluß au fassen hatte, bemängelte die Opposition wiederum, daß die Kapitalserhöhung in dem angegebenen Ausmaße angesichts der völlig undurchsichtigen und unsideren Lage in den Berhandlungen mit der Südafrikanischen Union nicht gerechtsertigt sei.

afrikanischen Union nicht gerechtsertigt sei. Der Berwastungsantrag wurden gegen 10585 Sim men mit 38.140 Stim men unter Protest angenommen. Die Kapitalserhöhung, die innerbalh von zwei Jahren durchgeführt werden soll, geschiebt derart, daß auf 25 alte über nominell 100 Rm. lautende Stammanteile örei neue Stammanteile über 106 Am. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1982 zum Nennwert duzüglich Steuern angedoten wers den

Kaliabsakstodung.

3m Juni nur 54 Prozent bes Borjahres verladen.

Die Abladungen der zum Deutschen Kalisnndikat gehörenden Kaliwerfe im Juni 1931 betrugen 583 000 Doppelzeniner Reinfali, gegen 959 000 Doppelzeniner im gleichen Monat des Borjahres. In den ersten jechs Wlonafen des laufenden Kalenderjahres wur-den von den Kaliwerfen insgesamt 6,24 Mill. Dop-pelzeniner gegen 8,29 Mill, in der gleichen Bor-jahreszeit versandt. Die Abladungen in den ersten beiden Monaten des laufenden Düngejahres betragen 9,11 Will. Doppelzeniner gegen 1,73 in den Monaten 9,11 Diff. Doppelgentner gegen 1,78 in den Monaten Mai und Juni 1980.

Schnellpresenfabrik A.G., Heidelberg. Die G.B. der jum Richard Rahn-Ronzern gehörenden Gesellichaft genehmigte den Abschluß für 1980, der nach Abschreibungen von 252 000 gegen 226 000 Rm. einen Reingewinn von 164 000 Rm. gegen 287 000 Rm. außweißt, woraus 7 gegen 10 Prozent Dividende gezahlt werden. Im Berichtsjahr gelang es, den Vorjahresumsat fast zu erreichen. Auch im laufenden Jahre blieb der Umsatz in den ersten sech Wonaten nicht wesentlich binter den Zissern des letzten Berichtsjahres zurücks

Cinfaniskongern Abolf Kahn, Berlin. In den Bergleichsverhandlungen der seit einiger Zeit mit 4,5 Mill. Berbindlichkeiten insolventen Firma ift nunmehr das gerichtliche Berfahren eröffnet worden. Der Bergleichstermin ist auf den 24. Juli anberaumt, Nach Absichluß des gerichtlichen Berfahrens sollen die Betriebe in Duisdurg, Karlsruhe, Stuttgart und Rürnberg sortgesichtt werden.

fifden Getranfeinduftrie G. m. b. G. geliefert werben, mabrend die Beigbierfunden ber Braubaus Rurnberg A.-B. fünftig von der Tucherichen Brauerei verforgt merden.

Werden.

Bewegung der Unternehmungen im Juni. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Juni 1930 14 gegen Mai 12 Attiengesellschaften mit dusammen 3,5 gegen 2,47 Mill. Rominalkapital gegründet. Ferner wurden 20 gegen 18 Kapitalerhöhungen um 53,5 gegen 70 Mill. Rm. vorgenommen und 26 gegen 26 Kapitalberabsehungen um 15 gegen 20 Mill. Rm., 45 gegen 46 Aktiengesellschaften mit 15,5 gegen 14 Mill. Rm. Pominalkapital wurden ausgelösse. Darunter 16 gegen 8 wegen Konkurserössung. Im übrigen wurden im Juni 374 gegen 386 Gesellschaften mit beschräfter Hatten 2000 der den 2000 d bearündet

Reiterer Rudgang bes Ruhrfohlenabignes im Juni Beiterer Rückgang des Auhrkohlendblakes im Juni. Bom Abeinische Beställichen Kohlensundtat wird mitgeteilt, daß sich der Absab im Juni nach den vorsläufigen Ergebnissen auf arbeitstäglich 194 000 gegen 198 000 Tonnen im Mai stellte. In das unbestrittene Gebiet kamen 94 000 gegen 99 000 Tonnen, in das bestrittene Gebiet 100 000 gegen 99 000 Tonnen arbeitstäglich. Die Kohlenbestände auf den Zechen sind satt unverändert geblieben. Bei den Koksbeständen ist eine kleinere Berringerung sestanftellen.

Berliner Produttenborfe.

Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Wärk., 75–76 Kg. 258–254 Brief, Juli 255–254,50 Brief, September 226–225,75, Oktober 226,50–226; matter. Roggen: Märk., 70–71 Kg. 207–209 Brief; Juli 188–186,50, September 180–179, Oktober 180–179,50; matt. Gerste: Jukters und Juhricgerste 168–198; matt. Hafter und Juhricgerste 168–163,50, September 145 u. Brief, Oktober 146 u. Brief; slau. Beigenmehl 31,25–36,50;

faum behauptet. Roggenmehl, 70% 27,75—80,25; matter. Beigenkleie 12,75—13; ruhig. Roggenkleie 11,50 bis 11,75; stetig. Biftoriaerbsen 26—31, Kuttererbsen 19—21, Peluschen 26—30, Aderbohnen 19—21, Biden 24—26, blane Lupinen 16—17,50, gelbe Lupinen 22—27, Rapskuchen 9,80—9,80, Leinkuchen 13,30—13,50, Trodenschnigel 7,50 bis 7,70, Sojaextraktionsschrot 12,40—13,10 Rm.

Sonflige Märtie.

Magdeburg, 4. Juli. Beißzuder (einschließt. Sach und Berbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen —, Juli 32,55 Um. Tendenz ruhig. — Terminpreile für Beißzuder (inst. Sach frei Seeschiffieite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 7.00 B., 6,90 G.; August 7,10 B., 7,05 G.; September 7,25 B., 7,20 G.; Oftober 7,45 B., 7,40 G.; November 7,65 B., 7,60 G.; Dezember 7,80 B., 7,75 G.; März 8,10 B., 8,05 G.; Mai 8,30 B., 8,25 G. Tendenz steig.

Liverpool, 4. Juli. (Funfipruch.) Baumwollseröffnungsturfe. Juli 5.51, Oftober 5.59—5.60, Desgember 5.65, Januar 5.68—5.69, Marz 5.76, Mai 5.84. Stetig.

Bremen, 4. Juli. (Funfipruch.) Baumwoll-Ter-minnotierungen. Oftober 11.12 G., 11.14 B.; Dezem-ber 11.36 G., 11.38 B.; Januar 11.43 G., 11.44 B.; März 11.58 G.; 11.62 B.; Mai 11.75 G., 11.77 B. Tendenz befestigt.

Bremen, 4. Juli. Baumwolle. Schlufturs. American Middling Universal Standard 28 mm loto per engl. Bfund 11.57 Dollarcents.

Berlin, 4. Juli. (Funtspruch.) Elektrolytkupfer prompt cif Samburg, Bremen oder Rotterdam (Rotte-rung der Bereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotid) je 100 Kg. 86 Rm.

Durlad, 4. Juli. Schweinemartt. Befahren mit 61 Läuferichweinen und 251 Gerkelschweinen. Ber-tauft wurden 21 bezw. 171. Preis per Paar Läufer 30-36, per Paar Ferkel 12-20 Am.

Das Pferd verschwindet.

1/4 Million weniger Pferbe als vor bem Rriege. — Rur in ber Landwirtschaft ftarte Zunahme.

Bergleichsverbandslungen der seit einiger Zeit mit 4.5 Mill. Berbindlichkeiten infolwenten Firma ift nunmehr das gerichtliche Berfahren eröffnet worden. Der Bergleichstermin ift auf den 24. Juli andberaumt. Nach Abschluß des gerichtlichen Berfahrens sollen die Betriebe in Duisdurg, Karlsrube, Stuttgart und Kürknberg fortgeführt werden. Das Geschäftischen 193031 (chießt mit einem Reingemin von 86.200 gagen 500 700 Km., der nach 15000 gegen 30 000 Km. Refervezuweisung vorgetragen werden soll Jm Borjahr wurden bekanntlich noch 5 Prosent Dividende ausgeschäftet. Im der Kürnberger Branzindent, Einfallt ein der Kreiherrlich von Tucher ich en Brauerei A.-G. und der Brau haus Mürnberger der Mitraberger mmen, die als Borfäufer einer ungenen der Vorliegenaumen der Argeicherrich von Endersichen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Militärpserde nur um rund 50 000 Stüd unter dem diesen Vorgenischen Militärpserde auf die nerschie die kank die in geschoen der Krain der Vorgenischen der Krain der Krain

wirtichaft beichäftigt gewesen fein als vor dem Rriege. Der bisher noch relativ hohe Bestand an landwirtschaftlichen Arbeitspferden wird nicht durch einen erhöhten Arbeitsbedarf begründet, sondern ist die zwangsläusige Folge einer durch die Inflation szei übermäßig stark geförserten Fohlenproduktion geweien. Er hat daher auch einen starken Preisdruck am Pferdemarkt in ber Rachftabilifierungszeit hervorgerufen, der fei-nerfeits wieder eine Ginfchränfung ber Stutendedungen, por allem feit 1925 und damit ber Sohlen-produktion feit 1926 gur Folge gehabt bat.

produktion seit 1926 aur Folge gehabt hat.

Die aukünftige Entwidlung des Kerde bestande swird daher im Zeichen eines starken Mückganges der Pferde im arbeitsjähigen Alter stehen. Die Fohlengeburten dürsten dagegen eber wieder aunehmen. Die gegebenensalls aus dem Bestandsrückgang resultierende Preiskeigerung wird umso schwährte ein, als die sehlende Arbeitskraft durch Antionalisierungsmaßnahmen erspart oder durch Anwendung von Traktoren erset wird. Das bisherige langiame Tempo der Mechanisterung — die Zahl der landwirtschaftlichen Jugmaschinen ist von 1925 bis 1930 nur um rund 10 000 auf rund 15 000 angestiegen und konnte daher darer Pferdebaltung disher gestiegen und konnte daher der Pferdehaltung bisher keinen Abbruch tun — berechtigt kaum zu der Erwar-tung, daß letzters voll gelingen wird, wenngleich steigende Pferdepreise den Anreis sur Mechanisie-

Devisennotierungen.

Berlin, 4. Juli 1931 (Funk.)

	And the same of th									
	Geld	Brie!	Geld	Brief						
建筑建设建设设施	4. 7.	4. 7.	3. 7.	8. 7.						
BuenAir. 1 Pes	1.353	1.357	1.338	1.342						
Canada 1 k. D	4.194	4.202	4.194	4.202						
Konstan, 1t. P.	(A TO STORY OF	-	4.734	-						
Japan 1 Yen	2.079	2.083	2.079	2.083						
Kairo 1 ag. Pf	21.00	21.04	21.00	21.04						
London 1 Pfd	20.475	20.515	20.475	20.515						
Neuvork 1 Doll	4.209	4.217	4.209	4.217						
Rio de J. 1 Milr.	0.321	0.323	0.321	0.323						
Uruguay 1 Peso	2.428	2.432	2.428	2.432						
Amsterd, 100 G	169.38	169.72	169.38	169.72						
Athen 100 Drch.	5.457	5.467	5.457	5.467						
Brüssel 100 Blg	58.68	58-80	58-65	58.77						
Bukarest 100 Lei	2.504	2.510	2.504	2.510						
Budp. 100000 Kr.	73.46	73.60	73.39	73.53						
Danzig 100 Gl.	81.88	82.04	81.86	82.02						
Helsgis 100 f. M.	10.593	10.613	10.593	10.613						
Italien 100 Lira	22.05	22.09	22-04	22.08						
Jugosl. 100 Din.	7.433	7.447	7.434	7.448						
Kowno 100 Litas	42.00	42.08	42.04	42.12						
Kopenh. 100 Kr	112.71	112.93	112.70	112-92						
Lissab. 100 Esc.	18.64	18.68	18.64	18.68						
Oslo 100 Kr.	112.71	112.93	112.69	112.91						
Paris 100 Frcs.	16.475	16.515	16-475	16.515						
Prag 100 Kr.	12.473	12.493	12-475	12.493						
Island 100 i. Kr.	92.35	92.53	92.35	92.53						
Riga	81.09	81.25	81.12	81.28						
Schweiz 100 Fcs.	81.63	81.69	81-535	81.695						
Sofia 100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.053						
Spanien 100 Pes.	40.16	40.24	40.06	40.14						
Stockh, 100 Kr.	112.86	113.08	112.86	113.08						
Reval	112.04	112.26	112.04	112.26						
Wien 100 Schill.	59.200	59.320	59.19	59.31						

Berliner Devijennotierungen am Usancenmarkt vom 4. Juli. London—Kabel 4.866½, London—Paris 124,29, London—Brüjiel 34.89¾, London—Amfterdam 12,098, London—Nailand 92,94, London—Madrid 51.25, London—Bopenhagen 18.167, London—Dalo 18.16½, Kabel—Jürich 5.16½, Kabel—Amjterdam 2.4852, Kabel—Barichau 8.928, Kabel—Berlin 4.218½, Tägl. Geld 9—11,5 Prozent.

Rurider Devijen vom 4. Juli. Paris 20.22, Lons Anthory Devilen Boln 4. Illi., Paris 20.22, 2001-bon 25.1274, Neuport 5.16%, Belgien 71.95, Italien 27.04, Spanien 49.25, Holland 207.85, Berlin 122,5, Bien 72.62, Stockholm 138,5, Osio 138.35, Sofia 8.74, Prag 15.30, Barjichau 57.85, Buddapet 90.1234, Belarad 9.0934, Athen 6.70, Konstantinopel 2.45, Butarcit 3.0734, Delfingiors 13.00, Buenos Aires 1.6470, Japan

Prämien-Sätze

der Bankfirma Baer & Elend. Karlsruhe.

	Juli	Aug. S	Sept.		Juli .	Aug.	Sept.
Danatbank Dtsch.&Disc Reichsbank	6 4 8	81/2 1 51/2 1	5	Mannesmann Salzdetfurth Westeregeln	15 10	7°/4 19	91/2 23 18
A. E. G. Licht & Kr. Ges.f.el. Unt	8 81/2 81/3	13 4	41/11	I. G. Farben Bemberg D. Erdől D. Linoleum	61/3	101/2	121/a 15 111/a 14
Schuckert Sie.& Halske Transradio	101/2	73/4	81/2	Karstadt Otavi	631/4 71/a	81/3 41/3 101/3	11 53/4 131/3
Gelsenkirch Harpener	6	73/4	91/2	Hap.&Lloyd	7/8	11/0	13/8

X KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Pegenfeldstr. 13 Icizi: Telephon IIr. 4518/19

Mühlacker Schacefolge des Südd. Rundfu Welle 360 Schacefolge des Südd. Rundfu

Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Samstag:

6.15: Beit, Better, Gymnaftif. 6.45: Gymnaftif.

7.15: Betterbericht. 10.00: Schallplatten. 11.00: Rachrichten.

Erbprinzenstraße 3 - am Rondellplatz

Auch gegen Teilzahlung

Dienstag, 7. Jult. 12.20: "Erich Rleiber birigiert".

kaufen Sie jetzt am

billigsten beim

@ Neumann

12.55: Rauener Beitg. (R. tägl.). 13.30: Progr.-Menderung, Better, Radrichten.

Donnerstag, 9. Juli. 11.10: Mus Frendenftadt:

Aurkongert. 12.20: Schallplattenkongert. 14.50: Deutich

18.00: Zeit, Wetter, Landw. (auß. Sa.). 19.10: Zeitanfage (Do. 19.15).

Direkt an Private

Speile Herren Schlafzimmer Küchen, Einzelmöbel

Möbelfabrik RIEGGER

Ständige Ausstellung: Kaiserstr. 14 a, bei der Hochschule

Sonniag, 5. Inli. 7: Samburger Safenkonzert. 8: Gummaful. 8.20—9: Morgenkonzert. 9.45: Katholische Morgenketer. 10.30: Reichstendung: Joh. Seb. Bac. 11.15: Feierliche Enthüllung des Sirefemann-Chrenmals. 12.45: Unterhaltungstongert. 14.10: Buntes Schalkolatienkongert. 15. "Dur u. Moll". 15.30: Frans Graf lieft aus eigenen Schriften. 16: Uniere Seimat. 17.30: Radmittagskongert. 18.45: Lieine Stücke für Lövliche und Klavier. 19.15: Sportberickt. 1890: Sbunde der Jugend. 20.30: Abschiedskongert Frans Bölfer. 22.35—24: Tangmusst.



Der fluge Mann niemals gentert fich Rondell und Raiferstraße 40 Rauft er bei Beinig fic die feiche Hochelegante Danerwäsche!

16: Frauenftunde. 16.80: Nachmittagstongert. 18.15: Mus Rarlsrube: Rud. Schimmele fpricht iber: Bolts-Polizei und Bolizei-Bolt. 18.45: Borfrag von Dr. Rüdiger: Alfred Wegener sum Godachtnis. 10.15: Brof. Dr. Lampe fpricht über: Arbeitsmarft-Entlaftung durch Lobnienfung I. 19.45: Italienifche Mufif. 21: Borer contra Siorer. 21.45: Rompofitions-Stunde! Baul Groß. 22.45-28: Den Rachtregen zaufden boren in Barafatt.

für Ausländer. 15.30: Stunde der Jugend. 16.20: Schallplatten. 16.30: Rachmittagskonzert. 18.45: Bortrag: Stunde der Arbeit. 19.15: Bolfelieder. 20: Rongert. 20.40: Rach Frankfurt: Renaiffance, Barod, Rofoto, 11. Abend: Deutsches Rofoto. 22: Rongert für Rlavier und Orchefter. 22.40-24: Tanemufif.

Nur kurze Zeit! Wissenschaftliche

Charakter, Ehemöglichkeiten etc. Ereignisse mit Jahresangaben. Frau Ulla Hansel

Schülerin von E. Issberner-Haldane Karlsruhe, Kaiserstr. 56, 1 Etage, Tel. 3357. Sprechstunden von 1/43-8 Uhr.

Samstag, 11. Juli, 7.30—8.36: Morgenkongert, 12.20: Buntes Challplattenkongert. 15.20: Stunde ber Jugend. 16.20: Schallplatten. 16.30: Rachmittagefonsert. 18.15: Dr. Bensmer ergablt von feiner Mutoreise durch Palaftina. 18.45: Boruntersuchung. Gefprach swifden Dr. Robert Gris und Bilbelm Arns. 19.20: Spanischer Sprachunterricht. 19.45: Bon Romodianten und Meniden. 20.30: Unterhaltungsfonzert. 22.50-24: Tangmufif.





KIRSCHKE

Gänzliche Geschäftsauflösung!

30, 50-75% Rabatt Die Uhrenabteilung wird geräumt. Wir geben die Ware zu Darum ellen Sie!!

Riempp's guten

Kräuteressig Weinessig Estragonessig Essigsprit

Essigfabrik Christian Riempp

Karlsruhe Kronenstraße 23 u. 38

Mitimoch, 8. Juli. 12.20: Uebertragung vom Schlobplat Stuttgart: Promenadefongert. 12.55: Rauener Beitgeichen. 18: Beiteres Schallplattenfongert. 15.80: Rinderstunde. 16.90: Rachmittagefongert. 18.15: Rapitan C. Ettling ergablt von Rauru, ber Bhosphat-Infel. 18.45: Giperantofurs von Dr. Bogt. 19.15: Brof. Dr. Lampe fpricht über: Arbeitsmarft-Entlaftung burch Lobnfenkung II. 19.45: Aeltere Tangmufit. 20.15: Bom Birfus. 21: Amerifanische Mufif. 22.35 bis 24: Tanamufif.

Freitag, 10. Juli. 12.20: Schallplattenkongert, 16.30: Nachmittagetongert. 18.15: Goeibe und Schiller. 18.45: Mergtevortrag. 19.15: Operettentongert. 21:Gine balbe Stunde Liebhabermufif. 21.30: Mus Rarlerube: A-cappella-Chore. 28: "Mäbel, mas fetd ihr boch fo füß!" Gine Schlagerftunde von Rarl Bileannifi, 28.30 bis 0.30: Tanamufif.

-Spezialgeschäft Tells Markgrafenstr. 51. beim Rondellplats

Hochwert. Empfangs. Siemens, Telefunken, Saba, Seibt, Blaupunkt etc. Größte Auswahl in Qualitäts-Geräte in jed Preisl. Siemens, Telefunken, Saba, Seibt, Blaupunkt etc. Größte Auswahl in Qualitäts-Geräte in jed Preisl. Fachm. Bedien. - Lassen Sie sich die Geräte in Ihrer Wohnung unverb, vorf. Besuchen Sie meine Dauerausst,

NOv loinfu is mainan

Bei meinem Elektro-Installateur, denn er ist Fachmann!

Gartenstr. 57 Tel. 1296.

Klauprechtstr. 23 Kriegstr. 74. Tel. 1294.

W. Augenstein. Gebrüder Betz. Albert Braun.

Hermann Etzkorn. Jakob Leonhard. Josef Marx, Nagel & Fuchs, Nagel & Kiefer, Carl Nahrgang. Ernst Neef. Otto Schwarz-Haaf. Ing.-Büro Singer. Siidd, Elektr.-Ges.

Emil Tröndle.

Johann Vogel.

Beiertheim. Hohenzollernstr. 20 Tel. 5695 Luisenstr. 35 b. Tel. 3947. Rüppurrerstr. 90. Tel. 4942. Waldstr. 33, Tel. 7304. Moltkestr. 19. Tel 1337. Kaiserallee 67. Tel. 4321. Kaiserstr. 225. Tel. 3028. Roonstr. 31. Tel. 4917. Viktoriastr. 8. Tel. 745. Jollystr. 25. Tel. 3388. Karlstr. 28. Tel. 4951. Kaiser-Allee 9, Tel. 4250 Werderstr. 1. Tel. 4252.

mehrere neuzeitliche, geräumige

4 3immerwohnungen

in der Beiertheimer Allee im Baublod Etflingertor. eine moderne 7 Zimmer-Bohnungmit Anichluft an Bentralfernbeigung und

eine 5 Bimmer: Bohnung

Maberes Stofanienftrage 40, Telefon 2531. Wohnungsbau für Industrie u. Handel 8: 2:

Zu vermieten

Sounige 6 3immer=

Mohnung Rriegsftr, 176, Sudi., Edlage, in at. Sante. a. 1. Oft., ebenbalelbit 5 3im.=Bohnung part, in beiden gute Defen, Bad, el, Licht, reichl. Bubehör, bal-digit zu vermiet. Bu erfr, im 2. Et. 10—12 digst au vermeet. In erfr. im 2. St. 10—12 it. 3—5 Uhr. Tel. 979. Sountag nachnt, nicht.

Barterrewohnung 3

3im.=Bohnung

mit reichlich. Zubehör, auf 1. Oft. zu verm. Näberes zu erfragen Weinbrennerstr. 13, vt.

3im.=Bohnung

mit Bad u. reichlich. Zubeh., in ruh. Sans, auf 1. Oft., evtl. frü-her au verm. Räh.: Friedenstr. 6. Gern-ivrecher 2671,

3im.=Wohnung Schirmerfix, 8, 2. St., Peop Pardiwaldstadsteil, preiswert in vermiet, Wohn Andus. 3—5. Nab. 111. Reuseitliche

Bohnung

Bolinung

5 gt. 3immet
Etagenbeisa... Aussicht
auf Exabigaren, sum
1. Ort. su verm... Arcis
165 A monablid...
Am Etabtgarten 13, 11
5 Rimmer, bochvart...
Bad etc. auf Orthors
au vermieben. Ann
gebobe unt. Ar. 5456
ins Tagbiattöhtro erb.

William.

Wood. Reihenhaus

mit bewohnb. Waniarbe. Bad in bester
au vermieben. Ann
gebobe unt. Ar. 5456
ins Tagbiattöhtro erb.

William.

Wood. Reihenhaus

mit bewohnb. Waniarbe. Bad in bester
au vermieben. Ann
gebobe unt. Ar. 5456
ins Tagbiattöhtro erb.

William.

mit Etagenbelgg., Be-randa, fonn Lage, auf 1. Oft. 1931 au verm. 1. St. 1931 au verm.
Mäheres daielbst vart.

5 3im.=Rohnung 3im.=Wohnung

Beiertheimer Attee 32

6-8 Zimmer, 1 Erepve, Preis 230 M. sofort 4-5 Zimmer, 3 Treppen, Preis 130 M. auf 1. Oft., moderne u. gefunde freie Lage zu vermieten. Näheres dafelbst varterre. Nächst dem Kalservlaß große

6 Zimmerwehnung

mit Bad n. relcht. Zubebör für Bohnung n. Gewerbe wie Penfion. Brazis ob. Büro auf 1. Offoder zu vermieten. Evet, dans-vertauf zu afwisten Bedingungen. Zu er-fragen im Tagblattbüro. herricaitliche

6 3im - Wohnung
Altwodia, mit Bab
n. alkem Zubehör, im Zidlage des Kalleroluhes, ver 1. Juli d. In vermieten. Näheres Sielantenstr. 94, vart.
Bentr., b. alten Badic, and der Badic, and i. Off, verson, and verm. Ju erfrag, det:
Autern. Ju erfrag, det:
Bathvitrahe Vas. I.
Bendiltake 18
herrichaftliche

6 Fimmer, Bad. Beranda, Borgart., Ofenbeistung, ver 1. Oft.
od. früber preisen, su
vermieten, Räheres:
Maximilfanfir, 6.

Telephon 1883.

Adding

Adding

Röheres

Röheres täglich am Neubau.

Schöne, große 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen in freier, sonniger Lage, mit Gartenanteil Garrenbau de be i.

6 Zim.-Wohnung mit reichlich, Zubehör.

Bulad, Landgrabenitraße 85.

Werkstätte

Gifensohrstt. 26 großer, heller Raum, mit Keller und Ben-tralbeizung, Rabe tes Markivlabes, su ver-mieten. Angebate unter, Nr. 653 ins Tag-blattburo erbeien.

mit Diele, Bunfenftr, Rr. 1. bochpart., auf 1. Oftober sit verm. Unruf 3126.

Schöne, jonn, Boh-unng, 2 3im, mit all. Zubeh. Had, bewohn-bar, Blani, su verm, Angul. Belfenitr 14a, 2. Stad., rechts

3 3im.=Wohnung

Chone 3 3 .= Mohn.

mit Diele, Bad, Loggia. Zentralbetang, per 1. Oft, preiswert su vermeten. Näh.:
Maximilianitraße 6. Televbon 388.
Friedenfir. 6. part., febr geräuwige

6 3im.=Bohnung
mit Bad u. reidlich. Zelevbon 79.
Zelevbon 79.
Zelevbon 79.
Zabeb., in rub. Laus auf 1. Oft., evtl. frü.

4 3im.=Bohnung
mit Bad u. reidlich. Zelevbon 79.
Zelevbon

4 3.=Altwohnung m Diete, Bad, Spei-fetammer, Mant, etc. Rah.: Roffftr. 9. II.

Reopeloftr 27, 1 Tr., jonn, ger. 4 Zimmers Rohnung, Bades, u., fonit Zubehör, in gt., rub., gefold. Saus, out 1. Oft. su vermieten. Raberes parterre.

Belsientr 49, 111., 1981 od. auch frühr an vermiet. Näteres im Euchbelsa., Beitt Etagenbelsa., Beitt Etagenbelsa., Beitt Etagenbelsa., Beitt Etagenbelsa., Beitt Etagenbelsa., Beitt Etagenbelsa., Beitt Etagenbelsa.

m. Kitde. Epeifefam. 3 Zim.-Wohnung Babes. Dienstbo en stmmer etc., Siridift. Gebbardit. 12, eutl. Nr. 32, auf 1. Ettbr. mit Garage, auf 1. au vermiet. Raberes Ofwber an vermieten. im Buro dalelbit. Raberes: Telef. 2151.

Große Auswahl in

äußerst preiswert.

gegenüber von Geschw Gutmann

Verkaufsräume eine Treppe hoch



praktisch-billig-gut



Wochenend-Koffer

Stadtkoffer Hartplatte, blau oder braun, glatt, gesteppt, Stoffdeckeltasche
35 cm 40 cm 45 cm 2.90 3.50 3.90

Stadtkoffer aus solid., gestreiften Kunstleder, ringsum gesteppt, 2 Sprungichlösser, gu-tem Satinutter, großer Deckel-tasche, extra tiel (wie Abb.1)

Stadtkoffer Rind-Volleder, Krokodil - Pressung, abgerund. u. gesteppt, 2 Sprung-schlösser, Moirélutter, Deckel u. Bodentasche (wie Abb. 2) 39cm

Stadtkoffer in Auto-Duc,ringsum m. Leder-Einiass., 2 Sprungschlösser, Moirfutter, Boden- und Deckeitasche (wie Abb. 3) 40 cm

Handkoffer aus kräftiger, brauner Hartplatte mit ein-gearbeiten Holzrahmen auch Deckel, Packgurte, 2 Nickel-Sprungschlöss., 8 Vulkan-Fibre-Schutzeck. (wie Abb.6) 60 cm

Manckoffer aus dunkelbrauner echier Vulkan-Fibre-Piaite, 8 Schutzecken, 2 Sprungschlösser, Ledergriff u. Packgurte 55 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm 6.75 7.25 7.90 8.90 9.50

Badekoffer 39 cm, 2 Sprungschlösser, Ledergriff, abgerundet in schwarz, blau, braun und rot

Hand-Schrankkoffer

echt Vulkan-Fibre, solide Verarbeitung, mit Abt. f. Wäsche **Mand-Schrankkoffer** Sperrholz-Platte mit Duc-Stoll bezogen, ringsum Vulkan-Fibre-Einfaß, 8 Metall-Schutzecken, solidem Stoff-futier, und praktische Eintellung für Wäsche

Bügeikoifer solide rotbraune Hariplatte, 65 cm 70 cm 75 cm m.Packgurte 8.75 9.75 10.75

Bügelkoffer glatt, echt Vulkan-Fibre, mit Einsatz und Packgurte 65 cm 70 cm 75 cm 80 cm 16.75 18.75 19.75 21.-

Hutkasten Auto-Duc, weich verarbeitet, mit Tragschlaufe, leicht u. elegant 30 cm 35 cm 40 cm

J.90 6.90 7.90

Rucksack aus solidem Segelleinen, mit krältigen Rindlederriemen u.Vor.asche,(wie Abb. 4) 50,50 3.75

Luftkissen guter Satin in modernen Mustern, (wie 2.25

Mittwoch, den 8. Juli Letzter Einsendungstermin für unser Preisausschrei

Reltere Dame möchte Goon. or. 3imm. von ihrer Bohnung leer, mit Bad- und

Gemütl. Zimmer Zimmer lotorf su vermieten.

von ihrer Wohnung
2 ichone Zimmer
(leer od. möbl.) cvil. Beri., auf 15. Juki
m. Bad, abgeb. Schöne
frete Lage im Zentr. Sölderkinstraße 1. Iv. a. gut. Hand. Borerst guider, unt. Nr. 5463 3immer zu vermiet. Warienstraße 89. I. Sdion mobi.

Rlaupredift. 7, iv. Kniferfit. 108, 17.

Großer baden

Werkstätte eleftr. Licht und fer, cotl. mit Limmerwohnung, 1. Oft. su verm. Sofienstraße 21. I. Selle, trodene Werkstäfte

1 Chryslerbimousine ad babe im Auftrag

Zu verkaulen

mir eleftr, Licht, groß, Begen bar abaug, bet Einfahrt, fofort zu Theod, Leeb, Karlornhe ermieten. Filbelmstraße 63. ut Teleph 2654 u. 2655

Schlaizimmer

Möbelhaus

Carl Baum & Co.

Erbpringenftraße 30.

Faltboot billia su verfausen R. Dianer, Portitr. 19,1

Badeöfen und

Gasautomaten

werden durch unsereFach arbeiter unter Garantie bei billigger Berechnung in

E.Schmidt & Cons.

T elephon 6440—6441

4- bis öftigia. Blan ladiere, m. allen Chii faven ansgestattet, Bosch Belcuckta. Everstaliuder, blade Bereisen, eit indellosem Zustande ängerst preisen, nur acgen bar absug, bei Absugeben.

Weinheimer 32 Aronenitrage 32.

Weikes.

3immer

Schlaf.

Kleine Flügel Bechstein



Stephes Steinweg Alleinige Vertretung Ludwig

Grotelan

Schweisgut Erbprinzenstr. 4 beim Rondellplatz

Wemig gebrauchtes Schreinerwerkzeug wegen Todesfall bill. su verkauf. Bu erfr. Lachnerstr. 6, IV., r.

Grube-Immerbrand 80 M on verfaufen. Bunfenftr. 7. 3. St.

Gelegenheit! Cimenes Schlaf.

Mürig, Innenfpiegel, Stoffbeipannung, wg. Marmor, fomplett Mark 375.— Möbelhaus Maler Weinheimer

den ein Schlafsimmer in Kantal-Anibaum imit genau nach seinen Angaben ansertigen lassen. Diefer Kunde fann aber das Zimmer infolge einsgetretener wirtschaftl. Schwierigkeiten nicht mehr abnehmen und sind wir daher geswungen, diel. Modell anderweit, zu verfausien. Diel, beiseht auß: 1 dreiteil Garderobesidrant m. Annenipiegel, 2 Nachtlichen m. Glaspi. 1 Krisertott., 2 Bolsterkühlen n. 1 Gondel. Wir wollen dies Zimmer möglichen Simmer möglichen Simmer möglichen Simmer möglichen Simmer mehmen gelöftsoftenväßer wollen. In eine Glänzende Gelegenheit, wenn Sie sich dier went Geld ein Leg. Zimm anichasim wollen. Ibr gebland wollen. In sablung. 32 Aronenftraße 32. Gine Bentralipul= u. eine Mingichif-Nah-majchine, ichr gut er-halten, bill, su vff. Angeb. unt. Ar. 661 ins Lagblattburo erb. Rein Laden, Ständig. Lager üb. 100 Zimm. n. Rüchen: Teilzahlg.

Rinderwagen nd 4 Grammophon rit Platten su verk. Intenbergitr. 3, IV., I.

Kaufgesuche Wir lumen

verkäuft. Häuser er Art sweds Un breitung an Kauf ereffent. Nur An dote v. Selbsteigen Bermieiungs und Berfanis Benirale", Frantsuri a. M., Goetheplay 22,

Sicfanienstraße Connenseite, 5 u 7 Zimmer, Bentralbeigung, großer Garten, preiswert gu verkaufen. Angeboie unter Rr. 5469 ins Tagblatt-

Billiges Brennholz

iroden, ofewertig, Sart- und Beichbols ge-mischt liefert pro 3tr. 1.50 M. frei Keller. Bestellumaen u. Nr. 662 ins Tagblattbüro

Swifamilienhans

1 × 6- u. 1 × 3-43im. Wolnung. mit
Garten, in Karlsruhe
oder nächft. Umgeb.
su miet. od. su faut.
gel. (günit. Zablung).
Angeb. unt. Nr. 660
ins Tagblaftbüro erb. Empfehlungen Schreibarbeiten

auf eigener Maidine, Unterricht

gen, werden bei bil-ligster Verechnung prompt und gewissen-bast ausgesinder. An-gebote unt. Ar. 5482 ins Tagblattbürg erb. Gutschein Musichneid.! Einfend.!
3ur Einführg, verreil.
500 Etild Goldfüllsiederhalter (Simplon)
wir 2 Reissedern,
aarantiert 14 Karat
Gold, aeg. Eritatta.
u. 1.50 M ver Rach,
Kulhalterbans Erick
Etegmann, Kürnberg
Bebersplat 11.
Bertreter gelucht.

Reigungsehe Tielbundsene eriebut Nechtsanwalt. Günfalger, lüng aussehend, vornehme, gewilcgte Erideinung, m. idealdentend, Gattur. Des Jungarielsenlebens midde, vom alten, editbeutiden Schlag, wünliche mir eine ebenfolde Frau. Vonnam und voltsagend swecklos, Frdl. Zuidritt, n. Ar. 663 ins Tagdlatbürg erb. verloren gegangen, brituder wird ge-eben gegen Belobng, bangeben

Wenn Sie eine gule Ehe wollen sosenden Sie uns zunöduch
uns Ihre Adr. (39 Pl. Rüden.)
Wir zeigen Ihnen dann, doß es
auch für Sie mehr u. bessere
Ehemöglichkeiten
gibt, els Sie heute wissen.
Überzeugen Sie sich, daß
hinter unseren Worten, wie
stets, die Tat eteht. Niemand
hann Ihnen soviel Erlotgsaussicht bieten! Wir sind
behannt zuverläszig; auch für
Sie wollen wir arbeiten Hir
wenig Geld.

Finheirenten

Einhairaten in allen Gegenden hat , Dec Bund'

Mannheim

Heinrich - Lanz-Str. 15

Kapitalien Ge d Der Bund'

Verloren

Fuhrerichein

sinsfrei, untündbar, a. Bauen, Saus- und Einnöttücklauf, Supotiefen, Abfölung etc. Anssahla, in einigen Monaten. Einaahlungssarebite durch Boumann, Amalieustraße 24 2el 7887. Berrecter allervorts ochuch.

allerorts gesucht. Offizierswitme fucht gegen Sicherheit und monatt. Mudgablung

200—300 RM.
Selbitgeber bevorzugt.
Angeb. unt Nr. 664
ins Tagblateburo erb.

Darlehen an Beamte u. Angestellte (Mindesteint 270 RM monatl.) dis 270 M monatl.) dis-fret, ichnell u, obne Borfosten, Schriftliche Anfr. unter Ar. 5467 ins Tagblattburg erb.

Polizeioberwachtmeist. 87, mit gemütlichen Eigenbeim, wilnich Dausangeftellte ange-nehm, anonum swed-los Gewerbliche Ber-bindungsitelle, Berlin Edönbaufer Allee 127.

Rarlsruher Zagblatt erfreuen fich immer größter Nachfrage.

prima Fabrikate per Stück Mk. 10.- 8.- 5,50

orthemde

Lagerbesuch jedermann lohnend

Kaisersiraße 193

Ratenkaufabkommen

Mielgesuche

3im = Bolmung lage, 311 nrieten ge Zuschriften m. Preis augabe unter N 1462 ins Tagslat

reichl. Zubehöft, in beifer Lage Betmaar-tens. Näbe Bahnbof. auf 1. od. 15. August billig au vermieben. Zu erft. Weingarten, Bahnbofstraße. 112. angabe unter Ar, 5462 ins Tagblatt-burg erbeten. 2-3 Zim.-Wahn. v. fl. Sam. (9 Peri.). Eftstadt bevorangt, an mieten gesucht. An-gebote unter Nr. 646 ins Lagblattbitro erb. im Beiberfeld fof gu vm. Erfr. bei bolger. Feldbergitt, 7, 3. St. 3 Zim.-Wohnung

Gebbardftr. 12. entl.
mit Garage, auf 1.
Chaber in vermieten,
Chabered: Telef. 2151.

Rabered: Telef. 2151.

fonn., auf ausgestati, v. Veamt. m. fl. Fain auf 1. Oftbr., gesuch: Angeb, m. Preis uni Nr 5464 i. Tagblatib Ghine 2 3im.=Bohnung Spfienstrafte 144. pt. Act. Chepaar incht cine sonnice 2 Sim-Bodnung, vart. dder I. St. Preis b, 60 A. Nabe Müstlig Tor-Angel. unt. Nr. 5466 ins Tagblatibüre erb. Beambulan (2 erw. 2 3immer= Mohnung amtenfam. (2 erw

In einer Villa Nähe Bahnbof, iff eine ab-geichloßene 2 Jimm. Bohnung nebit Glas-veranda m. Kiche und Bad auf ibsort oder loät zu verm. Mete 70—75 Mf monalich. Angeb, unt. At. 5461 ins Tagblaftbürg erb. Zimmer= evil. 3im.=Wohnung Mani., a. 1. Sepi 1. Oft. Miete fi 1. Ung unt. Nr ius Tagblotobiro

Zimmer

5 3immerwohnung guter Lage und erhitte Angebote mit reisangabe nach Bestendftraße 223. Landgerichtsprafibent i. R. Dr Kempff.

Milgan Vin Bassisflisf ?

uns, bevor es zu spät ist!

Da haben Sie doch sicherlich an Ihren Füßen öfters Schmerzen? Das sind die Warnungszeichen der Naturf Sorgen Sie also dafür, daß

Ihre Füße wieder gesund und kräftig werden:

Durch regelmäßige BURGIT-FUSSPFLEGE. Sachverständige Beratung und aufklärende Schriften kostenlos. Aber kommen Sie zu

BURGIT-FUSSPFLEGE

Karlsruhe, Kaiserstraße 114

Keine Reise ohne Wäsche und Strümpfe von

Baer Inh. Werner Schmitt Waldstraße 37

Tüchtiger zahlungsfähiger Kauf-mann sucht in Karlsruhe der Nähe des Mählburgertores

od.a.Mühlburgertor selbit einen mit 2 Schaulenstern nebst Zubehör anzumieten. Die Miete kann in

jeder Weise sichergestellt werden. Angebote mit Größen und Preisangabe unt. Nr. 700 ins Tagbl.

Dibblierte

2 31M.=Bolmung
fev. wit Judech. Ballengestucke
den Albaniagen. And derest bei v B.

Citenlobritr 22 III.

Citenlobritr 22 III.

Citenlobritr 32 III.

Citenlobritr 32 III.

Citenlobritr 32 III.

Consolidit 52 II.

Consolidit 72 III.

Consolidit 52 II.

Consolidit 52 II.

Consolidit 52 III.

Consolidit 52 II.

Consolidit 52 III.

Consolidit 72 III.

Consolidit 73 I

Semationelle Reuheit! "Lito-Pistole"